

LB  BW

Bereit für Neues

# Nachhaltiges Handeln

## Der Nachhaltigkeitsbericht der Landesbank Baden-Württemberg 2017

Mit  
konsolidierter  
Umwelt-  
erklärung



# Nachhaltigkeitsbericht 2017

## Zukunft gestalten

Als mittelständische Universalbank haben wir uns das Ziel gesetzt, langfristig profitabel zu wachsen. Unsere vier zentralen strategischen Stoßrichtungen sind klar definiert: Wir wollen das Kundengeschäft stärken, die Digitalisierung vorantreiben, die Agilität erhöhen und vor allem: Nachhaltigkeit fest in unserem Denken und Handeln verankern.

# Inhalt

Über diesen Bericht	002
<b>01 Strategie und Management</b>	003
• Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	005
• Das Unternehmen	006
• Nachhaltigkeitsstrategie und -management	009
• Kommunikation	031
• Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen und Mitgliedschaften	035
• Verbindliche Standards	041
<b>02 Verantwortung und Engagement</b>	055
• Kundinnen und Kunden	057
• Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	083
• Gesellschaft	107
• Umwelt	115
Index nach GRI G4 (Global Reporting Initiative)	139
<b>03 Prüfungsvermerk</b>	146
Ansprechpartner	150
Impressum	151



Die im Bericht mit diesem Symbol gekennzeichneten Kapitel bzw. Unterkapitel bilden die Umwelterklärung 2017 der LBBW.

Das Unternehmen	006
Nachhaltigkeitspolitik	010
Nachhaltigkeitsziele	011
Prinzipien und Richtlinien	012
Wesentlichkeitsanalyse	017
Nachhaltigkeitsprogramm 2017	023
Nachhaltigkeitsprogramm 2018 und Folgejahre	027
Kommunikation	031
Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen, Mitgliedschaften	035
Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung	042
Lieferantenmanagement	045
Nachhaltige Produkte, nachhaltiges Handeln	063
LBBW Verbesserungsprozess	105
Umwelt	116

# Über diesen Bericht

## Berichtszeitraum

Der LBBW-Nachhaltigkeitsbericht 2017 bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2017. Die Zeitreihen für die Umweltdaten sind i. d. R. für die Kalenderjahre 2013 bis 2017 dargestellt. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht der LBBW ist am 12. Juni 2017 erschienen.

## Berichtsinhalt

Der vorliegende Bericht entspricht den Anforderungen der GRI (Global Reporting Initiative) G4 (»In Übereinstimmung« - Kern).

## Umfang der Berichterstattung

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gilt für die LBBW (Bank) inkl. BW-Bank und LBBW Rheinland-Pfalz Bank, sowie die 100-prozentigen Tochtergesellschaften GastroEvent GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, BW Immobilien GmbH sowie LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. Der Nachhaltigkeitsbericht deckt daher diesen Teil des LBBW-Konzerns ab.

## Redaktionelle Anmerkungen

Alle Angaben im Bericht wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Die genannten Informationen und Daten sind nach unserer Kenntnis korrekt. Eine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann dennoch nicht übernommen werden.

Den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben, danken wir für ihre Unterstützung.

Bei den Bezeichnungen »Kunde« und »Berater« sind Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint; aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.

# 01

## Strategie und Management

---

### Konsequent managen

Unser Ziel ist es, durch unser Bankgeschäft konsequent zu einer tragfähigen, ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich verantwortlichen Entwicklung beizutragen. Sowohl strategisch als auch im operativen Geschäft sind nachhaltige Aspekte fest verankert.

»Nachhaltigkeit  
ist für uns nicht nur  
ein Schlagwort.«

RAINER NESKE, VORSITZENDER DES VORSTANDS  
DER LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG



# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie auch viele unserer Kunden messen wir nachhaltigem Handeln seit jeher einen hohen Stellenwert bei. Wir haben die Bedeutung des Themas im Jahr 2017 noch einmal dadurch unterstrichen, dass wir Nachhaltigkeit neben Geschäftsfokus, Digitalisierung und Agilität zu einem der Pfeiler unserer strategischen Agenda gemacht haben. Dabei geht es uns nicht allein darum, unser eigenes Wirtschaften an nachhaltigen Grundsätzen auszurichten. Unser Ziel ist es v. a. auch, unseren Kunden nachhaltige Investitions- und Anlagemöglichkeiten zu bieten und sie als verlässlicher und innovativer Partner bei der Weiterentwicklung hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen zu unterstützen.

Welche wichtige Rolle das Kriterium Nachhaltigkeit für unsere Kunden bei Investitionsentscheidungen mittlerweile spielt, lässt sich beispielsweise am stark gestiegenen Volumen nachhaltiger Geldanlagen bei der LBBW Asset Management und in der Vermögensverwaltung ablesen. In diesem Bereich wollen wir zukünftig weiter wachsen, indem wir unser Produktangebot deutlich ausbauen und damit der steigenden Nachfrage gerecht werden.

Eine starke Position haben wir uns zudem am Markt für grüne Anleihen in Deutschland erarbeitet. Nachdem wir bereits zahlreiche grüne Emissionen für unsere Kunden begleitet haben, konnten wir Ende 2017 unseren ersten eigenen Green Bond erfolgreich am Markt platzieren. Er hatte ein Volumen von 750 Mio. EUR und war damit die bisher größte Green-Bond-Emission einer europäischen Geschäftsbank. Mit dem Erlös refinanzieren wir energieeffiziente gewerbliche Immobilien und zukünftig auch Projekte im Bereich erneuerbarer Energien.

Im Energiesektor finanzieren wir keine neuen Kraftwerke, die mit Kohle betrieben werden. Finanzierungen im Kohlebereich tätigen wir nur in engen Grenzen, und zwar dann, wenn sich bei bestehenden Kraftwerken der Wirkungs- bzw. Brennstoffnutzungsgrad verbessert oder Emissionen reduziert werden.

So können wir einen Beitrag zu moderneren, umweltfreundlicheren Kraftwerken als Übergangstechnologie leisten. Denn für uns gehört zum Thema Nachhaltigkeit auch, den Schritt weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energieträgern verantwortungsbewusst zu begleiten und dabei die wirtschaftlichen und gesamtgesellschaftlichen Folgen nicht aus dem Blick zu verlieren.

Als sichtbares Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung sind wir im Dezember 2017 der weltweit größten Initiative dieser Art, dem United Nations Global Compact, beigetreten.

Unser modernes Nachhaltigkeitsmanagement hat sich erneut in guten Ergebnissen bei verschiedenen Ratings niedergeschlagen. So belegten wir Stand März 2018 bei 88 von oekom research untersuchten Unternehmen auf internationaler Ebene mit Platz 4 wieder einen Spitzenplatz in der Branche »Financials/Public & Regional Banks«.

Darauf werden wir uns aber nicht ausruhen. Sowohl in unserem eigenen Haus als auch im Kundengeschäft setzen wir uns weiter ambitionierte Ziele beim Thema Nachhaltigkeit. Um dafür noch stärkere Anreize zu schaffen, wird nachhaltiges Handeln zukünftig in die Erfolgsmessung unserer ersten und zweiten Führungsebene einfließen.

Der vorliegende Bericht gibt Ihnen einen detaillierten Überblick über unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit. Er zeigt: Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern ein wichtiger Maßstab für unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln. Und es ist uns ein besonderes Anliegen, dazu auch fortwährend den konstruktiven Dialog mit allen unseren Stakeholdern aktiv zu suchen und zu pflegen.



**RAINER NESKE**  
VORSITZENDER DES VORSTANDS  
DER LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

# Das Unternehmen

## Unternehmensprofil

Die Landesbank Baden-Württemberg hat eine Bilanzsumme von rund 238 Mrd. EUR (per 31.12.2017) sowie rund 10.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Hauptsitze sind Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz.

Anteilseigner sind der Sparkassenverband Baden-Württemberg mit 40,534%, die Landeshauptstadt Stuttgart mit 18,932% und das Land Baden-Württemberg mit 40,534% der Anteile am Stammkapital. Das Land Baden-Württemberg hält seine Anteile direkt und indirekt über die Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH.

Die LBBW versteht sich als mittelständische Universalbank mit einem breiten Produkt- und Dienstleistungsangebot. Das Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Kundengeschäft in den Segmenten Unternehmenskunden, Immobilien/Projektfinanzierungen, Kapitalmarktgeschäft sowie Private Kunden/Sparkassen. Der LBBW-Konzern ist vorwiegend in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen aktiv und nutzt selektiv Wachstumschancen in attraktiven Wirtschaftsräumen wie Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg.

Zudem begleitet die LBBW ihre Unternehmenskunden und die Firmenkunden der Sparkassen bei ihren Auslandsaktivitäten. Ein weltweites Netz an Niederlassungen und Repräsentanzen unterstützt die Kunden mit Länderexpertise, Markt-Know-how und Finanzlösungen. An ausgesuchten Standorten unterhält die LBBW ergänzend German Centres, die deutschen Unternehmenskunden vor Ort Büros und Netzwerke zur Verfügung stellen und sie bei ihrem Markteintritt beraten.

Konzernunternehmen für Spezialprodukte (Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilien oder Beteiligungsfinanzierung) runden das Leistungsportfolio der LBBW ab.

Ein ausführliches Unternehmensporträt finden Sie unter [www.LBBW.de](http://www.LBBW.de). Dort sind u.a. auch weitere Informationen zur Eigentümerstruktur, zur Rechtsform sowie zu unseren Aktivitäten, Geschäftsfeldern und den Ländern unserer Geschäftstätigkeit eingestellt.

## Aktuelle Entwicklungen

Die LBBW hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Ergebnis vor Steuern i.H.v. 515 Mio. EUR abgeschlossen. Damit wurde das Vorjahresergebnis, das allerdings von einem Sondereffekt geprägt war, deutlich übertroffen. Die Kombination aus Flexibilität, breitem Produktportfolio und hoher Leistungsfähigkeit hat sich in einem anspruchsvollen Umfeld erneut bewährt. Mit einer harten Kernkapitalquote von 15,7% zum 31.12.2017 verfügt die LBBW weiterhin über eine sehr gesunde Eigenmittelausstattung und gehört zu den am besten kapitalisierten Banken in Deutschland.

Im Kundengeschäft mit den drei operativen Segmenten Corporates, Kapitalmarkt und Retail/Sparkassen erzielte die LBBW 2017 in Summe ein deutlich verbessertes Vorsteuerergebnis. So steigerte bspw. die Bank im Unternehmenskundengeschäft das Kreditvolumen und bestätigte ihre starke Position etwa bei strukturierten Finanzierungen und Forderungsverbriefungen. Bei Schuldscheinen baute die LBBW ihre Marktführerschaft sogar aus. Das Segment Kapitalmarktgeschäft verbesserte seine Erträge sowohl mit Sparkassen und Banken als auch mit institutionellen Kunden. Im Privatkundengeschäft machte die Bank durch ein verbessertes Zins- und Provisionsergebnis sehr gute Fortschritte auf dem Weg zurück in die Gewinnzone.

Mit Blick auf die vielfältigen Herausforderungen in den Bereichen wirtschaftliche Entwicklung, Kundenanforderungen, Markttrends sowie Gesellschaft und Umwelt hat die LBBW im Frühjahr 2017 die Themen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Agilität als strategische Prioritäten festgelegt. Die entsprechenden Aktivitäten kamen im vergangenen Jahr gut voran. Im April 2017 wurde bspw. ein neues Kernbankensystem eingeführt und das digitale Informations- und Serviceangebot modernisiert. Mit der gemeinsam mit Daimler durchgeführten Schuldscheintransaktion über die Blockchain-Technologie setzte die LBBW im Markt ebenso Maßstäbe wie mit der Emission des ersten eigenen Green Bonds.

Darüber hinaus hat die LBBW 2017 die letzte große Altlast aus der Finanzkrise beseitigt. Das Sealink-Portfolio, in dem Wertpapiere der ehemaligen Sachsen LB gebündelt sind, wurde in einem günstigen Marktumfeld nahezu vollständig an internationale Investoren verkauft. Der Verkauf entlastet die LBBW zukünftig von den Kosten des hierfür gespannten Risikoschirms ihrer Träger, der damit hinfällig ist.

## Kenngößen des LBBW-Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	01.01. - 31.12.2017	01.01. - 31.12.2016
Zinsergebnis	1.587	1.669
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-92	-51
Provisionsergebnis	534	527
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	219	146
Finanzanlage- und At-Equity-Ergebnis	163	195
Sonstiges betriebliches Ergebnis	101	101
<b>Nettoergebnis (nach Risikovorsorge)</b>	<b>2.511</b>	<b>2.586</b>
Verwaltungsaufwendungen	-1.824	-1.814
Garantieprovision Land Baden-Württemberg	-61	-93
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	-69	-71
Wertminderung Goodwill	0	-379
Restrukturierungsergebnis	-41	-87
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>515</b>	<b>142</b>
Ertragsteuern	-97	-131
<b>Konzernergebnis</b>	<b>419</b>	<b>11</b>
<b>Kennzahlen in %</b>	01.01. - 31.12.2017	01.01. - 31.12.2016
Eigenkapitalrendite vor Steuern (RoE)	4,1	1,1
Cost Income Ratio (CIR)	74,8	74,3
<b>Bilanzzahlen (in Mrd. EUR)</b>	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	237,7	243,6
Eigenkapital	13,4	13,1
<b>Kennzahlen gemäß CRR/CRD IV (nach vollständiger Umsetzung)</b>	31.12.2017	31.12.2016
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)	75,7	77,4
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)	15,7	15,2
Gesamtkapitalquote (in %)	22,2	21,5
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	31.12.2017	31.12.2016
Konzern	10.326	10.839

# Nachhaltigkeitsstrategie und -management

Nachhaltigkeit ist die Basis unserer Geschäftspolitik. Klare Ziele und Richtlinien sowie die Erwartungen und Ansprüche unserer Stakeholder leiten uns dabei. Mit einem umfassenden Nachhaltigkeitsmanagementsystem gewährleisten wir, dass unser sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Anspruch in allen Geschäftsbereichen konsequent umgesetzt wird.

## Nachhaltigkeitspolitik und -ziele sowie Prinzipien und Richtlinien für deren Umsetzung

Die **Nachhaltigkeitspolitik** gibt in Form von Leitsätzen den Rahmen für alle Nachhaltigkeitsaktivitäten in der LBBW vor und ist die Grundlage, um ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in unser gesamtes unternehmerisches Handeln zu integrieren. Sie umfasst die Leitsätze der LBBW für eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Strategie und Management, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftsbetrieb, gesellschaftliches Engagement und Kommunikation.

Die »**Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele**« sind der konkrete Orientierungsrahmen für die Umsetzung im Geschäftsalltag. Sie umfassen spezifische Ausschlusskriterien für einzelne Geschäftsvorhaben, übergreifende Prinzipien zu Compliance, Menschenrechten, zum Schutz des Klimas und dem Erhalt der Biodiversität sowie geschäftsfeldrelevante Richtlinien (die sog. Leitplanken für das Anlage- und Kreditgeschäft), die Personalpolitik und den Geschäftsbetrieb.

Zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitspolitik hat sich die LBBW übergeordnete **Ziele** gesetzt. Sie werden im jährlichen Nachhaltigkeitsprogramm in Einzelzielen und konkreten Maßnahmen operationalisiert.



# LBBW-Nachhaltigkeitspolitik

## 1. Strategie und Management

- Die Landesbank Baden-Württemberg orientiert sich am langfristig besten Interesse ihrer Kunden und sonstigen wesentlichen Stakeholder. Faires, verantwortungsbewusstes Handeln ist die Basis unserer Geschäftspolitik. Unser Ziel ist es, konsequent zu einer tragfähigen, ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich verantwortlichen Entwicklung im Rahmen unseres Bankgeschäfts beizutragen.
- Durch unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem wollen wir nachhaltiges Denken und Handeln bankweit in allen Fachbereichen, Tochterunternehmen und Filialen implementieren und somit bei allen geschäftspolitischen Entscheidungen nachhaltigkeitsrelevante Aspekte berücksichtigen.
- Die »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« dienen unseren Führungskräften und der Belegschaft im Geschäftsalltag als konkreter Orientierungsrahmen.
- Die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich.

## 2. Kunden

- Wir wollen unseren Kunden ein kompetenter, leistungsstarker und verlässlicher Partner sein und streben langfristige Kundenbeziehungen an.
- In unsere Kredit- und Anlageentscheidungen beziehen wir Nachhaltigkeitsaspekte ein.
- Wir bieten nachhaltige Produkte und Dienstleistungen möglichst allen Kundengruppen an.
- Wir unterstützen unsere Kunden darin, ihr Engagement für eine Verminderung von Umweltbelastungen, für Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung zu verstärken.

## 3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Der LBBW ist es ein dauerhaftes Anliegen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein verlässlicher Partner und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.
- Wir fördern und entwickeln unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig, um gemeinsam mit einem gesunden, motivierten und qualifizierten Team unsere Zukunft erfolgreich gestalten zu können.

## 4. Geschäftsbetrieb

- Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Verbrauch an natürlichen Ressourcen weiter zu reduzieren, und setzen uns ehrgeizige Klimaschutzziele.
- Im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren geben wir bei unseren Einkaufs- und Beschaffungsprozessen sowohl nachhaltigen Produkten als auch nachhaltig orientierten Lieferanten und Dienstleistern den Vorzug.

## 5. Gesellschaftliches Engagement

- Wir schaffen gesellschaftlichen Mehrwert durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen und fördern Projekte und Initiativen in den Bereichen Natur/Umwelt, Bildung und Soziales.

## 6. Kommunikation

- Die LBBW berichtet regelmäßig über die Fortschritte ihres Nachhaltigkeitsengagements nach außen.
- Wir informieren und schulen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen.

## Nachhaltigkeitsziele der LBBW

1. Wir wollen Nachhaltigkeit sukzessive als integralen Bestandteil unserer Geschäftspolitik implementieren. Deshalb streben wir eine aktive Ausrichtung auf Projekte, Produkte und Dienstleistungen an, die eine positive Nachhaltigkeitswirkung haben.
2. Wir bieten nachhaltige Investments möglichst für alle Kundengruppen und in allen Anlageklassen an. Ziel ist es, den Anteil nachhaltiger Investments in allen Geschäftsfeldern – auch bei unseren Eigenanlagen – zu steigern.  
Bei der Kreditberatung und der Entscheidung über Kredite berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsrisiken und Ertragspotenziale für Kunde und Bank.  
Wir pflegen einen fairen, vertrauens- und respektvollen Umgang mit unseren Kunden und stellen Datenschutz, Transparenz und Beratungsqualität sicher.
3. Wir fördern Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Angebote. Wir sorgen für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und fördern Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen. Das hohe Aus- und Weiterbildungsniveau unseres Hauses wollen wir halten und weiter ausbauen.
4. Wir werden den Ressourcenverbrauch des Hauses weiter optimieren. Bei der Reduzierung der durch unseren Geschäftsbetrieb verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen liegt unser Schwerpunkt auf dem Energieverbrauch sowie dem Dienstreiseverkehr. Bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistern im Rahmen von Materialbeschaffungen und Auftragsvergaben berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien.
5. Wir wollen aktiv dazu beitragen – über unsere Bankdienstleistungen hinaus – einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Dazu engagieren wir uns als Spender und Sponsor. In den Regionen, in denen wir tätig sind, unterstützen wir dabei Bildungsvorhaben sowie eine Vielfalt sozialer Projekte.
6. Wir informieren unsere Stakeholder und führen einen konstruktiven Dialog mit ihnen.

# Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele



## 1. Ausschlusskriterien

Mit Firmen, die Streumunition und/oder Antipersonenminen herstellen (die gemäß internationalen Konventionen geächtet sind), geht die LBBW keine Geschäftsverbindung ein. Die Lieferung von Kriegswaffen in das Ausland wird von der LBBW nicht finanziert. Die LBBW vertreibt keine Investmentprodukte mit Bezug zu Agrarrohstoffen.

## 2. Leitplanken

### 2.1 Übergreifende Prinzipien

#### *Compliance*

Die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich. Interne Regelwerke und unser Code of Conduct sind die Basis für verantwortungsbewusstes Handeln jedes Einzelnen, das den gesetzlichen Anforderungen wie auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird.

#### *Menschenrechtsgrundsätze*

Als Teil der internationalen Gesellschaft bekennen wir uns zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, wie sie von den Vereinten Nationen festgeschrieben worden ist. Wir streben an, nicht mit Unternehmen oder Institutionen zusammenzuarbeiten, von denen uns bekannt ist, dass sie grundlegende Menschenrechte missachten. Dies gilt für alle Geschäftsarten, Transaktionen, Projekte, Produkte, operative Entscheidungen, Strategien und Planungen des LBBW-Konzerns.

#### *LBBW-Klimastrategie*

Die LBBW leistet einen aktiven Beitrag für den Übergang von einer treibhausgasintensiven zu einer emissionsarmen Wirtschaftsweise. So haben wir in für uns relevanten Zukunftsmärkten wie z. B. erneuerbaren Energien – insb. im Bereich Windkraft – und Energieeffizienz frühzeitig Expertise aufgebaut und bieten entsprechende Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden an.

Darüber hinaus bekennen wir uns zu einem klimafreundlichen Geschäftsbetrieb und setzen uns ehrgeizige Klimaschutzziele. Wir streben eine Reduktion unserer absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 25% bis 2020 auf Basis von 2009 an. Seit 2009 decken wir unseren Strombedarf durch Strom aus erneuerbaren Energien.

#### *Biodiversitätsprinzipien*

Jedes Unternehmen nimmt direkt oder indirekt Leistungen in Anspruch, die die biologische Vielfalt (Biodiversität) tangieren. Projekte, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen, werden von uns grundsätzlich nicht unterstützt.

Dies gilt insb. für Vorhaben in Gebieten mit internationalem Schutzstatus (z. B. High Conservation Value Area, IUCN-Schutzgebiete, UNESCO Welterbe-Gebiete, Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention) und für gefährdete Arten (z. B. Washingtoner Artenschutzabkommen CITES).

### 2.2 Geschäftsfeldrelevante Richtlinien

#### 2.2.1 Leitplanken im Anlagegeschäft

Wir beziehen ESG-Themen (Environmental, Social and Corporate Governance Issues) in die

Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich ein. Damit handeln wir im besten und langfristigen Interesse unserer Kunden und Stakeholder. Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele orientieren wir uns u.a. an den PRI (Principles for Responsible Investment) der Vereinten Nationen. Darum verpflichten wir uns – soweit mit unserer Kundenverantwortung vereinbar – zu Folgendem:

- Wir fördern aktiv nachhaltige Investments. Im Kundengeschäft bieten wir nachhaltige Anlageprodukte für alle Kundengruppen und in allen Asset-Klassen an, sofern hier Investmentmöglichkeiten zur Verfügung stehen, die den Anforderungen für sonstige Kundenangebote entsprechen. Ziel ist es, den Anteil nachhaltiger Investments in allen Geschäftsfeldern – auch bei unseren Eigenanlagen – zu steigern.
- Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, begleiten wir aktiv. Wir drängen auf nachvollziehbare Informationen zu ESG-Faktoren. Wenn wir einen Verstoß gegen unsere grundlegenden Wertvorstellungen feststellen, werden wir mit den betreffenden Firmen in einen intensiven Dialog treten.
- Wir setzen uns in der Finanzbranche für eine größere Akzeptanz und Umsetzung der PRI ein.

### 2.2.2 Leitplanken im Kreditgeschäft

- Bei Kreditentscheidungen beziehen wir zentrale Nachhaltigkeitsaspekte des Finanzierungsprojekts wie Umweltverträglichkeit, Menschen- und Arbeitsrechte sowie gesellschaftlichen Mehrwert ein.
- Im Analyse- und Entscheidungsprozess von Finanzierungsvorhaben nutzen wir adäquate Instrumente zur Erkennung, Vermeidung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken.
- Wir streben eine aktive Ausrichtung auf Transaktionen, Projekte, Produkte und Kundengruppen an, die eine positive Auswirkung auf die Lebensgrundlagen aller Menschen, das globale Klimageschehen und die biologische Vielfalt und damit auch auf die Nachhaltigkeitsbilanz der Bank haben.

### 2.2.3 Leitplanken in der Personalpolitik

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Sie sind der entscheidende Faktor für die erfolgreiche Gestaltung der Zukunft. Ihre Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit zu stärken, ist daher oberste Aufgabe einer nachhaltigen Personalarbeit. Diese basiert auf folgenden Grundsätzen:

#### **Compensation & Benefits**

Wir sorgen für ein zeitgemäßes Gesamtvergütungssystem, wobei Gehaltsbestandteile flexibilisiert sein können. Gute Sozialleistungen bringen die Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern adäquat zum Ausdruck.

#### **Change-Management**

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung von Arbeitsorganisation und -bedingungen. Notwendige Veränderungsprozesse werden sozialverträglich gestaltet. Die betriebliche Mitbestimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird beachtet und unterstützt.

#### **Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**

Um berufliche und private Ziele bestmöglich in Einklang bringen zu können, bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedene Modelle für eine flexible Arbeitszeitgestaltung sowie Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen und der Kinderbetreuung.

**Kommunikation und Information**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über wichtige und aktuelle Themen auf dem Laufenden gehalten. Die Zusammenarbeit zwischen Personalräten und Bank ist partnerschaftlich und von Offenheit und Vertrauen geprägt. Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit gilt konzernweit.

**Führung**

Die LBBW legt Wert auf eine respektvolle und wertschätzende Führungskultur. Mit unserem Anforderungsprofil für Führungskräfte schaffen wir ein einheitliches Verständnis dafür, wie wir die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Führungskräfte gestalten möchten.

**Personalentwicklung**

Wir unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich und ihre Fähigkeiten über ihre gesamte Karriere hinweg weiterzuentwickeln und vorhandene Potenziale zu nutzen. Dafür bieten wir ihnen ein breit gefächertes Angebot an Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

**Mitarbeiterbindung**

Unsere Personalplanung zielt darauf ab, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu beschäftigen. Die Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen ist vorrangiges Ziel.

**Demografie**

Unsere Arbeitsorganisation ist auf die Entwicklung der Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die demografische Entwicklung abgestimmt.

**Gesundheitsförderung**

Durch ein professionelles Betriebliches Gesundheitsmanagement erhalten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig gesund, motiviert und leistungsfähig.

**Chancengleichheit und Diversity**

Wir gewährleisten ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, das von Chancengleichheit geprägt ist. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

**2.2.4 Leitplanken im Geschäftsbetrieb**

Die LBBW hat sich im Rahmen ihrer Klimastrategie zu einer weiteren Reduktion ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen verpflichtet. In der Folge legen wir anspruchsvolle Maßstäbe an unseren eigenen Umgang mit Ressourcen an.

- Wir verringern unseren Energieverbrauch durch fortlaufende Optimierung von Gebäudetechnik und IT-Hardware in den Rechenzentren und am Arbeitsplatz.
- Durch erweiterte Angebote von Video- und Telefonkonferenztechnik wollen wir das Dienstreiseaufkommen weiter reduzieren. Zudem arbeiten wir aktiv daran, den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeugflotte zu senken.
- Den hohen Recyclingpapieranteil bei Kopierpapier wollen wir beibehalten.
- Wir berücksichtigen Umweltverträglichkeit, faire Entlohnungssysteme sowie überwiegend regionale Herkunft bei der Auswahl von Dienstleistungen und Produkten. Um die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien unserer Beschaffungsstandards zu gewährleisten, verpflichten wir unsere Lieferanten, Produktherkunft, Herstellungsprozess sowie eingesetzte Materialien transparent zu machen. Wir behalten uns zudem bei Nichteinhaltung maßgeblicher Sozialstandards ein außerordentliches Kündigungsrecht vor, das alle Lieferanten akzeptieren müssen.

# Nachhaltige Unternehmensführung

Im LBBW-Konzern steht das Thema Nachhaltigkeit schon seit vielen Jahren auf der Agenda. 2006 haben wir uns erstmals konkrete Nachhaltigkeitsziele gegeben und unser Handeln konsequent daran ausgerichtet. Uns ist allerdings bewusst, dass wir uns auch auf diesem wichtigen Feld beständig weiterentwickeln müssen. Nachhaltigkeit gehört deshalb neben Geschäftsfokus, Digitalisierung und Agilität zu den vier zentralen strategischen Stoßrichtungen der LBBW. Für uns geht es dabei nicht nur um die Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards, sondern auch darum, unsere Kunden auf ihrem Weg hin zu neuen, nachhaltigen Geschäftsmodellen zu begleiten. Und nicht nur die Bedürfnisse unserer Firmenkunden verändern sich – auch die der Anleger. Immer mehr Kunden – ob professionelle Investoren oder vermögende Privatkunden und Sparer – sind auf der Suche nach nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Damit wirken sich Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend auf unsere Geschäftschancen und auf unser Risikoprofil aus. Um dieser steigenden Bedeutung gerecht zu werden und unser Nachhaltigkeitsengagement weiter zu schärfen, haben wir 2018 – parallel zu dem unten beschriebenen Managementsystem und zeitlich begrenzt – das zentrale Projekt »Nachhaltigkeit« unter der Ägide des LBBW-Vorstandsvorsitzenden Rainer Neske ins Leben gerufen.

Fünf konkrete Handlungsfelder wurden im Rahmen des Projekts definiert: Anlage, Kredit, Mitarbeiter, Nachhaltigkeitsmanagement und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Die Projektergebnisse werden regelmäßig im »Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit« vorgestellt. Das Gremium besteht aus Vertretern von Markt, Marktfolge und Stabsbereichen und berichtet an den Gesamtvorstand.

Verschiedene **Gremien und Abteilungen** koordinieren die strategische Sondierung von Nachhaltigkeitsthemen sowie das operative Management und die konkrete Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten:

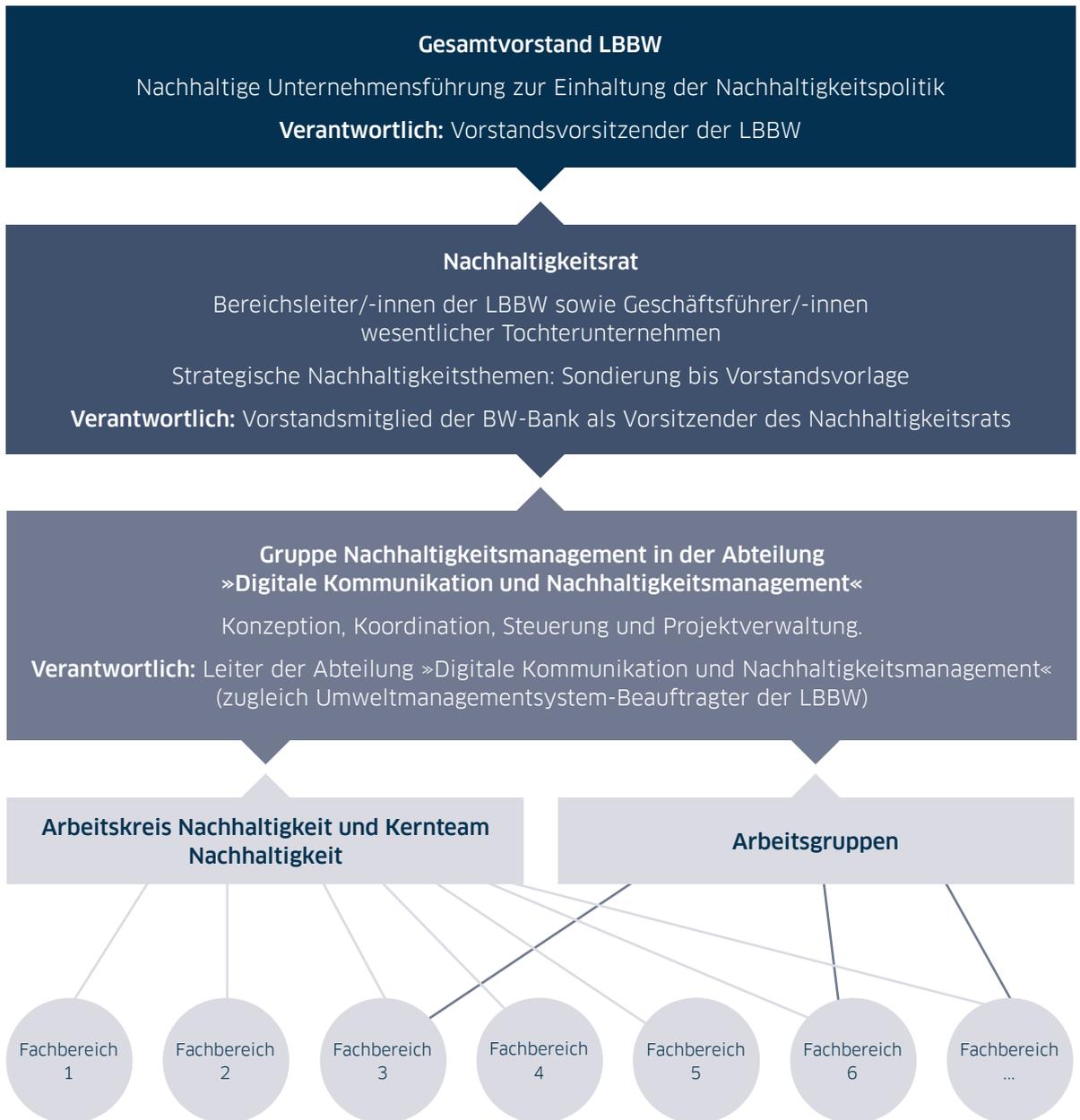
Der **Vorstand der LBBW** verantwortet auf oberster Ebene die nachhaltige Unternehmensführung des Konzerns und die Einhaltung der Nachhaltigkeitspolitik.

Der **Nachhaltigkeitsrat** bildet die kommunikative Brücke zwischen Vorstand und Fachbereichen. Er führt und konsolidiert die unternehmensinterne Meinungsbildung zu strategischen Nachhaltigkeitsthemen und bereitet Vorstandsentscheidungen vor. Geleitet wird der Nachhaltigkeitsrat von einem Vorstandsmitglied der BW-Bank. Teilnehmer der Runde sind Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter (2. Führungsebene) mit besonderer Nachhaltigkeitsverantwortung sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer wesentlicher Tochterunternehmen.

Die **Gruppe Nachhaltigkeitsmanagement** bündelt die zahlreichen Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns in einem jährlich aufgestellten Nachhaltigkeitsprogramm. Sie koordiniert und steuert die Aktivitäten innerhalb der LBBW, sammelt relevante Daten, bereitet Stellungnahmen für Ratinganfragen vor, betreut die Nachhaltigkeitsberichterstattung und initiiert die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitspolitik und -management. Das Nachhaltigkeitsmanagement verantwortet der Leiter der Abteilung »Digitale Kommunikation & Nachhaltigkeitsmanagement«. Er ist zugleich Umweltmanagementsystem-Beauftragter der LBBW.

Der **Arbeitskreis Nachhaltigkeit** setzt sich aus Vertretern aller relevanten Fachbereiche zusammen, die Berührung mit dem Thema Nachhaltigkeit haben. Er arbeitet auf operativer Ebene und koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen. Außerdem begleitet der Arbeitskreis die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.

Das **Kernteam Nachhaltigkeit** wurde 2017 als neues operatives Organ eingeführt. Hier arbeiten Vertreter der Fachbereiche zusammen, die besonders viele Schnittstellen zum Thema Nachhaltigkeit haben und die daher auf Bereichsleiter-ebene auch im Nachhaltigkeitsrat repräsentiert sind. Das Kernteam setzt Beschlüsse des Nachhaltigkeitsrats um und vertieft Nachhaltigkeitsthemen im jeweiligen Bereich.



Im Bereich Umweltmanagement – als Teil des Nachhaltigkeitsmanagements – ist die LBBW nach ISO 14001 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert. Unabhängige interne und externe Umweltaudits stellen sicher, dass die Vorgaben für ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingehalten werden.

Einmal jährlich wird das Umwelt-/Nachhaltigkeitsmanagement durch die Unternehmensleitung bewertet (Management Review gemäß ISO 1400). Wichtige Themen werden dem Vorstand zur Information bzw. Entscheidung vorgelegt. Der Vorstand wiederum informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über wesentliche Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns.

Am 19. April 2017 ist das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU (sog. CSR-Richtlinie zur Offenlegung von nichtfinanziellen und die Diversität betreffenden Informationen) in Kraft getreten. Die LBBW hat im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 erstmals eine nichtfinanzielle Erklärung veröffentlicht ([www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)). Diese Erklärung wurde im Auftrag des Aufsichtsrats einer Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen (»Limited Assurance«).

## Wesentlichkeitsanalyse

Die potenziellen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz klassifizieren wir in die Kategorien gering, mittel oder erheblich und orientieren uns hierbei an der Wesentlichkeit der einzelnen Themen für das Geschäftsmodell und die Nachhaltigkeitsleistung der LBBW. Neben den Anforderungen von Nachhaltigkeits-Ratingagenturen spielen dabei insb. die Erwartungen und Ansprüche unserer Stakeholder eine wesentliche Rolle. Die relevanten Fokusfelder orientieren sich an internationalen Nachhaltigkeitsstandards sowie an unserer Nachhaltigkeitspolitik (siehe Seite 10 f.). Durch die Einstufung leiten wir Prioritäten für weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten ab. Vorrangig in Themenfeldern mit erheblicher Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz identifizieren und definieren wir entsprechende Nachhaltigkeitsmaßnahmen.



Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

Einflüsse auf unser Nachhaltigkeitsengagement

Unser Engagement messbar machen

LBBW-Nachhaltigkeitspolitik	LBBW-Fokusfelder	LBBW-Fokusthemen	Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz	Makro-Nachhaltigkeitsthemen und beeinflussende Gesetze	Indikatoren GRI (Global Reporting Initiative)	Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen
<b>Strategie und Management</b>	Corporate Governance	Transparenz in der Geschäftstätigkeit, Führungsstruktur, Steuertransparenz, Schaffung von Anreizsystemen zur Umsetzung von Themen der Ökologie, gesellschaftlicher Verantwortung und verantwortungsvoller Unternehmensführung	Mittel	Vertrauensverlust gegenüber Banken, Veröffentlichungspflichten	G4-14 bis G4-16, G4-34 bis G4-56	Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele
	Compliance	Unternehmensinterne und -externe Betrugsprävention, Embargos und Finanzsanktionen, Antikorruptionsmaßnahmen, Datenschutz, Unternehmensethik	Mittel	Betrug, Einhaltung allgemeingültiger Gesetze und von Gesetzen im Bereich Wirtschaftsrecht, Geldwäsche, KWG, WpHG	G4-SO1, G4-SO3 bis G4-SO8, G4-PR9	Code of Conduct (Verhaltenskodex)
<b>Kunden</b>	Nachhaltigkeitsstandards im Finanzierungsgeschäft (Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung)	Finanzierungen unter Berücksichtigung von Umweltschutz, Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Definition von Ausschlusskriterien	Erheblich	Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Finanzierungsprojekten, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder	G4-DMA, G4-EC2, G4-HR1, FS 6-8, FS 10-11	Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen, Streumunition und Verlegesystemen für Streumunition, Kredit.net-Regelungen (KnR), Leitplanken Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft
	Nachhaltigkeitsstandards im Anlagegeschäft (Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung)	Management von Reputationsrisiken im Kundengeschäft und bei Eigenanlagen, Definition von Ausschlusskriterien	Erheblich	Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Anlagegeschäften, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder	G4-DMA, G4-EC2, G4-HR1, FS 7-8, FS 10-11	Einhaltung der Principles for Responsible Investment (PRI), Leitplanken Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, Ausschlusskriterien bei Eigenanlagen, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen, Streumunition und Verlegesystemen für Streumunition
	Nachhaltige Anlageprodukte	Angebot nachhaltiger Geldanlagen (z.B. Investmentfonds, strukturierte Produkte), nachhaltige Vermögensverwaltung	Erheblich	Offenlegung von Investitionskriterien und Anlagepolitik, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, Klimawandel, Wachstumsmärkte mit Nachhaltigkeitsbezug	G4-DMA, G4-EC2, FS 6-8, FS 10-11	Anteil nachhaltiger Anlageprodukte am Gesamtvolumen, Unterzeichnung Europäische Transparenzleitlinien für die Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien«, »LBBW Nachhaltigkeit Renten« und »LBBW Global Warming«, Einhaltung der Principles for Responsible Investment (PRI) und Leitplanken Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, LBBW Green Bonds
	Finanzierungen mit nachhaltigem Fokus	Förderung klimafreundlicher Projekte und Technologien (z.B. Erneuerbare Energien, energetische Sanierung)	Erheblich	Klimawandel, Finanzierungsbedarf bei innovativen und zukunftssträchtigen Branchen, Projekten und Technologien, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit	G4-DMA, G4-EN7, G4-EC2, FS 6-8	Prozentanteil Kreditinanspruchnahme Erneuerbare Energien am Gesamtportfolio Projektfinanzierungen, Prozentanteil Kreditinanspruchnahme Green Buildings am Gesamtbestand, LBBW Green Bond Framework, Klimastrategie, Leitplanken Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft
	Produktverantwortung/ Kundenschutz	Verantwortungsvolle Vertriebspraktiken, Beratung im Sinne der Kunden, Einhaltung werberechtlicher Vorschriften, Prävention von Altersarmut und Überschuldung, Betrugsprävention für Kunden, Aufklärung von Jugendlichen zum Umgang mit Geld, Umgang mit Kunden mit Zahlungsproblemen	Erheblich	Vertrauensverlust durch Finanzkrise, Wahrung des Kundeninteresses, Überschuldung, bedarfsgerechte Beratung, Transparenz, Wahrung des Bankgeheimnisses, Datenschutz	G4-DMA, G4-PR3, G4-PR5, G4-PR6, G4-PR8	Selbstverpflichtung in der Werbung gemäß deutschem Werberat, Leitlinien für die Privatkundenberatung in der BW-Bank
	Zahlungsverkehr, Karten, Konten	Financial Inclusion/Zugang zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, Karten oder Konten mit Bezug zu Themen der Nachhaltigkeit	Mittel	Datenschutz, Vermeidung gesellschaftlicher Ausgrenzung	G4-DMA, G4-PR6 bis G4-PR8, FS14	Code of Conduct
	Immobilien	Immobilienfinanzierung, Finanzierung und Beratung zu energetischer Sanierung, nachhaltige Baustandards für Kundenaufträge, Kommunalentwicklung, Altlastensanierung und Rückbau	Erheblich	Weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Klimawandel, Energieeffizienz	G4-DMA, G4-EN27, FS8	Standards zum Neubau nachhaltiger Gebäude, LBBW Green Bond Framework, Anteil energieeffizienter Gebäude am Gesamtbestand der gewerblichen Immobilienfinanzierung

Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

LBBW-Nachhaltigkeitspolitik	LBBW-Fokusfelder	LBBW-Fokusthemen	Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz	Makro-Nachhaltigkeitsthemen und beeinflussende Gesetze	Indikatoren GRI (Global Reporting Initiative)	Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	Personalführung, -ausbau und -entwicklung	Aus- und Weiterbildung, Mitarbeiterführung	Mittel	Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, demografischer Wandel	G4-LA9 bis G4-LA11	Personalentwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter/in (KPI (Key Performance Indicator)), Mitarbeitergesprächsquote, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik
	Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	Flexible Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuungsmöglichkeiten	Mittel	Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, Tarifregelungen, demografischer Wandel		Anzahl Plätze in LBBW-internen Kindertagesstätten (KPI), Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik
	Gestaltung des Arbeitsumfelds	Chancengleichheit und kulturelle Vielfalt, Gesundheitsmanagement, gerechte Vergütungsmodelle, Arbeitssicherheit, Inklusion, Mitbestimmung durch Arbeitnehmer	Mittel	Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, demografischer Wandel, Chancengleichheit, Diskriminierung, Mitbestimmungsrechte, Tarifregelungen	G4-LA1 bis G4-LA16, G4-HR3 bis G4-HR6	Führungspositionen (KPI), Charta der Vielfalt, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik
<b>Geschäftsbetrieb</b>	Ressourcenverbrauch und CO <sub>2</sub> -Emissionen	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen (Papier, Wasser, Energie), Facility-Management, Gefahrstoffe, Abfall, Fuhrparkmanagement, nachhaltige Ausrichtung im Geschäftsreiseverkehr, verantwortungsvoller Bau eigener Gebäude	Mittel	Weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, Klimawandel	G4-EN1 bis G4-EN25	Klimastrategie, Leitplanken Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb, Umweltdatenerfassung über Bilanzierungssoftware
	Nachhaltige Beschaffung	Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Lieferantenauswahl/-bewertung und Produktbeschaffung, vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten	Mittel	Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder	G4-DMA, G4-EC9, G4-HR5, G4-HR6, G4-HR10	Lieferantenselbstauskunft, Nachhaltigkeitserklärung für Lieferanten, Warengruppenstrategien, Leitplanken Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb
<b>Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation</b>	Corporate Citizenship (gesellschaftliches oder bürger-schaftliches Engagement)	Stiftungsförderung, Corporate Volunteering, Förderung von Projekten im Bereich Natur/ Umwelt, Bildung und Soziales	Gering	Beitrag zur regionalen Entwicklung der Unternehmensstandorte	G4-EC1, G4-SO1	-
	Stakeholder-Dialog	Austausch mit gesellschaftlichen Anspruchsgruppen sowie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Erheblich	Transparenz in der Geschäftstätigkeit, Erkennen gesellschaftlicher Erwartungen an das eigene Unternehmen	G4-16, G4-24 bis G4-27	-

## Kundendialoge und Stakeholder-Kommunikation

Um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten noch zielgenauer auf die zentralen Themen fokussieren zu können, haben wir 2014 eine sog. »Wesentlichkeitsanalyse« durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Auswirkungen zukünftige globale Veränderungen auf die LBBW haben und welche Erwartungen unsere Stakeholder dabei an uns richten. Die als wesentlich identifizierten Themenfelder und ihre Implikationen für die LBBW wurden im Nachhaltigkeitsbericht 2015 ausführlich dargestellt.

Darauf aufbauend haben wir eine Dialogreihe mit unterschiedlichen Kundengruppen gestartet, um zu erfahren, was sie besonders bewegt

und welche Erwartungen sie an unsere Bank und an unser Produktangebot haben. Wir wollen ihre Wünsche, Anregungen und Ideen zum Thema Nachhaltigkeit kennenlernen und werten die Diskussionsergebnisse aus, um ihre Vorstellungen bei geplanten Vorhaben zu berücksichtigen und neue Maßnahmen zu sondieren. Ganz konkret wollen wir u.a. herausfinden: Wie nehmen unsere Kunden unsere Bank in punkto Nachhaltigkeit wahr? Was sind für sie die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen? Sind sie darüber informiert, wie sich die Bank für Nachhaltigkeit engagiert und welche nachhaltigen Produkte sie anbietet? Welche Erwartungen haben sie an uns in Zukunft?

### Kundendialoge

#### 2015/2016 – Privatkunden/ Private-Banking-Kunden:

In mehreren Gesprächsrunden haben wir die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse mit Privat- und Private-Banking-Kunden hinterfragt und weiter analysiert. Junge Privatkunden im Alter von 18 bis 29 Jahren haben wir 2016 zu einem eigenen Kundendialog, dem »BW-Bank Sustainability Summit« eingeladen. Diese moderierten Dialoge wurden jeweils als drei- bis vierstündige Abendveranstaltungen mit Gruppenarbeit und gemeinsamer Diskussion der Ergebnisse gestaltet.

Die Kernergebnisse: Unsere Privat- und Private-Banking-Kunden haben einen hohen Wissensstand und eine hohe Affinität zum Thema Nachhaltigkeit. Unser nachhaltiges Engagement und unsere nachhaltigen Anlageprodukte werden jedoch nur gering bzw. nicht in der gesamten Breite wahrgenommen. Insb. bei den jungen Kunden besteht hohes Interesse, mit dem eigenen Geld gesellschaftlich etwas zu bewegen. An die Bank wurden insb. die Erwartungen gestellt, aktiv Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen. Transparenz und Glaubwürdigkeit haben in der Kundenkommunikation eine hohe Priorität.

#### 2017 – Unternehmenskunden:

Unter dem Titel »Nachhaltigkeit: Geschäftsmodelle im Wandel« haben wir am 9. Oktober 2017 in der BW-Bank am Kleinen Schlossplatz in Stuttgart mit ausgewählten Unternehmenskunden diskutiert, welche Nachhaltigkeitsthemen aktuell bei ihnen im Fokus stehen und welchen Einfluss diese auf ihr Geschäftsmodell haben. Zugleich haben wir die Erwartungen der Kunden an uns als Geschäftspartner sondiert.

Die Kernergebnisse: Nachhaltigkeit sollte stets als Gesamtkonzept in das unternehmerische Denken und Handeln einbezogen werden. Transparenz, Kontinuität und Vertrauen sind die tragenden Säulen einer nachhaltigen Beziehung zwischen Kunde und Bank.

#### 2017 – Institutionelle Kunden:

Unsere institutionellen Kunden haben wir schriftlich befragt, welche Bedeutung Nachhaltigkeitsthemen für sie haben, welche Aspekte dabei im Vordergrund stehen und wie sie die zukünftige Entwicklung einschätzen. Darüber hinaus wollten wir wissen, wie sie unser Engagement für Nachhaltigkeit wahrnehmen.

Die Kernergebnisse: Die Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen wird aus Sicht der Investoren weiter zunehmen – auch aufgrund der steigenden Marktnachfrage und Stakeholdererwartungen. Die LBBW punktet generell als zuverlässiger Geschäftspartner mit einem guten Kundenservice. Das Nachhaltigkeitsengagement der Bank ist für institutionelle Kunden jedoch nicht klar ersichtlich.

#### Zusammenfassend zeigt die bisherige Dialogreihe:

- Alle unsere Kundengruppen haben ein hohes Interesse an Nachhaltigkeit und beschäftigen sich mit diesem Thema intensiv.
- Die Wertschätzung gegenüber der LBBW bzw. der BW-Bank ist hoch, doch unser Nachhaltigkeitsengagement wird nur wenig bzw. partiell wahrgenommen.
- Transparenz, Glaubwürdigkeit und Vertrauen sind für eine nachhaltige Kundenbeziehung entscheidend.

Die Erkenntnisse aus den bisherigen Kundendialogen nutzen wir, um unser nachhaltiges Engagement weiter zu stärken und die Stakeholder-Kommunikation zu optimieren. Folgende Themen stehen dabei im Vordergrund:

- Ausbau unserer nachhaltigen Produktpalette
- Intensivierung der Kundenkommunikation zu nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen
- Etablierung von Nachhaltigkeit als strategische Stoßrichtung in der LBBW
- Schärfung des Nachhaltigkeitsprofils der LBBW

Zur sukzessiven Optimierung der Aktivitäten und Bewertung der durchgeführten Maßnahmen werden wir die Reihe der Kundendialoge systematisch fortsetzen.

## Umsetzung Nachhaltigkeitsprogramm 2017

Im Nachhaltigkeitsmanagementsystem kommt den jeweiligen Fachabteilungen eine bedeutende Rolle zu. Denn nur durch die Integration von ökologischen und sozialen Kriterien in ihre Geschäftsfelder kann Nachhaltigkeit umgesetzt und gelebt werden.

So werden die konkreten Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen gemeinsam mit den Fachbereichen erarbeitet und ihre Umsetzung festgelegt. Das Nachhaltigkeitsprogramm wird regelmäßig aktualisiert und der Vorstand einmal jährlich über die Zielerreichungsquote informiert.

Im Jahr 2017 umfasste das Programm insgesamt 20 Maßnahmen. Davon konnten 17 Maßnahmen vollständig erreicht werden, 3 Maßnahmen wurden teilweise erreicht. Nachfolgend sind die Maßnahmen des Programms 2017 – gegliedert nach den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitspolitik (siehe Seite 10 f.) – mit dem jeweiligen Umsetzungsstand dargestellt.

## Strategie und Management

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Unterzeichnung des UN Global Compact, der weltweit größten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung ( <a href="http://www.globalcompact.de">www.globalcompact.de</a> )	Konzernkommunikation, Marketing und Vorstandsekretariat	✓	Die LBBW ist seit 19.12.2017 Unterzeichner des UN Global Compact (siehe auch Seite 39 f).

## Kundinnen und Kunden

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Wiederunterzeichnung der europäischen Transparenzleitlinien für die nachhaltigen Publikumsfonds LBBW Nachhaltigkeit Aktien und LBBW Nachhaltigkeit Renten sowie für den nachhaltigen Klimawandelfonds LBBW Global Warming	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	✓	Die Wiederunterzeichnung aller drei Fonds erfolgte im Mai 2017 für den Zeitraum Juni 2017 bis Mai 2018.
Durchführung von Kundenveranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Forum für eine nachhaltige Zukunft«	Privatkunden/ Private Banking Stuttgart	✓	Beim sechsten Forum am 12. Juli 2017 referierte Prof. Dr. Klaus Töpfer zum Thema »Perspektiven der Metropolen in der digitalen Revolution«.
Angebot einer nachhaltigen Produktkombination (Festzins + LBBW GlobalWarming oder LBBW Nachhaltigkeit Renten) durch die BW-Bank	Privatkunden/ Private Banking Stuttgart	✓	Vertrieb des Kombi-Produkts »BW-Nachhaltigkeit Plus« vom 19.06. bis 31.07.2017. Mit den Geldern der Festzinsanlage werden soziale und ökologische Projekte finanziert.
Erneute Bewerbung um die Zertifizierung der nachhaltigen Publikumsfonds LBBW Nachhaltigkeit Aktien und LBBW Nachhaltigkeit Renten sowie des nachhaltigen Klimawandelfonds LBBW Global Warming mit dem Siegel des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG) für nachhaltige Publikumsfonds	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	✓	Das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) testete dieses Jahr erneut drei unserer Publikumsfonds auf ihr nachhaltiges und soziales Investment. Zum dritten Mal in Folge wurde der LBBW Nachhaltigkeit Aktien und der LBBW Nachhaltigkeit Renten prämiert. Beide Fonds wurden mit zwei Sternen ausgezeichnet. Der Fonds LBBW Global Warming erhielt einen Stern.
Unterzeichnung der UN-Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI) für die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH in der Kategorie »Investment Manager«	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	✓	Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH hat die UN-Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI) im Januar 2017 unterzeichnet.
Überarbeitung der Kriterien für die Portfolios im Bereich Treasury sowie Ausweitung der Ausschlusskriterien auf weitere Portfolios	Treasury	✓	Die Ausschlusskriterien wurden überarbeitet und werden nun auf deutlich mehr Portfolios angewendet (u. a. auf die Liquiditätsportfolios und das Deckungsstockportfolio). Zu den Ausschlusskriterien, die für alle Neuinvestitionen gelten, zählen auf Unternehmensebene Verstöße gegen Arbeits- und Menschenrechte. Darüber hinaus investieren wir nicht in Anleihen von autoritären Regimen.
Entwicklung einer Leitlinie zum Umgang mit der Finanzierung von Kohleförderung und Kohlekraftwerken	Kreditgrundsatzfragen	✓	Die »Leitlinien der LBBW zur Finanzierung von Kohleförderung und Kohlekraftwerken.« wurde im August 2017 intern und extern kommuniziert (siehe Seite 72).

## Kundinnen und Kunden

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Durchführung einer Informationsveranstaltung für Privatkundenberater zur Vermittlung des Angebots an nachhaltigen Geldanlagen in der BW-Bank	Privatkunden/ Private Banking Stuttgart	✓	Am 27. Juni 2017 fand eine Informationsveranstaltung für Privatkundenberater statt. Themen waren u. a. die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit für Investoren, das Zusammenspiel von LBBW Research und oekom research AG sowie ein Fondsmanager-Talk mit Experten der LBBW Asset Management GmbH.
Durchführung eines Vertriebschwerpunkts zu nachhaltigen Produkten und Themen im Rahmen der Aktion »Zwischenspur Fokus Anlage 2017«	Privatkunden/ Private Banking Stuttgart	✓	Im Rahmen des Vertriebschwerpunktes »Zwischenspur Fokus Anlage 2017« wurden die Berater u. a. über die aktuellen nachhaltigen Anlageprodukte der BW-Bank, die nachhaltigen Aktien-Einzeltitel sowie die gezielte Bedarfsermittlung beim Kunden zu nachhaltigen Geldanlagen informiert.
Entwicklung eines Green Bond Programms (Framework) für die LBBW und erstmalige Emission eines eigenen LBBW Green Bonds	Asset & Liability Management	✓	Es wurde ein Green Bond Programm (LBBW Green Bond Framework) entwickelt und auf der Website der LBBW veröffentlicht. Der erste Green Bond der LBBW wurde am 05.12.2017 erfolgreich emittiert (siehe auch Seite 66).

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Kontinuierliche Verbesserung als familien- und lebensphasenbewusstes Unternehmen und Umsetzung der Maßnahmen aus dem Zielkatalog des Audits berufundfamilie der berufundfamilie Service GmbH	Personal	✓	Im Jahr 2017 wurden u. a. folgende Maßnahmen aus dem Zielkatalog des Audits berufundfamilie umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit der einmaligen Inanspruchnahme von befristeter Teilzeit für alle Beschäftigten</li> <li>• Weiterführung des Mentoringprogramms für Frauen (siehe auch Nachhaltigkeitsprogramm 2018)</li> <li>• Beibehaltung der Zusammenarbeit mit dem Familienservice für alle Standorte</li> </ul>
Angebot von Resilienz <sup>1</sup> -Workshops für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte	Personal	✓	Im Jahr 2017 wurden 12 Workshops zum Thema Resilienz durchgeführt.

(<sup>1</sup> Resilienz = psychische Widerstandsfähigkeit)

## Geschäftsbetrieb

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Darstellung und Bewertung einer potenziellen Strombedarfsabsenkung in den Rechenzentren in der Nacht, an Wochenenden und Feiertagen	Informationstechnologie	≈	Es fand eine qualitative Bewertung statt, welche gezeigt hat, dass das Einsparpotenzial durch eine Strombedarfsabsenkung nachts und am Wochenende gering ist. Ein größerer Hebel liegt bei Systemabschaltungen, Konsolidierungen sowie der Auflösung technischer Redundanzen. Diese Themen werden weiter verfolgt.
Weiterhin Umstellung auf LED-Technik (soweit verfügbar und sinnvoll) bei der Beleuchtung in den Gebäuden und im Außenbereich, vorwiegend bei Ersatzinvestitionen	BW Immobilien GmbH	✓	Im Areal »Am Hauptbahnhof« wurden über 400 Brennstellen vorwiegend in Fluren, dem Außenbereich und in den Untergeschossen der Gebäude auf LED-Technik umgestellt. Im Gebäude »Kleiner Schlossplatz« wurden alle Fluchtwegspiktogramme auf LED Technik umgestellt. Ferner ist bei Neuinstallationen und -beschaffungen (z. B. neue Lichtdecken in Besprechungs- und Konferenzbereichen sowie neue Stehleuchten) LED-Beleuchtung vorgesehen.
Prüfung der Einsetzbarkeit von Gebäudeautomationssystemen (z. B. MeteoViva) zur Reduktion des Energieverbrauchs	BW Immobilien GmbH	≈	Die Prüfung der Einsetzbarkeit von Gebäudeautomationssystemen ist anhand von Referenzgebäuden erfolgt und für zielführend befunden worden. Die Umsetzung eines Piloten musste jedoch aus Kapazitätsgründen zurückgestellt werden.
Einführung einer Energiemanagementsoftware zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen aus dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) sowie Erfüllung der Anforderungen aus dem Umweltaudit nach dem Eco Management and Audit Scheme (EMAS)	BW Immobilien GmbH	≈	Technisch wurden diverse Systeme für ein Energiemanagement am Markt untersucht, um intern ein Leistungsverzeichnis vorzubereiten. Über eine Ausschreibung soll im Laufe des Jahres 2018 ein Marktspiegel erstellt werden, um die dokumentarischen Anforderungen des Energiedienstleistungsgesetzes abdecken zu können.
Kooperation mit dem Carsharing-Anbieter »car2go« für private und dienstliche Fahrten: Kostenlose Registrierung mit Startguthaben für alle LBBW-Beschäftigten während eines Aktionszeitraums	Konzernorganisation	✓	Seit September 2017 bietet die car2go Deutschland GmbH den LBBW Beschäftigten die Möglichkeit der kostenlosen Registrierung zur privaten Buchung und Nutzung eines Fahrzeugs. Aktuell angeschlossen an das car2go Netz sind Berlin, Frankfurt, Hamburg, München, das Rheinland und Stuttgart sowie sieben weitere europäische Städte. Mit über 500 rein elektrischen Smarts und 50 Mercedes-Benz B-Klassen stellt Stuttgart die größte Elektroflotte weltweit.

## Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Durchführung des 3. Stuttgarter Nachhaltigkeits-Slams	Privatkunden/ Private Banking Stuttgart	✓	Am 30.01.2017 hatte die BW-Bank gemeinsam mit der Studienstiftung Hütte Stuttgart zum 3. Nachhaltigkeits-Slam eingeladen.
Durchführung eines Dialogs mit Unternehmenskunden der BW-Bank sowie einer Befragung institutioneller Investoren und Stiftungskunden der LBBW/BW-Bank, um deren Bedürfnisse und Erwartungen an die LBBW/BW-Bank mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit besser kennenzulernen	Konzernkommunikation, Marketing und Vorstandsekretariat	✓	Am Dialog mit Unternehmenskunden am 09.10.2017 nahmen die Geschäftsführer von sechs Unternehmen teil. Beteiligt waren außerdem ein Vorstandsmitglied der BW-Bank sowie weitere Führungskräfte der Bank. Die Befragung institutioneller Kunden wurde unter Mitwirkung der Nachhaltigkeits-Researchagentur imug im Zeitraum vom 25.06.2017 bis 12.09.2017 durchgeführt. Insgesamt haben rund 40 Kunden an der Befragung teilgenommen.

✓ erreicht    ≈ teilweise erreicht    × nicht erreicht

## Nachhaltigkeitsprogramm 2018 und Folgejahre

Für das Jahr 2018 und Folgejahre sind von den Fachbereichen der LBBW sowie den Tochterunternehmen bis Redaktionsschluss die nachfolgenden Maßnahmen in das Nachhaltigkeitsprogramm aufgenommen worden. Weitere Maßnahmen werden unterjährig ergänzt.

### Strategie und Management

Maßnahme	Nachhaltigkeitsziel <sup>1</sup>	Termin	Verantwortliche(r) Fachbereich(e)
Weiterentwicklung und Intensivierung der LBBW-Nachhaltigkeitsstrategie in Hinblick auf die strategische Stoßrichtung Nachhaltigkeit: Initiierung und Begleitung themenspezifischer Arbeitsgruppen unter Leitung des inhaltlich hauptverantwortlichen Fachbereichs (2./3. Führungsebene)	Ziel 1	12/2018	Konzernstrategie

<sup>1</sup>Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 11 aufgeführt.

## Kundinnen und Kunden

Maßnahme	Nachhaltigkeitsziel <sup>1</sup>	Termin	Verantwortliche(r) Fachbereich(e)
Durchführung von Kundenveranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Forum für eine nachhaltige Zukunft«	Ziel 2	laufend	Privates Vermögensmanagement und Private Kunden Stuttgart und Region
Wiederunterzeichnung der europäischen Transparenzleitlinien für die nachhaltigen Publikumsfonds LBBW Nachhaltigkeit Aktien und LBBW Nachhaltigkeit Renten sowie den nachhaltigen Klimawandelfonds LBBW Global Warming	Ziel 2	laufend	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
Begleitung von mindestens 3 Transaktionen im Bereich Green Bonds	Ziel 2	laufend	Financial Institutions & Markets
Aufbau eines Multiplikatoren-Netzwerkes zu Nachhaltigkeit im Vertrieb Privatkunden Stuttgart	Ziel 2	12/2018	Privates Vermögensmanagement und Private Kunden Stuttgart und Region
Integration des Themas Nachhaltigkeit in Kundenveranstaltungen der Abteilung »Institutional Clients« und explizite Ansprache nachhaltiger Kapitalanlagen sowie des Leistungsangebots im LBBW-Konzern bei Kundenterminen	Ziel 2	12/2018	Institutional Clients
Entwicklung mindestens einer neuen Nachhaltigkeitsleitlinie im Kreditgeschäft für weitere – derzeit noch nicht formal geregelte – Branchen (z. B. Glückspiel, Pornografie)	Ziel 2	12/2018	Kreditrisikosteuerung & -prozesse
Identifikation von Kennzahlen Kredit (KPIs) zur Messung der Nachhaltigkeitsleistung im Kreditgeschäft und regelmäßige Erhebung dieser KPIs (KPI = Key Performance Indicator)	Ziel 2	12/2018	Kreditrisikosteuerung & -prozesse
Erneute Bewerbung um die Zertifizierung der nachhaltigen Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« sowie des Publikumsfonds »LBBW Global Warming« mit dem FNG-Siegel für nachhaltige Publikumsfonds	Ziel 2	12/2018	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
Entwicklung von Nachhaltigkeitskennzahlen (ESG-KPIs) für die Nachhaltigkeitsfonds und -mandate der LBBW Asset Management sowie deren Veröffentlichung in den produktbegleitenden Marketingunterlagen (z. B. Factsheets, Verkaufsprospekt)	Ziel 2	12/2018	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
Angebot eines LBBW Endlos-Index-Zertifikats mit Bezug zum Nachhaltigkeits-Favoriten-Aktienindex des LBBW Research	Ziel 2	12/2018	Financial Institutions & Markets
Errichtung der nachhaltigen Wohnensembles »urban element« und »urban view« auf dem Bahnstadt-Areal in Heidelberg (Passivhausstandard; siehe hierzu <a href="http://www.passiv.de">www.passiv.de</a> )	Ziel 2	12/2019	LBBW Immobilien Development GmbH
Errichtung der nachhaltigen Büroimmobilie »Rheinkontor« auf dem Zollhafen-Areal in Mainz. Eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) wird angestrebt	Ziel 2	12/2020	LBBW Immobilien Development GmbH
Errichtung der nachhaltigen Büroimmobilie »LEO Business Campus« in Stuttgart. Eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) wird angestrebt	Ziel 2	12/2020	LBBW Immobilien Development GmbH

<sup>1</sup> Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 11 aufgeführt.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Maßnahme	Nachhaltigkeitsziel <sup>1</sup>	Termin	Verantwortliche(r) Fachbereich(e)
Das Mentoringprogramm für Frauen wird als Standardprogramm angeboten mit dem Ziel, den Anteil weiblicher Führungskräfte auf den Ebenen 2 und 3 zu steigern.	Ziel 3	12/2018	Personal
Kontinuierliche Verbesserung als familien- und lebensphasenbewusstes Unternehmen und Umsetzung der Maßnahmen aus dem Zielkatalog des Audits berufundfamilie der berufundfamilie Service GmbH	Ziel 3	12/2018	Personal
Das Seminar »Gesund führen - Leistung erhalten« richtet sich an Führungskräfte mit dem Ziel, aus Führungskräften Vorbilder und Multiplikatoren für das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz zu machen.	Ziel 3	12/2018	Personal
Die Erfolgsmessung des LBBW-Konzerns erfolgt ab 2018 auf Basis der vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Agilität und Nachhaltigkeit. Die Höhe des zu verteilenden Budgets für Bonuszahlungen richtet sich nach der Zielerreichung in diesen Clustern.	Ziel 3	12/2018	Personal

## Geschäftsbetrieb

Maßnahme	Nachhaltigkeitsziel <sup>1</sup>	Termin	Verantwortliche(r) Fachbereich(e)
Bei der Beleuchtung (in den Gebäuden und im Außenbereich) weiterhin Umstellung auf LED-Technik (soweit verfügbar und sinnvoll), vorwiegend bei Ersatzinvestitionen	Ziel 4	laufend	BW-Immobilien GmbH
Umstellung bzw. Überführung von papierhaften Pfändungsakten in elektronische Akten. Einsparung: 210.000 Blatt Papier bei Neugeschäft und 30.000 Blatt Papier bei Bestandsgeschäft. Zusätzlich Aktendeckel-Einsparung von 100 Stück pro Jahr.	Ziel 4	12/2018	Bankbetrieb
Einführung der Elektronischen Akte und des elektronischen Schriftverkehrs in allen kreditbearbeitenden Stellen (Kreditfabrik). Durch die elektronische Bearbeitung und Archivierung kann die LBBW rund 14 Mio. Blatt Papier pro Jahr einsparen (im Vergleich zu 2017), zzgl. 12.000 Aktenordner.	Ziel 4	12/2018	Bankbetrieb
Umstellung der papierhaften Kontoauszugstellung auf elektronische Reports für einen Großteil der internen Buchungen bzw. Umstellung der Kontoauszüge von Kunden und Beschäftigten auf das elektronische Postfach. (Einsparung bei internen Buchungen: 100.000 Blatt pro Jahr, Einsparung bei Kontoauszügen: 1 Mio. Blatt pro Jahr)	Ziel 4	12/2018	Bankbetrieb/ Digital-/Transaction Banking
Einkauf von 100% Ökostrom für die Gebäude der LBBW, BW-Bank sowie LBBW Rheinland-Pfalz Bank für 2019	Ziel 4	12/2018	Konzerneinkauf
Umstellung der jährlich ca. 12.000 »ToGo-Becher« für geschnittenes Obst, Gemüsesticks etc. in allen Cafeterien der Gastro Event und im Kiosk (Hb2) von erdölbasiertem Kunststoff (Polyethylen, PET) auf Biokunststoff (Polylactid, PLA, auf Maisstärke-Basis)	Ziel 4	12/2018	Bankbetrieb/Gastro Event
Einführung einer Energiemanagementsoftware zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen aus dem EDL-G sowie Erfüllung der Anforderungen aus dem Umweltaudit nach EMAS	Ziel 4	12/2017 verlängert bis 12/2018	BW-Immobilien GmbH
Diverse Maßnahmen mit dem Ziel der Reduktion des Energieverbrauchs im Bereich IT: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemabschaltungen (Bspw. wird überprüft, ob Systeme auf ein anderes System migriert werden können.)</li> <li>• Neue Bereitstellungskonzepte für temporäre Systeme (Mit einem schnellen Bereitstellungsverfahren können Testsysteme nach Testende früher als bisher zurückgegeben werden.)</li> <li>• Überprüfung der Auslastungen der Systeme zur Identifizierung von Optimierungspotential</li> <li>• Druckerkonsolidierungen (Reduktion der aktuell 5.021 Drucker)</li> </ul>	Ziel 4	12/2019	Provider- und Produktionsmanagement

<sup>1</sup>Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 11 aufgeführt.

## Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation

Maßnahme	Nachhaltigkeitsziel <sup>1</sup>	Termin	Verantwortliche(r) Fachbereich(e)
Durchführung des 4. Stuttgarter Nachhaltigkeits-Slams	Ziel 6	12/2019	Privates Vermögensmanagement und Private Kunden Stuttgart und Region

<sup>1</sup> Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 11 aufgeführt.

Sog. laufende Maßnahmen, die noch nicht in einen regulären Prozess eingegliedert sind, werden im Nachhaltigkeitsprogramm nur aufgeführt, wenn eine erneute Aktivität erforderlich ist.

Bereits umgesetzte Maßnahmen, die dauerhaft weiterlaufen, werden im Nachhaltigkeitsprogramm nicht mehr erwähnt. U.a. sind dies:

- Abfallkonzept mit Farbleitsystem, inkl. Biomüll-Sammlung (siehe Seite 133),
- automatische Lichtabschaltung an den Hauptstandorten,
- automatische Nachtabschaltung der Arbeitsplatzrechner und Laptops (Wake-on-LAN),
- Abwärmenutzung im Rechenzentrum, (siehe Seite 125),
- Videokonferenzräume an den Hauptstandorten zur Reduzierung des Dienstreiseverkehrs,
- Fahrradabstellmöglichkeiten und Duschen sowie Spinde an den Hauptstandorten,
- Anreizsystem für Dienstwagen, um Modelle mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu fördern (siehe Seite 132),
- Recyclingpapier als Standard-Kopierpapier,
- Nachhaltigkeitsmaßnahmen in den Betriebsrestaurants, z.B. Einsatz von Fairtrade-Biokaffee an den Hauptstandorten, Bio-Zertifizierung in zwei Kantinen (siehe Seite 93 f.),
- extensive Dachbegrünungen,
- Nisthilfe für Wanderfalken.

# Kommunikation

Unsere internen und externen Stakeholder informieren wir regelmäßig über unser Nachhaltigkeitsengagement und tauschen uns auf verschiedenen Veranstaltungen mit ihnen aus.

## Nachhaltigkeitsberichterstattung

Über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren wir durch unsere Nachhaltigkeits-Website und unseren umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wird online veröffentlicht und durch Beiträge im LBBW-Nachhaltigkeitsportal ([www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)) ergänzt. Grundlage des Nachhaltigkeitsberichts bilden die etablierten Reporting-Standards der Global Reporting Initiative (GRI, [www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org)).

Auf unserer Nachhaltigkeits-Website bieten wir neben dem umfangreichen Bericht auch eine Kompaktversion »Auf einen Blick: Nachhaltigkeit bei der LBBW« zum Download an. Außerdem sind im Infoblatt »Auf einen Blick: Nachhaltige Produkte der LBBW« unsere nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen in einer kurzen Übersicht dargestellt.

Am 19. April 2017 ist das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU (sog. CSR-Richtlinie zur Offenlegung von nichtfinanziellen und die Diversität betreffenden Informationen) in Kraft getreten. Das Gesetz sieht vor, dass große kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie große Kreditinstitute und Versicherungen das Gesetz anwenden und eine sog. nichtfinanzielle Erklärung abgeben müssen. Die betroffenen Unternehmen müssen in dieser Erklärung mindestens zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Korruptionsbekämpfung berichten. Die LBBW hat im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 erstmals eine nichtfinanzielle Erklärung veröffentlicht ([www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)).

## Interne Kommunikation

Das Intranet »Blue.net« als zentrales Kommunikationsinstrument der LBBW verzeichnet mehr als 120.000 Seitenaufrufe am Tag – sei es, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin fachliche Informationen nachschlagen oder sich über aktuelles Tagesgeschehen rund um die Bank informieren. Im Blue.net finden sich zahlreiche Nachrichten, Marktberichte und auch Videos zum Thema Nachhaltigkeit und den Aktivitäten der LBBW. Im Jahr 2017 haben wir die Kolleginnen und Kollegen bspw. über Folgendes informiert:

- LBBW erstmalig an der Emission eines grünen Schuldscheindarlehens beteiligt (siehe Seite 66)
- Einladung zum 3. Stuttgarter Sustainability Slam (siehe Seite 33)

- LBBW baut ihr Angebot an nachhaltigen Geldanlagen weiter aus (siehe Seite 63 ff.)

Für den engeren Austausch zwischen Beschäftigten und Vorständen gibt es seit 2017 das neue Veranstaltungsformat »X-Change – im Dialog mit ...«. Dabei laden Vorstandsmitglieder regelmäßig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein zum persönlichen Gespräch in kleinen Runden. Beschäftigte können für sie wichtige Themen direkt beim Vorstand ansprechen, die Vorstände wiederum erfahren so aus erster Hand, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewegt. Um eine offene Gesprächsatmosphäre zu schaffen, ist die Teilnehmerzahl je Veranstaltung begrenzt. Rund 20 solcher Runden fanden in 2017 statt.

Ihre Anliegen und Anregungen können unsere Beschäftigten über eine spezielle Mailadresse direkt an den LBBW-Vorstandsvorsitzenden richten.

Die interne Kommunikation befindet sich aktuell im Wandel: Das früher regelmäßig mit einer Auflage von über 15.000 Heften gedruckte Mitarbeitermagazin ist entfallen und stattdessen wird verstärkt online kommuniziert. Hierzu gibt es diverse neue Informationskanäle: Unter der Rubrik Blue.news wird im Intranet täglich über Neuigkeiten, Veranstaltungen, strategische oder auch

organisatorische Themen informiert. Ausgewählte Artikel aus dem Intranet stehen zudem seit April 2018 sowohl den aktiven Beschäftigten als auch Elternzeitlern und Rentnern/Pensionären als Blue.App auf ihren Smartphones und Tablets zur Verfügung. So sind sie ressourcenschonend zeitnah über aktuelle Entwicklungen in der Bank informiert. Außerdem gibt es den neuen E-Mail-Newsletter »Einblicke«, der vier mal im Jahr die interessantesten Beiträge aus dem Intranet zusammenfasst und den Pensionäre und langzeitbeurlaubte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z. B. in Elternzeit) abonnieren können.

## Kommunikation mit Kunden und Investoren

Mit unseren Privat- und Unternehmenskunden sowie mit unseren institutionellen Investoren tauschen wir uns regelmäßig auf Messen und Konferenzen sowie bei einer ganzen Reihe eigener Veranstaltungen aus.

- PRI-Treffen: Die LBBW beteiligt sich regelmäßig an den PRI-Treffen, um aktuelle Themen zur Umsetzung der Selbstverpflichtung »Principles for Responsible Investment« (PRI) zu diskutieren.
- Messen: Auf den beiden Stuttgarter Messen »Grünes Geld« und »Fair handeln« präsentierte die LBBW Asset Management im Jahr 2017 als Aussteller das nachhaltige Produktangebot der LBBW und referierte über nachhaltige Vermögensanlagen.
- Veranstaltungen mit Sparkassen: Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Sparkassen aus dem Verbundgebiet führte die LBBW Asset Management im Jahr 2017 mehrere Veranstaltungen für Privatkunden zum Thema nachhaltige Geldanlagen durch.

- Tagungen der Ratingagentur oekom research: Auf der Tagung »Doppelte Dividende 2017«, auf der sich Anbieter, Investoren und Finanzexperten über neue Entwicklungen im Markt des nachhaltigen Investments austauschen, war die LBBW Asset Management als Sponsor der Veranstaltung vor Ort präsent. Bei der Tagung »Divestmentstrategie Fossile Brennstoffe« nahmen wir an der Hauptpodiumsdiskussion teil.
- Branchenveranstaltungen zum Klimawandel: Auf der Kundenveranstaltung »Trends 2017« der LBBW Asset Management sowie den Kapitalmarktforen der LBBW in Wien, Leipzig und Düsseldorf haben wir Unternehmenskunden, institutionelle Investoren, Versicherungen und Stiftungen über die Auswirkungen des Klimawandels auf Kapitalmärkte und Anlagestrategien informiert. Die Vorträge fokussierten u.a. die ökologischen und sozialen Risiken des Klimawandels sowie die Themen Low-Carbon-Strategie und Dekarbonisierung.

- »Finanzforum« der »Stuttgarter Zeitung« und »Stuttgarter Nachrichten«: Zum dritten Mal beteiligte sich die BW-Bank am »Finanzforum« und steuerte den Vortrag »Nachhaltig anlegen: Gutes Geld verdienen und nebenbei die Welt retten« bei. Zudem stellten wir unser nachhaltiges Produktangebot für private Kunden vor. Beim »Roundtable« im Pressehaus Stuttgart, der der Veranstaltung vorgeschaltet war, wies die BW-Bank auf das zunehmende Interesse vermögender Kapitalanleger für nachhaltige Anlagelösungen, auch bei der professionellen Vermögensverwaltung, hin.
- LBBW-Veranstaltungsreihe »Forum für eine nachhaltige Zukunft«: Die 2013 vom Marktbereich Stuttgart initiierte Veranstaltungsreihe gibt Impulse für nachhaltiges Denken und Handeln. Beim sechsten Forum am 12. Juli 2017 referierte Professor Dr. Klaus Töpfer, ehemaliger Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, vor rund 220 Zuhörern über die »Perspektiven der Metropolen in der digitalen Revolution«.
- Vortrags- und Diskussionsabend zur UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung: 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung haben die Vereinten Nationen (UN) definiert. Doch: »Wer kann das bezahlen, wer hat so viel Geld?« So lautete der Titel einer Veranstaltung, zu der die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg geladen hatte. Die BW-Bank unterstützte das Event als Hausherr. Rund 110 Gäste folgten der angeregten Diskussion der vier Podiumsgäste. Die BW-Bank stellte u.a. wirkungsorientierte Vermögensanlagen wie Mikrofinanzierung, Impact Investments sowie Green und Social Impact Bonds vor und informierte über das Nachhaltigkeitskonzept der Bank. Die Veranstaltung bildete den Auftakt der Reihe »17 Ziele an 17 Orten – die globalen Nachhaltigkeitsziele in Baden-Württemberg«.
- Veranstaltungen mit dem Energieberatungszentrum Stuttgart (EBZ): 2017 wurde die erfolgreiche Kooperation mit dem EBZ fortgesetzt. In drei gemeinsamen Abendveranstaltungen, die beim EBZ stattfanden, konnten sich Eigentümer und Interessenten älterer Immobilien in verschiedenen Vorträgen über die energetische Sanierung sowie die öffentlichen Fördermöglichkeiten informieren. Darüber hinaus veranstaltete die BW-Bank gemeinsam mit dem EBZ am 18. Oktober 2017 das »5. Stuttgarter Forum für Wohnungseigentümergeinschaften (WEG)«. Rund 200 Hausverwalterinnen und Hausverwalter informierten sich über verschiedene Vorträge zur städtischen Energieeffizienz und zum Immobilienmarkt in Stuttgart. Die Teilnehmer beschäftigten sich darüber hinaus in moderierten Workshops mit den Themen Energieeffizienz, Recht und Finanzierung.
- 3. Stuttgarter Sustainability Slam: »Ausverkauft« hieß es erneut beim Stuttgarter Nachhaltigkeits Slam am 30. Januar 2017 in der Kundenhalle der BW-Bank am Kleinen Schlosplatz. Wieder präsentierten sieben »Slammer« in packenden Kurzvorträgen ihre nachhaltigen Ideen und Forschungsergebnisse. Das Publikum aus 400 begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörern wählte am Ende des Abends den besten Vortrag aus: »Maniok und Proteine?!« – ein Beitrag eines Hohenheimer Studenten der Ernährungswissenschaft über seine Versuche, aus den Blättern der Pflanze etwas Essbares zu gewinnen.
- Sonderausstellung »baubionik – biologie beflügelt architektur«: Rund 60 Gäste folgten der Einladung der BW-Bank zu einem exklusiven Preview am 17. Oktober 2017 im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. Vom Sonnenkollektor in der Eisbärhaut bis zum widerstandsfähigen Skelett des Seeigels informierten sich die Teilnehmer über aktuelle Forschungsprojekte zu biologischen Konstruktionen und wie diese eine nachhaltige, energieeffiziente Architektur inspirieren.
- Informationsrunden für Sparkassen: 2017 fanden vier Informationsveranstaltungen für rund 200 Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Sparkassen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen statt, in denen die LBBW die neuen Förderprogramme im Bereich Innovations- und Digitalisierungsfinanzierung, E-Mobilität sowie Energiewende und Ressourceneffizienz vorstellte.

## Studien des LBBW-Researchs zu Nachhaltigkeitsthemen

Die Analysten des LBBW Researchs publizieren regelmäßig Studien zu Themen, die für unsere Kunden von besonders hohem Interesse sind. 2017 haben die Analysten u.a. eine Studie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung unter dem Blickwinkel der erstmals verpflichtenden Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten erstellt und haben dabei insb. die Chancen für den Mittelstand untersucht (»Mehr als nur Umweltschutz – Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor«). Eine weitere Studie (»Nachhaltigkeit lohnt sich

– Gesellschaft und Unternehmen im Wandel«) zielte auf die Vorteile ab, die Unternehmen generieren, wenn Sie nachhaltig wirtschaften und eine klare Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen. So kamen die Analysten zu dem Ergebnis, dass nachhaltig agierende Unternehmen der Konsum- und Handelsbranche ihre EBIT-Marge (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) steigern. Sie ist im Durchschnitt 6 Prozentpunkte höher als bei den weniger nachhaltig operierenden Wettbewerbern.

# Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen und Mitgliedschaften

Nachhaltigkeit ist für uns mehr als ein Trend. Aktiv Verantwortung zu übernehmen, hat bei uns Prinzip. Diese Überzeugung wollen wir weitertragen. Wir engagieren uns daher in nationalen und internationalen Initiativen, damit Nachhaltigkeit in der Finanzbranche weiter an Bedeutung gewinnt. Die Qualität unserer eigenen Angebote und den nachhaltigen Anspruch unserer Unternehmensführung dokumentieren unabhängige Nachhaltigkeitsratings und Auszeichnungen.

## Nachhaltigkeitsratings

So wie wir die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen, Partnern und Lieferanten bewerten, wird auch unser nachhaltiges Engagement von neutralen Ratingagenturen geprüft. Diese Nachhaltigkeitsratings, die im Unterschied zu Finanzkraftratings nicht vom bewerteten Unternehmen, sondern von Investoren in Auftrag gegeben werden, bilden eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die immer größere Zahl nachhaltig orientierter Anleger. Zu diesen zählen längst nicht mehr nur karitative Organisationen, sondern zunehmend auch konventionelle institutionelle Investoren.

Sowohl die Zahl der Nachhaltigkeitsratings als auch die Tiefe ihrer Analysen sind gewachsen: Über 100 Einzelkriterien fragen die Agenturen heute ab.

Im Folgenden werden die jeweils aktuellsten Ergebnisse dargestellt, die die LBBW bei den verschiedenen Ratings erzielt hat und die uns bis Redaktionsschluss des Nachhaltigkeitsberichts (30. April 2018) bekannt waren. Sofern uns die Platzierungen vorliegen, sind auch diese angegeben.

- **ISS-oekom** hat die LBBW auf einer Skala von A+ bis D- mit der Gesamtnote C+ bewertet. Mit diesem Ergebnis belegt die LBBW in der Branche »Financials/Public & Regional Banks« (Stand März 2018) Platz 4 von 88 untersuchten Banken auf internationaler Ebene. Die LBBW erfüllt die von ISS-oekom definierten Mindeststandards an das Nachhaltigkeitsmanagement und wird als »Prime« eingestuft.

- Im Nachhaltigkeitsrating von **Sustainalytics** erhielt die LBBW 77 von 100 Punkten und belegt damit in der Branche Banken auf internationaler Ebene Platz 12 von 396 bewerteten Finanzinstituten (Stand Januar 2017).
- Im **imug** Nachhaltigkeitsrating von Bankanleihen 2017 wurde die LBBW positiv (BB) bewertet. Damit belegt sie Platz 1 von 29 innerhalb des Landesbanken- und Sparkassensektors, unter den europäischen Banken belegt sie Platz 4 von 169 untersuchten Banken. Zudem wurde die LBBW als Emittent von öffentlichen Pfandbriefen sehr positiv (A) und als Emittent von Hypothekenpfandbriefen positiv (BBB) bewertet (Stand: April 2018).
- Die LBBW erhielt im Nachhaltigkeitsrating 2017 von **MSCI ESG Research** die Gesamtbewertung AA und belegt damit (Stand Juni 2017) Platz 2 unter den deutschen Finanzinstituten.

## Rankings

- Im zuletzt veröffentlichten »Ranking der Nachhaltigkeitsberichte von IÖW und future 2015« erreichte die Landesbank Baden-Württemberg mit ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2015 Platz 7 unter den Großunternehmen und verbesserte sich damit gegenüber den beiden vorhergehenden Auswertungen: 2011 lag sie auf Platz 8, im Jahr 2009 auf Platz 9. Im Ranking des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Mittelstandsvereinigung future e.V. wurden Umwelt-, Nachhaltigkeits-, CSR- und integrierte Berichte von Unternehmen auf Basis eines umfassenden Kriterien-Sets analysiert. Bewertet wurden 79 Berichte von Großunternehmen und 40 von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).
- Im Ranking des Fuchsbriefe-Reports »Stiftungsvermögen 2017« belegt die BW-Bank erneut den 1. Platz und erhält damit zum fünften Mal die Auszeichnung »Top-Anbieter«. Das Auswahlgremium lobte die sehr gute Leistung der BW-Bank in allen Wertungskategorien – Anlagevorschlag, Portfolioqualität, Transparenz und Services – sowie das überzeugende Auftreten im Beauty-Contest.
- Der Fair Finance Guide Deutschland (FFGD) ist ein frei zugängliches Informationsportal eines Bündnisses von Nichtregierungsorganisationen (NGOs), welches Verbrauchern einen Überblick über die Finanzierungs- und Investitionspolitik deutscher Banken in sozialer und ökologischer Hinsicht geben soll. Im Unterschied zu den Nachhaltigkeitsratings, in denen auch interne Regelungen berücksichtigt werden und bei denen die LBBW überdurchschnittlich abschneidet, bewertet der Fair Finance Guide nur öffentliche Informationen. Aus diesem Grund bildet die Methodik des FFGD aus unserer Sicht das Nachhaltigkeitsengagement der LBBW nicht angemessen ab. Die Bewertung der LBBW lag 2016 bei 16% und hat sich beim Update im Mai 2018 mit einem Wert von 30% fast verdoppelt.

# Auszeichnungen

»LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« (siehe Seite 63 f.)



auditiert durch Novethic



»LBBW Global Warming« (siehe Seite 63 f.)

Beratung (siehe Seite 81)



auditiert durch Novethic



Personalpolitik (siehe Seite 102 f.)

Umwelt (siehe Seite 116 ff.)



Ratings (siehe Seite 35)



## Mitgliedschaften und Initiativen

### UNEP Finance Initiative

Die LBBW ist aktives Mitglied der UNEP Finance Initiative (UNEP FI), einer Partnerschaft des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und weltweit über 200 Unternehmen. Ziel des Programms ist die Unterstützung von Finanzinstituten bei der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten auf allen Unternehmensebenen. UNEP FI hat über ihre globalen Aktivitäten hinaus zusammen mit dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) einen jährlich stattfindenden Round Table als Forum für den Dialog mit Finanzdienstleistern im deutschsprachigen Raum initiiert. Der Round Table im November 2017 stand unter dem Motto: »Sustainable Finance – für eine zukunftsfähige Wirtschaft und Gesellschaft«. Die LBBW leitete einen Workshop zum Thema der systematischen Berücksichtigung von ESG-Kriterien (Environmental, Social and Corporate Governance Issues) im Kreditgeschäft (weitere Informationen unter [www.vfu.de](http://www.vfu.de)).

### Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU)

Als Mitglied des VfU bringen wir uns bei Workshops und Foren aktiv ein. Im Jahr 2017 engagierten wir uns z.B. bei folgenden Veranstaltungen:

- VfU Forum Kreditgeschäft: Erfahrungsaustausch zu Kreditprüfprozessen (u.a. Weiterentwicklung interner Kreditstandards unter Berücksichtigung von Stakeholderanforderungen),
- Fachtagung des Finanz-Forums Klimawandel: »Die Relevanz von Klimarisiken und -finanzierung für die Finanzmärkte«.



### Forum Nachhaltige Geldanlagen

Die LBBW Asset Management ist Mitglied im »Forum Nachhaltige Geldanlagen«, einem Verband von mehr als 170 Firmen und 30 Privatmitgliedern, der sich für nachhaltige Geldanlagen einsetzt.



### Principles for Responsible Investment (siehe Seite 51)

Die LBBW ist Unterzeichner der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI). Damit verpflichten wir uns freiwillig, ESG-Themen (Environmental, Social and Corporate Governance Issues) im Investmentbereich zu berücksichtigen. 2017 hat die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH die PRI in der Kategorie »Investment Manager« ebenfalls unterzeichnet.

*Signatory of:*



### Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB (siehe Seite 137 f.))

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. Die Entwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohnanlagen und Gewerbeflächen spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen seine Expertise u.a. im Bereich Nachhaltigkeit, Revitalisierungsmanagement und Effizienzsteigerung an.

Mitglied der



## Green Bond Principles

Die LBBW ist seit 2014 Mitglied bei den Green Bond Principles und leistet so einen Beitrag bei der Weiterentwicklung des Marktes für nachhaltige Emissionen. Die Green Bond Principles unter der International Capital Market Association (ICMA) definieren Leitlinien für den Emissionsprozess, um auf freiwilliger Basis die Standardisierung und Transparenz zu fördern sowie die Integrität bei der Marktentwicklung zu stärken. So geben die Green Bond Principles u. a. Empfehlungen für die Verwendung der Emissionserlöse vor.

## UN Global Compact

Der United Nations Global Compact ist die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Als offenes Forum will sie Veränderungsprozesse für eine nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte anstoßen und eine Plattform bieten, um Ideen zu teilen ([globalcompact.de](http://globalcompact.de), [unglobalcompact.org](http://unglobalcompact.org)).

Als Unterzeichner haben wir uns seit Dezember 2017 verpflichtet, die folgenden 10 Prinzipien in unserem Einflussbereich zu fördern. Das bedeutet, den Global Compact und seine Prinzipien in die Unternehmensstrategie, die Unternehmenskultur und das Tagesgeschäft zu integrieren und uns an Kooperationsprojekten zu beteiligen, die die allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen, insb. die Sustainable Development Goals, fördern.

## Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

### Menschenrechte

- 01 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
- 02 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

### Arbeitsnormen

- 03 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 04 Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
- 05 Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
- 06 Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

## Umwelt

- 07 Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- 08 Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
- 09 Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

## Korruptionsprävention

- 10 Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Der UN Global Compact und die Global Reporting Initiative (GRI) sind komplementäre Initiativen, die Unternehmen dabei helfen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen und transparent über die Fortschritte zu berichten. Unser nächster Nachhaltigkeitsbericht (Publikation voraussichtlich Mitte 2019) wird deshalb gleichzeitig auch unser erster Fortschrittsbericht (COP Communication on Progress) zum Global Compact sein.

## OECD-Guidelines für Multinationale Unternehmen

Neben Gesetzesvorgaben und Vorschriften orientieren wir uns an international anerkannten Standards und Selbstverpflichtungen für unsere internen Richtlinien und Weisungen. Dazu gehören – neben dem UN Global Compact – u.a. auch die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Dieser Verhaltenskodex für verantwortliches Handeln von Unternehmen beinhaltet Empfehlungen von Regierungen an die Wirtschaft zu Themen wie Menschenrechte, Korruption und Transparenz.

# Verbindliche Standards

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements haben wir für viele Unternehmensbereiche und -aktivitäten verbindliche Standards festgelegt.

## Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Am 20. März 2013 hat sich die Landesbank Baden-Württemberg dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex verpflichtet. Der Kodex wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, der die Bundesregierung in allen Fragen der nachhaltigen Entwicklung unterstützt, initiiert und hat das Ziel, Nachhaltigkeitsleistungen sichtbar, transparent und besser vergleichbar zu machen. Er bietet Unternehmen einen standardisierten Rahmen für die Berichterstattung über ihr Nachhaltigkeitsmanagement und umfasst Kriterien zu ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten (ESG) sowie ergänzende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und des Dachverbands der europäischen Finanzanalysten (EFFAS) entsprechen. Stakeholdern, insb. Finanzanalysten, bietet er vergleichbare Daten, um die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen bewerten zu können.

Die sog. Entsprechenserklärung, mit der die LBBW die Erfüllung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex dokumentiert, haben wir 2015 aktualisiert ([www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)). 2018 ist eine erneute Aktualisierung vorgesehen.



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex  
Anwender

## Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gilt für die LBBW (Bank), d.h. inkl. BW-Bank und LBBW Rheinland-Pfalz Bank, sowie die 100-prozentigen Tochtergesellschaften GastroEvent GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, BW Immobilien GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

### Umweltbilanz

Die Umweltbilanz sowie die ökologischen Kennzahlen und Zeitreihen umfassen alle von der LBBW in größerem Umfang genutzten Gebäude in Deutschland inkl. der angemieteten Immobilien. Ausgenommen sind vermietete Gebäude und ausländische Standorte der LBBW, deren Daten nicht erhoben werden. An unseren ausländischen Standorten waren zum 31. Dezember 2017 insgesamt 246 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den LBBW-Konzern tätig.

Während der Einkauf, die Dienstreisen sowie die Abfallmengen zentral gesteuert bzw. erhoben werden, erfassen wir die Verbrauchsdaten zu Strom, Heizenergie und Wasser für jeden Standort einzeln. Die Verbrauchsdaten einzelner Tochterunternehmen, wie der GastroEvent GmbH, die in LBBW-Gebäuden arbeiten, werden daher in unsere Umweltbilanz mit einbezogen. Dies gilt auch vereinzelt für Mieter, die Teile unserer Gebäude nutzen und deren Verbräuche nicht herausgerechnet werden können.

### EMAS-Zertifizierung

Wir haben uns zur Einhaltung der Standards des Eco-Management and Audit-Schemas (EMAS) sowie der Norm ISO 14001 verpflichtet und verfügen seit 1998 über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Umsetzung der Verordnung bzw. der Norm wird einmal jährlich durch ein internes sowie ein externes Audit überprüft.

Nach EMAS validiert und ISO 14001 zertifiziert sind:

- vier Gebäude »Am Hauptbahnhof« sowie zwei Gebäude am »Pariser Platz« in Stuttgart,
- das Gebäude »Fritz-Elsas-Straße 31« (»Bollwerk«) in Stuttgart,
- das Gebäude »Königstraße 3« in Stuttgart,
- das Gebäude »Kleiner Schlossplatz 11« in Stuttgart,
- das Gebäude »Augustaanlage 33« in Mannheim

mit insgesamt 6.669 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (bzw. 5.980,9 Vollzeitäquivalenten; VÄ = Anzahl der Vollzeit-Arbeitskräfte sowie zu Vollzeit-Arbeitskräften zusammengefasste Teilzeit-Arbeitskräfte).

# Stuttgart



**1 Landesbank Baden-Württemberg**  
Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart

**Haus 2**  
Am Hauptbahnhof 7 - 9, 70173 Stuttgart

**Haus 3**  
Am Hauptbahnhof 11, 70173 Stuttgart

**Haus 4**  
Am Hauptbahnhof 8, 70173 Stuttgart

**Haus 5**  
Pariser Platz 1, 70173 Stuttgart

**Haus 6**  
Heilbronner Straße 28, 70173 Stuttgart

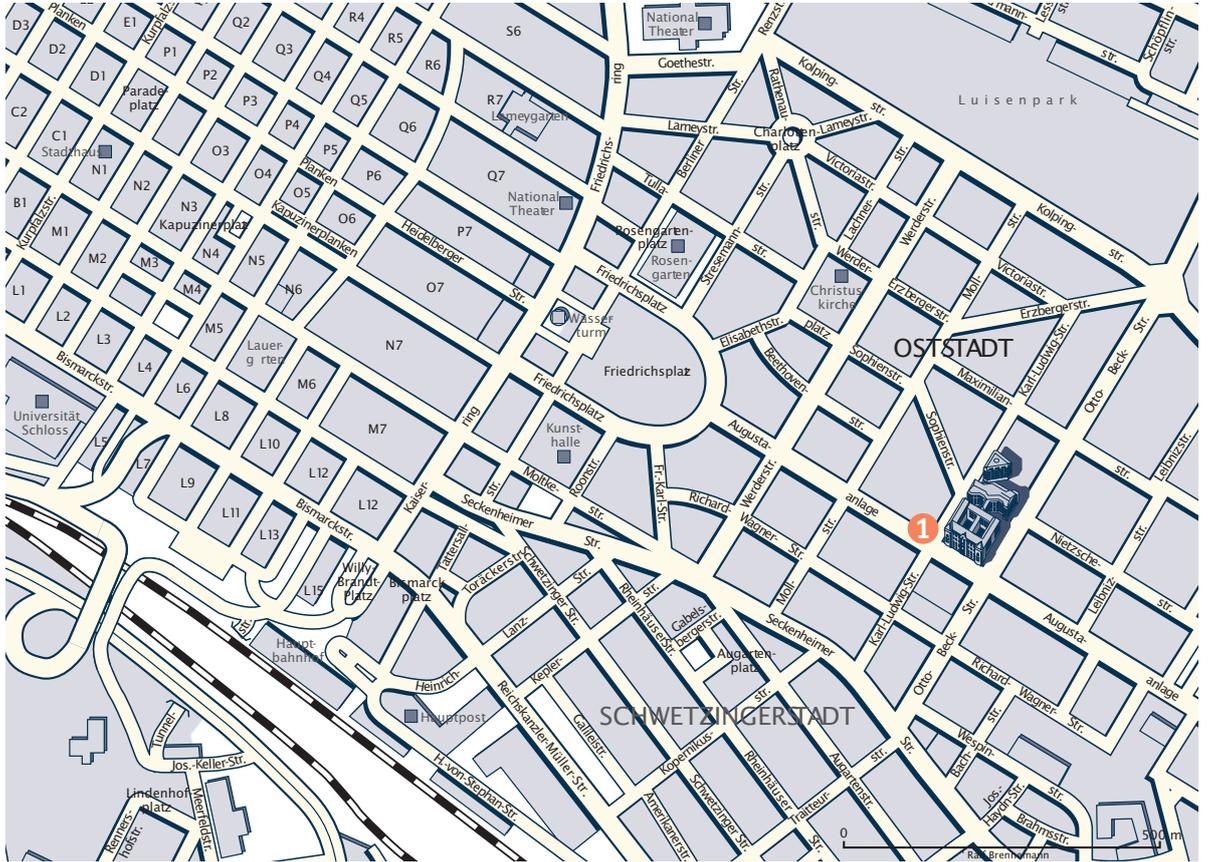
**Haus 7**  
Pariser Platz 7, 70173 Stuttgart  
(Gebäude SüdLeasing)

**2 Dienstleistungszentrum am Bollwerk**  
Fritz-Elsas-Straße 31, 70174 Stuttgart

**3 Bildungszentrum**  
Königstraße 3 - 5, 70173 Stuttgart

**4 Kleiner Schlossplatz, BW-Bank**  
Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart

# Mannheim



**1** Landesbank Baden-Württemberg  
Augustaanlage 33, 68165 Mannheim

# Lieferantenmanagement

Als Großunternehmen unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu knapp 1.200 Lieferanten und Dienstleistern mit langfristigen Verträgen. Das Volumen der vom Konzerneinkauf extern beschafften Produkte wie Hard- und Software, Beratung und weitere Dienstleistungen sowie Marketing, Büromaterial, Fuhrpark und Reisemittel, Reisen, Logistik und Gebäude/Technik belief sich im Jahr 2017 auf ca. 667,4 Mio. EUR (Vorjahr: ca. 683 Mio. EUR).

## Lieferantenassessment

Grundlage der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist die Lieferantenregistrierung. Voraussetzung für die Zulassung als Lieferant der LBBW ist u.a. die Beantwortung von Fragen zu Nachhaltigkeitsthemen im Lieferantenportal der LBBW. Die Fragen beziehen sich z.B. auf das Umwelt- und Sozialmanagementsystem, auf Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Umweltthemen, das Abfallkonzept sowie die Veröffentlichung von Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichten.

Jeder Lieferant muss zudem die »Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten der LBBW« bei der Registrierung bestätigen und bei Vertragsabschluss unterzeichnen. Die Vereinbarung verpflichtet ihn zur Einhaltung der für uns wesentlichen ökologischen und sozialen Kriterien. Einen Verstoß gegen die in der Nachhaltigkeitsvereinbarung festgelegten Sozialstandards (z.B. in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit) muss jeder Lieferant als außerordentlichen Kündigungsgrund akzeptieren. 2017 wurden keine Lieferanten identifiziert, bei denen erkennbare Hinweise auf Kinderarbeit oder Zwangsarbeit vorlagen.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich in demselben Maß wie wir in allen Bereichen ihrer geschäftlichen Aktivitäten zu ihrer ökologischen, ökonomischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bekennen. Die in unserem Code of Conduct niedergeschriebenen Nachhaltigkeitsaspekte und ethische Verantwortung sind dabei maßgebend, wenn es um Geschäftsbeziehungen und geschäftliche Transaktionen geht.

## Einkaufsstandards

Durch die zentrale Organisation des Einkaufs und bankweit gültige Standards gewährleisten wir, dass bei Investitionsentscheidungen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden und bei mehreren gleichwertigen Produktalternativen – was Qualität und Kosten betrifft – die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beste ausgewählt wird. Auf diese Weise stellen wir einerseits sicher, dass die von uns verwendeten Produkte in Herstellung und Gebrauch möglichst hohen Nachhaltigkeitsstandards genügen. Andererseits fördern wir damit auch umweltbewusstes und soziales Denken und Handeln unserer Geschäftspartner.

Für den Einkauf von Non-IT-Produkten gelten die in der Arbeitsanweisung »Nachhaltige Beschaffungen und Auftragsvergaben« festgelegten Kriterien. So schließen wir Produkte, die aus Tropenholz, in Kinderarbeit bzw. unter menschenunwürdigen oder unfairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden, bei unseren Beschaffungen aus. Neben diesen K.-o.-Kriterien gelten für einzelne Produktgruppen spezifische Ausschlusskriterien wie etwa Emissionshöchstgrenzen für flüchtige organische Verbindungen bei Büromöbeln.

Um die Transportwege zu minimieren und die regionale Wirtschaft zu stärken, bevorzugen wir Lieferanten aus Baden-Württemberg und unseren anderen Kerngeschäftsbereichen. Mehr als 90% unserer Lieferungen und Leistungen beziehen wir von deutschen Lieferanten.

## Outsourcing der IT

Große Teile der IT wurden von der LBBW zum 1. September 2013 an die Finanz Informatik (FI) outsourct, IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe und einer der größten europäischen IT-Dienstleister für Banken. Die zentrale Steuerung der FI mit ihren beiden Töchtern FI-TS und FI-SP verantwortet die Abteilung »Provider- und Produktionsmanagement«. Diese Abteilung vertritt die Interessen der LBBW gegenüber ihren strategischen IT-Partnern. Für die FI fungiert sie darüber hinaus als deren Advokat innerhalb der Bank, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Seit dem Outsourcing der IT werden neue Hardware sowie technische Softwareprodukte (wie Datenbanken oder Betriebssysteme) von der FITS eingekauft. Im Rahmen der Verhandlungen mit der FI wurden wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte in den Vertrag mit aufgenommen, die bisher bei der LBBW schon gültig waren. So wurde bspw. eine Nachhaltigkeitsklausel für Lieferanten vereinbart. Die Software-Ergonomie wird nach wie vor von der LBBW geprüft, bevor die Anwendung freigegeben wird. Bankfachliche Software sowie Standardsoftware (z.B. Office-Produkte) werden weiterhin vom zentralen Einkauf der LBBW beschafft.

### **Dienstleister- und Lieferantenauswahl bei Tochtergesellschaften**

#### **BW Immobilien GmbH:**

Für die Dienstleistungsverträge der BW Immobilien GmbH haben wir eine spezielle Nachhaltigkeitsklausel entwickelt. Sie verpflichtet Dienstleister u.a., alle gültigen umweltrelevanten Bestimmungen einzuhalten und für eine ausreichende Schulung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen Nachhaltigkeit zu sorgen. Reinigungsfirmen versehen wir mit einer Liste von in unseren Häusern nicht zugelassenen Inhaltsstoffen in Reinigungsmitteln. Die Firmen sind aufgefordert, die Sicherheitsdatenblätter der verwendeten Reinigungsmittel vorzulegen, und müssen mit Überprüfungen rechnen.

#### **Gastro Event GmbH:**

Unsere Tochtergesellschaft Gastro Event GmbH, die unsere sechs Betriebsrestaurants betreibt, bevorzugt bei ihrer Lieferantenauswahl kleine, regionale Anbieter. Ein großer Teil der Frischware wird bei regionalen Erzeugern bezogen. Unseren Speiseplan richten wir saisonal aus. Dadurch wird die lokale Landwirtschaft unterstützt und die Umwelt durch geringe Transportwege geschont. Fleisch beziehen wir von ausgewählten Metzgereien aus der näheren Umgebung, zu denen wir einen persönlichen Kontakt pflegen. Beim Fisch achten wir auf nachhaltigen Fang und den Herkunftsnachweis bei jeder Lieferung. Unsere Betriebsrestaurants »Am Hauptbahnhof« und am »Pariser Platz« (mit jeweils bis zu 2.400 Essen pro Tag) sind seit 2008 nach EU-Öko-Verordnung

biozertifiziert. Somit haben rund 70% der Gäste Zugang zu biozertifiziertem Essen.

Alle Betriebsrestaurants der Gastro Event GmbH sind nach dem DGE-Standard zertifiziert, der den Aspekten biologischer, regionaler und saisonaler Lebensmittel eine höhere Bedeutung zumisst sowie den Gästen die Möglichkeit bietet, sich abwechslungsreich zu ernähren.

In allen Betrieben und Cafeterien der Gastro Event GmbH sowie in den von ihr betreuten Teeküchen in den Zentralgebäuden wird seit 2009 ausschließlich fair gehandelter und biozertifizierter Kaffee verwendet.

### **Nachhaltige Baumaterialien**

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Sie baut und zertifiziert nachhaltige Büro-, Verwaltungs- und Wohngebäude prioritär nach den Standards der DGNB. Falls eine Zertifizierung nach DGNB explizit nicht vorgesehen ist, kommt der interne »Standard Neubau nachhaltiger Büro- und Verwaltungsgebäude LBBW Immobilien Development GmbH« sowie der interne »Standard Neubau nachhaltiger Büro-, Verwaltungs- und Wohngebäude LBBW Immobilien Development GmbH« zur Anwendung. Diese internen Standards orientieren sich an ausgewählten DGNB-Kriterien, sie stellen bspw. die Verwendung von Hölzern aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie wohngesundes Raumklima sicher. Auch werden in Ausschreibungen und bei Vergaben Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Bei Ausschreibungen durch die BW-Immobilien GmbH für von der Bank genutzte Immobilien werden umfangreiche Vorgaben in Bezug auf die Baumaterialien und deren gesundheitliche und ökologische Unbedenklichkeit gemacht.

## Compliance

Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln beruht auf der Einhaltung von externen und internen Regeln und Gesetzen. Ein effektives Compliance-Management verhindert insb. kriminelle Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption oder Insiderhandel und wacht über die Einhaltung von Datenschutz und Finanzsanktionen.

Der Geschäftsbereich Compliance der LBBW ist proaktiv ausgerichtet und berät zu Fragen rund um die Themen Kapitalmarkt- und Immobilien-Compliance, Geldwäsche- und Betrugsprävention (sonstige strafbare Handlungen) sowie Finanzsanktionen/Embargo. Zur dezentralen Compliance-Struktur gehören »Compliance-Officer« als Verantwortliche in den Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie »LBBW-Compliance-Koordinatoren« als Bindeglieder zwischen den Fachbereichen und dem Zentralbereich Compliance. Die benannten Koordinatoren stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der operativen Bereiche und in den Filialen bei allen Themen mit Compliance-Relevanz zur Verfügung. Ansprechpartner für geplante Auslagerungen ist die »Evidenzzentrale Outsourcing«. Sie informiert Fachbereiche und Abteilungen frühzeitig über die internen Regularien und Vorgaben und unterstützt die Umsetzung.

### Compliance-Schulungen

Das Lernprogramm zu Betrugsprävention und Nachhaltigkeit müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvieren. Die Lernprogramme zu Geldwäsche- und Kapitalmarktthemen sind je nach Aufgabengebiet der Beschäftigten durchzuarbeiten. Die Erledigungsquote der jeweiligen Web Based Trainings liegt aktuell im Durchschnitt bei ca. 97% (Stand: 12/2017). Ein geringer Prozentsatz an ungeschulten Beschäftigten resultiert aus Langzeitkranken oder Stellenwechseln innerhalb der Bereiche.

### Code of Conduct

Nachhaltiger geschäftlicher Erfolg beruht auf Vertrauen. Die LBBW ist langfristig nur dann wettbewerbsfähig, wenn sie ihrer Verantwortung gegenüber Kunden, Anteilseignern, Wettbewerbern,

Geschäftspartnern, den Aufsichtsbehörden und nicht zuletzt den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachkommt. Die vorbehaltlose Beachtung aller gesetzlichen Bestimmungen und internen Regeln sowie die Integrität jedes Einzelnen sind die Basis einer nachhaltigen Unternehmensführung. Als übergeordnete Leitlinie wurde hierzu ein Code of Conduct ([www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)) verabschiedet. Dieser Verhaltens- und Ethikkodex gilt für die LBBW und ihre Tochtergesellschaften. Ziel ist es, einen verlässlichen normativen Orientierungsrahmen für ein verantwortungsbewusstes Handeln jedes Einzelnen zu schaffen, das den gesetzlichen Anforderungen wie auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird. In den vergangenen Jahren haben Digitalisierung, strengere regulatorische Vorgaben und neue Arbeitsweisen Einzug in den Geschäftsalltag der Bank gehalten. Der Bereich Compliance aktualisierte und erweiterte den Code of Conduct im Mai 2018.

### Compliance-Funktion nach MaRisk

Mehr denn je ist es für Unternehmen wichtig, auf kritische Entwicklungen schnell zu reagieren und fundierte Entscheidungen auf Basis verlässlicher Daten treffen zu können. Dazu gehört nicht nur eine zeitnahe Aufbereitung von Risikoinformationen, eine aussagekräftige Risikoberichterstattung und ein agiles Risikomanagement, sondern v.a. eine unternehmerische Compliance-Kultur, die eine verantwortungsbewusste Risikokultur vorlebt.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen hat daher auf Grundlage des Kreditwesengesetzes in ihrem Rundschreiben 9/2017 die »Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)« von Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten genauer definiert. In der LBBW besteht eine den Anforderungen entsprechende Compliance-Funktion nach MaRisk, die in wesentliche prozessuale Abläufe direkt eingebunden ist. Die für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben werden fortlaufend identifiziert und deren Einhaltung durch angemessene und wirksame Verfahren risikobasiert überwacht.

## Kapitalmarkt-Compliance

Die Abteilung Kapitalmarkt-Compliance sorgt dafür, dass die compliance-relevanten gesetzlichen Regeln für das Wertpapiergeschäft und die entsprechenden Vorgaben der Aufsichtsbehörden eingehalten werden. Dazu werden interne Richtlinien und Arbeitsanweisungen erarbeitet, die als Leitlinien dienen.

Jährlich wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei stehen u.a. die relevanten gesetzlichen Normen und eine Analyse von Einzelrisiken im Vordergrund.

Die Einhaltung der externen und internen Rahmenbedingungen wird regelmäßig überwacht. Hierzu werden neben zentralen Prüfungen von Unterlagen, Prozessen und Anweisungen auch Vor-Ort-Überwachungen durchgeführt, z.B. in den Filialen, den Beratungszentren und in zentralen Einheiten. Sofern Nachbesserungsbedarf festgestellt wird, wirkt die Abteilung Kapitalmarkt-Compliance mit den betroffenen Bereichen auf die regelkonforme Umsetzung hin.

Weiterhin gehört es zu den Aufgaben der Kapitalmarkt-Compliance Marktmissbrauch zu unterbinden. Daher werden die Einhaltung der Vorgaben für Mitarbeitergeschäfte zur Vermeidung von Insidergeschäften und Marktmanipulation überwacht.

Gemäß den Vorgaben der Kapitalmarkt-Compliance, sind Interessenkonflikte im Zusammenhang mit Wertpapier(neben)dienstleistungen zu vermeiden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Kapitalmarkt-Compliance stehen bei der Identifikation, Vermeidung und dem Management von Interessenkonflikten beratend zur Seite.

## Geldwäscheprävention

Banken sind in ihrer Funktion als Kapitalsammelstellen in besonderem Maße gefährdet, zu Zwecken der Geldwäsche missbraucht zu werden. Der LBBW-Konzern hat daher gruppenweit angemessene geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung

entwickelt. Hierzu gehören z.B. Vorgaben zum Umgang mit politisch exponierten Personen, zum Prozess der Kundenannahme, zur Kundendatenaktualisierung und kontinuierlichen Überwachung von Geschäftsbeziehungen sowie die Einbindung des Geldwäschebeauftragten in den sogenannten Neue-Produkte-Prozess.

## Betrugs- und Korruptionsprävention

Die Betrugsprävention der LBBW hat zum Ziel, strafbare Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens der LBBW oder ihrer Kunden und einem Reputationsverlust des LBBW-Konzerns führen können, zu verhindern. Sie analysiert Risiken, zeigt Frühindikatoren auf und implementiert geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen. Im Rahmen der jährlich zu erstellenden Risikoanalyse werden alle etwaigen für die Bank und den Konzern relevanten internen und externen Risiken im Zusammenhang mit strafbaren Handlungen identifiziert und bewertet. Darauf aufbauend werden geeignete Präventionsmaßnahmen entwickelt. Koordiniert werden die Maßnahmen von der sog. Zentralen Stelle.

Das regulatorische Rahmenwerk zur Bekämpfung strafbarer Handlungen für die Bank und den Konzern enthält alle wesentlichen Präventionsmaßnahmen und allgemeine Organisationsanforderungen (z.B. Verdachtsmeldewege). Umgesetzt werden diese Vorgaben bspw. in der Richtlinie für die Annahme und Gewährung von Vorteilen (Geschenke, Einladungen, Veranstaltungen). Missstände oder verdächtige Handlungen können auch anonym über einen externen Ombudsmann gemeldet werden. Diese Möglichkeit ist gruppenweit in den Niederlassungen und nachgeordneten Unternehmen des LBBW-Konzerns implementiert.

2017 wurden keine Korruptionsverfahren gegen die LBBW (Bank) sowie die ins Nachhaltigkeitsmanagement integrierten Tochterunternehmen geführt. Bußgelder wurden keine verhängt (vorbehaltlich Verkehrsordnungswidrigkeiten bei auf die Bank zugelassenen Fahrzeugen).

Der im Jahr 2017 überarbeitete Flyer »Typisch BW-Bank Kunden: Lassen sich das Geld nicht

aus der Tasche ziehen« informiert über aktuelle Tatmuster (z.B. Betrug, Trickdiebstahl) und gibt Tipps, wie man sich wirksam vor finanziellen Verlusten schützen kann. Darüber hinaus hat das Landeskriminalamt Baden-Württemberg unter Mitwirkung der LBBW im Jahr 2017 die Broschüre »Vorsicht Abzocke« mit Tipps zum Schutz vor Telefonbetrügern veröffentlicht.

### Finanzsanktionen/Embargos

Die LBBW ist verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung nationaler und internationaler Finanzsanktionen und Embargovorschriften sicherzustellen. Finanzsanktionen führen zu Beschränkungen des Kapital- und Zahlungsverkehrs, Embargos zu Beschränkungen der Freiheit im Außenwirtschaftsverkehr.

Maßnahmen und organisatorische Anforderungen für die Bank und den Konzern sind in den internen Regelwerken definiert. So werden bspw. alle Auslandszahlungen und der gesamte LBBW-Kundenbestand automatisch mit national und international geltenden Sanktions- und Embargolisten tagessaktuell abgeglichen. Gleiches gilt für die intern vorgehaltene Firmen-Ausschlussliste zu Streumunition und Antipersonenminen. Die hierfür notwendigen Prozesse und IT-gestützten Prüfverfahren sind intern fest etabliert.

In einer im LBBW-Intranet eingestellten Länder- und Produktmatrix ist ein Teil der für das Auslandsgeschäft relevanten internen Vorgaben zur Nachhaltigkeit dargestellt (Finanzsanktionen, Embargos sowie kritische Branchen-/Länderkombinationen aufgrund von Nachhaltigkeits- und Reputationsrisiken).

### Datenschutz

Der vertrauliche Umgang mit Kundendaten genießt in der LBBW höchste Priorität. Die Sicherheit der personenbezogenen Daten wird durch die Einhaltung der gültigen Regelwerke gewährleistet. Der Datenschutzbeauftragte der LBBW berichtet an den Gesamtvorstand, das regelmäßige Reporting erfolgt direkt an den verantwortlichen Vorstand für Risikomanagement, Compliance und Revision.

Die Tochterunternehmen der LBBW verfügen über eigene Datenschutzbeauftragte. Über die wesentlichen Vorgänge wird im Rahmen des Konzerndatenschutz-Jahresberichts informiert.

Die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird durch unterjährige Prüfungen des Datenschutzbeauftragten überwacht.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Projektarbeit zur Umsetzung der Anforderungen aus der EU-Datenschutzgrundverordnung, die ab 25. Mai 2018 ein einheitliches Europäisches Datenschutzniveau sicherstellen soll. Ergänzend erfolgte eine Neugestaltung der deutschen Datenschutzgesetzgebung, in der die gemäß EU-Vorgaben national zu bestimmenden Themen geregelt werden. Generell stärken die neuen Gesetze die Rechte der Kunden, z.B. durch erweiterte Widerspruchsrechte und eine Verschärfung der Unternehmenspflichten. Hierzu zählen bspw. neue Bußgeldbestimmungen sowie erweiterte Informations- und Dokumentationspflichten.

Im Jahr 2017 gab es 24 Kundenbeschwerden (Vorjahr: 18) und 7 Auskunftersuchen (Vorjahr: 15) mit Datenschutzbezug.

### Verstöße gegen das Umweltrecht

2017 wurden gegen die LBBW keine Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltrechtsvorschriften verhängt. Auch das interne und externe Audit hat keine materiell-rechtlichen Verstöße gegen das Umweltrecht aufgedeckt.

### Steuerpflicht

Die LBBW ist vornehmlich in Deutschland aktiv und steuerpflichtig und bekennt sich zur Erfüllung aller ihrer steuerlichen Pflichten in Deutschland und im Ausland. Die LBBW erhält keinerlei Vorteile von Finanzbehörden.

## Corporate Governance

Die LBBW berücksichtigt grundlegende Aspekte des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält – auch in Form von Empfehlungen – international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Aufgrund seiner Ausrichtung auf börsennotierte Aktiengesellschaften ist der Kodex für die Landesbank Baden-Württemberg als nichtbörsennotiertes Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts nicht in allen Punkten anwendbar. Deshalb lassen sich einige Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nur analog auf die Landesbank Baden-Württemberg übertragen. Inhaltlich orientiert sich die Corporate Governance der LBBW jedoch sehr eng am Geist des Deutschen Corporate Governance Kodex. Für eine Vielzahl von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bestehen daher spezielle Regelungen im Gesetz über die LBBW, in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen der Organe und der weiteren Gremien. Außerdem ergeben sich aus dem Bankenaufsichtsrecht Besonderheiten für die Corporate Governance, welche im Kodex nicht berücksichtigt sind, jedoch in der LBBW Anwendung finden.

Bei der LBBW werden Führungs- und Kontrollregeln gelebt, wie sie für Kapitalgesellschaften gelten. So sind bspw. die Aufgaben von Hauptversammlung und Aufsichtsrat der LBBW – trotz der abweichenden Rechtsform – wie bei einer Aktiengesellschaft geregelt. Die Vorstandsmitglieder der LBBW treffen ihre Entscheidungen ohne Weisungen von außen. Zudem wird auf die Einbindung unabhängigen Sachverständigen in den Kontrollgremien geachtet. Im Aufsichtsrat der LBBW sind insgesamt acht – einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden – unabhängige Aufsichtsratsmitglieder vertreten.

Weitere Informationen zur Corporate Governance der LBBW sind dem Geschäftsbericht 2017 zu entnehmen (siehe Seite 16 ff.).

### Vorstandsvergütung 2017

Im Jahr 2017 setzte sich die Vergütung der Mitglieder des Vorstands aus einer erfolgsunabhängigen Fixvergütung sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Die Fixvergütung umfasst neben dem vertraglich vereinbarten Festgehalt auch die Leistungen zur betrieblichen Altersversorgung sowie alle sonstigen Leistungen (im Wesentlichen Dienstwagen-nutzung).

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2017 für ihre Vorstandstätigkeit ein vertraglich vereinbartes Festgehalt von 5,3 Mio. EUR. Die sonstigen Leistungen betrugen 0,2 Mio. EUR. Darüber hinaus wurde den aktiven Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr eine erfolgsabhängige variable Vergütung von insgesamt 1,2 Mio. EUR ausbezahlt (Zufluss), wobei in diesem Betrag auch Anteile von aufgeschobener variabler Vergütung aus Vorjahren enthalten sind.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS für zum Stichtag aktive Vorstandsmitglieder der LBBW beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf insgesamt 16,0 Mio. EUR.

Ausführliche Informationen zur Ausgestaltung ihrer Vergütungssysteme veröffentlicht die LBBW jährlich in ihrem Vergütungsbericht, der online abrufbar ist ([www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)).

## Principles for Responsible Investment

Mit Unterzeichnung der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI) verpflichten wir uns, Aspekte, die die Verantwortung für die Umwelt und Gesellschaft sowie die Corporate Governance betreffen (Environmental, Social and Corporate Governance Issues = ESG-Themen), verstärkt in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen.

Neben der LBBW haben über 1.700 PRI-Signatoren aus über 50 Ländern die freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet. Gemeinsam betreuen sie ein Anlagevermögen von derzeit mehr als 68 Bio. USD (Stand: April 2017). Im Jahr 2017 hat die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH die PRI in der Kategorie »Investment Manager« ebenfalls unterzeichnet.

Folgende Maßnahmen haben wir bisher umgesetzt:

- Für das Investment des freien, ungebundenen Eigenkapitals der LBBW wurden 2011 Nachhaltigkeitskriterien festgelegt. 2016 wurden diese Kriterien überarbeitet. Sie finden nun bei deutlich mehr Portfolios Anwendung. Zu den Ausschlusskriterien, die für alle Neuinvestitionen gelten, zählen Verstöße von Unternehmen gegen Arbeits- und Menschenrechte. Darüber hinaus investieren wir nicht in Anleihen von autoritären Regimen. Die Prüfung erfolgt durch die Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research AG. Zum 31. Dezember 2017 unterlagen 22,9 Mrd. EUR Anleihen, Pfandbriefe und Schuldscheindarlehen der Prüfung.
- Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW AM) schließt für ihre Investmentfonds eine Investition in Antipersonenminen und Streumunition produzierende Unternehmen aus. Basis sind die entsprechenden beiden UN-Konventionen.
- Die Geldanlage im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch die Zusatzversorgungskasse der LBBW (ZVK-LBBW) erfolgt seit 2011 bei Neuinvestitionen oder Umschichtungen gemäß nachhaltiger Kriterien. Die Einhaltung der Kriterien wird regelmäßig durch die Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research geprüft; das Fonds-Management erfolgt durch die LBBW AM.
- Die LBBW hat den Vertrieb von Investmentprodukten mit Bezug zu Agrarrohstoffen eingestellt. Die Fonds »LBBW Rohstoffe 1«, »LBBW RS Flex« und »LBBW Rohstoffe 2 LS« verzichten vollkommen auf Agrarrohstoffinvestments.
- Im Produktprüfungsprozess für den Kundenbereich Privatkunden/Private Banking ist das Kriterium »Nachhaltige Ausrichtung des Emittenten/der Kapitalanlagegesellschaft« enthalten. Die Emittenten oder Kapitalanlagegesellschaften unserer aktuellen Produktempfehlungen haben die PRI unterzeichnet oder haben sich zu vergleichbaren Nachhaltigkeitsstandards verpflichtet.
- Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH nimmt durch aktives Management Einfluss auf die Unternehmen, in die sie für ihre Kunden investiert. Dies erfolgt zum einen durch die transparente Ausübung der Stimmrechte auf der Hauptversammlung und zum anderen durch den direkten Dialog mit der Führungsebene. Zur Ausübung der Stimmrechte kooperiert die LBBW Asset Management mit einem externen Dienstleister.

Die Abstimmungsrichtlinien ([www.LBBW-AM.de](http://www.LBBW-AM.de)) orientieren sich an den Richtlinien des Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Der direkte Dialog mit dem Management erfolgt durch Einzelgespräche, gemeinsame Besprechungen und die Teilnahme an Konferenzen. Ca. 600 Unternehmens- bzw. Analystenkontakte werden pro Jahr wahrgenommen.

Zur Umsetzung der UN PRI sind die LBBW und die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH verpflichtet, einen jährlichen Transparenzbericht zu veröffentlichen. Dieser kann auf der Website von UN PRI eingesehen werden ([www.unpri.org](http://www.unpri.org)).

## Selbstverpflichtung in der Werbung

Bei allen Marketingmaßnahmen achten wir darauf, dass wir die allgemein anerkannten Grundwerte der Gesellschaft und die dort vorherrschenden Vorstellungen von Anstand und Moral beachten. Werberechtliche Vorschriften wie das Verbot von Unlauterkeit und Irreführung in der Werbung werden strengstens eingehalten. Wir richten uns hierbei in erster Linie nach den Grundregeln des Deutschen Werberats ([www.werberat.de](http://www.werberat.de)) zur kommerziellen Kommunikation.

Sanktionen, Geldbußen oder Verwarnungen aufgrund der Nichteinhaltung von Vorschriften in Bezug auf Werbung hat es 2017 bei der LBBW nicht gegeben.

## Faire Arbeitsbedingungen

Die acht Kernarbeitsnormen (Übereinkommen) der International Labour Organization (ILO) zu fairen Arbeitsbedingungen gelten für alle Beschäftigten im LBBW-Konzern ([www.ilo.org](http://www.ilo.org)):

- Übereinkommen über Zwangs- oder Pflichtarbeit
- Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechts
- Übereinkommen über die Anwendung der Grundsätze des Vereinigungsrechts und des Rechtes zu Kollektivverhandlungen
- Übereinkommen über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit
- Übereinkommen über die Abschaffung der Zwangsarbeit
- Übereinkommen über die Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf
- Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung
- Übereinkommen über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit

Die Einhaltung dieser Menschen- und Arbeitsrechte erwarten wir auch von unseren Lieferanten und deren Subunternehmern.

## Risikomanagement/ Umgang mit Reputationsrisiken

Risikomanagement in der LBBW versteht sich als Einsatz eines umfassenden Instrumentariums für den Umgang mit Risiken – u. a. Reputationsrisiken – im Rahmen der Risikotragfähigkeit und der durch den Vorstand festgelegten Strategie.

- Das nichttransaktionsbezogene Management von Reputationsrisiken verantworten die Bereiche »Konzernkommunikation/Marketing/Vorstandssekretariat« und »Compliance«.
- Das transaktionsbezogene Management von Reputationsrisiken, wie etwa die Beurteilung von Neugeschäften, erfolgt dezentral durch die Marktbereiche, insb. im Rahmen des »Neue-Produkte-Prozesses« (NPP) und des Kreditantragsprozesses. Bei OTC-Derivaten für Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagement ist dem NPP für diese außerbörslich gehandelten Derivate (OTC = Over the Counter) ein Produktzertifizierungsprozess vorgeschaltet.
- Der Bereich Compliance und das Referat Nachhaltigkeit unterstützen die relevanten Marktbereiche im täglichen Geschäft bei der Identifizierung und Bewertung von transaktionsbezogenen Reputationsrisiken.

Die Leitsätze für das Risikomanagement stellen die zentralen Grundsätze für die Abwägung von Chancen und Risiken innerhalb des LBBW-Konzerns dar und sind Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

## Risikoleitsätze Reputationsrisiken im Wortlaut (Stand: Januar 2018)

Der LBBW-Konzern handelt im besten und langfristigen Interesse seiner Kunden und Stakeholder.

Es werden Geschäfte vermieden, die die Reputation der Bank nachhaltig gefährden können. Die im LBBW-Konzern formulierte Nachhaltigkeitspolitik ist einzuhalten.

Jegliche steuer- und aufsichtsrechtliche Anforderungen werden bei Abschluss von Geschäften in eigenem Namen und in der Kundenberatung berücksichtigt. Produkte, deren Zielrichtung dagegen verstößt, werden deshalb nicht angeboten oder selber gehandelt.

Im LBBW-Konzern werden bei der Kreditvergabe und Geldanlage ethische Aspekte wie Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Anti-Korruption berücksichtigt. Selbstverständlich erfolgt keine Unterstützung von gesetzeswidrigen Handlungen wie Steuerhinterziehung oder der Steuerehrlichkeit widersprechende Handlungen und Kriminalität.

Die Finanzierung oder Absicherung von Kriegswaffen-, Rüstungs- oder Dual-Use-Güter-Lieferungen in das Ausland sowie weitere im Sinne der Nachhaltigkeit kritische Themen unterliegen Einschränkungen, die in den internen Regelwerken der Bank festgeschrieben sind. Projekte, welche erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen und nicht gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert erbringen, werden grundsätzlich nicht unterstützt.

Einen ausführlichen Risiko- und Chancenbericht finden Sie im LBBW-Geschäftsbericht 2017 auf Seite 50 ff.

Eine Übersicht zu den Standards und Richtlinien der LBBW finden Sie im Internet unter [www.LBBW.de/nachhaltigkeit](http://www.LBBW.de/nachhaltigkeit)

# 02

## Verantwortung und Engagement

---

### Nachhaltig engagieren

Finanzielle Rendite mit der Wertschöpfung für Menschen, Umwelt und Gesellschaft zu kombinieren, ist unser Ziel. So wollen wir einen nachhaltigen Beitrag zur Lebensqualität und Zukunftssicherung leisten – insbesondere in den Regionen, in denen wir als Landesbank tätig sind.



# Kundinnen und Kunden Auf einen Blick

## Green-Bond-Emission

Die LBBW startete die bis dato größte Green-Bond-Emission einer europäischen Geschäftsbank. Die Transaktion war mit einem Ordervolumen von rund 1,4 Mrd. EUR deutlich überzeichnet. Mit dem Erlös refinanziert die LBBW energieeffiziente Gewerbeimmobilien und künftig auch Projekte im Bereich Erneuerbare Energien.

750  
Mio. EUR 

Volumen der ersten eigenen grünen Anleihe der LBBW

## Leitlinien zu Kohleförderung und Kohlekraftwerken

Die LBBW unterstützt die Energiewende. Daher hat sie sich klare Regeln zu Finanzierungen im Zusammenhang mit Kohle als Energieträger auferlegt. So finanzieren wir bspw. keine neuen Kohlekraftwerke und Kohleminen – weder im Inland noch im Ausland.

Energie-  
wende 

## Nachhaltige Vermögensverwaltung

Auf Wunsch verwalten wir das Vermögen unserer Kunden nach sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien – per Ende 2017 insgesamt 791 Mio. EUR. Unabhängige Tester haben unser Vermögensmanagement wiederholt als vorbildlich bewertet.

791  
Mio. EUR 

Volumen nachhaltige Vermögensverwaltung

# Kundinnen und Kunden

## Kompetent, leistungsstark, vertrauenswürdig

**Die Märkte verändern sich rasant. Das Leben wird flexibler und mobiler. Wir bleiben ein verlässlicher Partner für unsere Kunden und begleiten sie auf dem Weg in die digitale Welt. Ob nachhaltige Geldanlage oder Vermögensverwaltung, Stiftungsgründung oder Green Finance – als leistungsstarke und zukunftsorientierte Kundenbank schaffen wir gemeinsam Werte.**

Der Kunde steht für uns im Mittelpunkt. In jeder Lebenslage. In jeder Phase der Unternehmensentwicklung. Für alle, die ihr Geld nicht einfach nur anlegen, sondern dies nachhaltig tun möchten, wollen wir ein vertrauenswürdiger Ansprechpartner und Impulsgeber sein. Unternehmen, die nachhaltige Projekte und Ideen realisieren wollen, unterstützen wir bei der Finanzierung. Und wer seine Ideale mit einer Stiftung verwirklichen will, dem stehen wir mit Rat und Tat zur Seite.

Nachhaltige Leitlinien setzen den Orientierungsrahmen für unser Handeln. Wir legen dabei Wert auf eine individuelle und ganzheitliche Beratung, die den persönlichen Vorstellungen und Zielen jedes Einzelnen Rechnung trägt. Zugleich treiben wir die Entwicklung von digitalen Innovationen weiter voran, um unseren Kunden zeitlich mehr Flexibilität bei ihren Bankgeschäften zu ermöglichen. Regelmäßig führen wir Umfragen und Tests zur Kundenzufriedenheit durch und lassen unsere Leistung von unabhängigen Instituten zertifizieren, um unseren hohen Qualitätsanspruch bestmöglich zu erfüllen. Denn wir wollen unseren Kunden, die wir vielerorts ein Leben lang begleiten, ein kompetenter und verantwortungsbewusster Partner sein – auf dem gemeinsamen Weg in eine nachhaltige Zukunft.

## Kunden- und Produktgruppen der LBBW

- Das Segment Corporates umfasst die Geschäftsaktivitäten mit mittelständischen Unternehmenskunden mit Schwerpunkt in den Kernmärkten Baden-Württemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz sowie angrenzenden Wirtschaftsräumen. Des Weiteren sind in diesem Segment das Geschäft mit unseren großen Unternehmenskunden, die gewerblichen Immobilien- und Projektfinanzierungen sowie das Geschäft mit Kommunen gebündelt. Die angebotenen Lösungen reichen auf der Finanzierungsseite von klassischen über strukturierte bis hin zu Off-balance-Finanzierungen. Des Weiteren werden Dienstleistungen rund um das Cash-Management, Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagement, Asset- und Pensionsmanagement angeboten. Darüber hinaus werden hier auch Produkte des primären Kapitalmarktgeschäfts sowie des Auslandsgeschäfts für unsere Corporates-Kunden ausgewiesen. Im Segment sind die wesentlichen Tochterunternehmen LBBW Immobilien Management GmbH, Süd Beteiligungen, SüdLeasing GmbH, MKB Mittelrheinische Bank GmbH und SüdFactoring GmbH enthalten.

- Im Segment Kapitalmarktgeschäft werden für die Kundengruppen Institutionelle, Banken und Sparkassen Produkte zur Zins-, Währungs-, Kreditrisiko- und Liquiditätssteuerung angeboten. Zusätzlich beinhaltet das Segment Produkte und Dienstleistungen des internationalen Geschäfts. Daneben werden Finanzierungslösungen am Primärmarkt im Eigen- und Fremdkapitalbereich sowie Asset-Management- und Depotbank-Leistungen angeboten. Es sind neben sämtlichen Sales-Aktivitäten mit Banken, Sovereigns, Versicherungen und Pensionskassen auch die Handelsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Kundengeschäft enthalten. Ergebnisse aus Finanzmarktgeschäften mit Unternehmenskunden sind im Segment Corporates abgebildet. Weiterhin sind dem Segment sämtliche Treasury-Aktivitäten zugeordnet. Als wesentliches Tochterunternehmen gehört die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH zum Segment Kapitalmarktgeschäft.
  - Das Segment Retail/Sparkassen enthält alle Aktivitäten im Privatkundengeschäft mit Privat-, Private-Banking- und Wealth-Management-Kunden. Das Produktspektrum reicht dabei vom klassischen Girokonto über Immobilienfinanzierungen und Vermögensberatung bis hin zu speziellen Dienstleistungen – insb. für Wealth-Management-Kunden – wie z.B. Financial Planning, Vermögensverwaltung, Depot- und Stiftungsmanagement. Ergänzend sind in diesem Segment ausgewählte Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Sparkassenzentralbankfunktion enthalten.
  - Im Segment Credit Investment ist im Wesentlichen das Kreditersatzgeschäft des Konzerns gebündelt. Hierbei handelt es sich insb. um die Finanzierung der Zweckgesellschaft Sealink Funding sowie die Garantie des Landes Baden-Württemberg.
- Hinweis: Zum Jahresende 2017 wurde mit dem nahezu vollständig abgeschlossenen Verkauf des Sealink-Portfolios durch den Verwalter die letzte große Altlast aus der Finanzkrise abgebaut.
- Das Segment Corporate Items umfasst alle Geschäftsaktivitäten, die nicht in den vorhergehend genannten Segmenten enthalten sind. Dazu zählen v.a. die Finanzbeteiligungen, das Management des Gebäudeportfolios der Bank sowie Kosten im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen und strategischen Gesamtbankprojekten. In der Überleitung/Konsolidierung werden zum einen reine Konsolidierungssachverhalte erfasst, zum anderen werden die internen Steuerungsgrößen auf die Daten der externen Rechnungslegung übergeleitet.

## Beratungsansatz

Die Ziele und Wünsche unserer Kunden haben oberste Priorität. Eine ganzheitliche, auf den Kundenbedarf abgestimmte Beratung wird bei uns groß geschrieben. Unsere Privatkundenberater sondieren gemeinsam mit dem Kunden im Gespräch seine Zielsetzungen – auch außerhalb der Vermögensanlage – und erarbeiten daraufhin ein individuelles Finanzkonzept. Der langfristige Vermögensaufbau und die Portfoliooptimierung stehen dabei im Vordergrund.

Wir informieren ausführlich und verständlich über unterschiedliche Anlageformen und etwaige damit verbundene Risiken. Für jede Anlageberatung erstellen wir ein Beratungsprotokoll. Unsere Berater erhalten keine Absatzvorgaben für Einzelprodukte im Wertpapiergeschäft. Es gibt bei uns keine Punkte- oder Einheitssysteme zur Bewertung von Absatz- und Umsatzzielen. In jeder Lebensphase stehen wir unseren Kunden bei allen finanziellen Fragen beratend und unterstützend zur Seite. Denn wir wissen: Eine verlässliche persönliche Beratung ist die

beste Basis für eine nachhaltige und vertrauensvolle Kundenbeziehung.

Unseren nachhaltigen Beratungsanspruch sowie die Maßgaben zur konsequenten Umsetzung und Überprüfung haben wir in den »Leitlinien für die Privatkundenberatung in der BW-Bank« definiert ([www.bw-bank.de](http://www.bw-bank.de)). Wir pflegen eine Geschäftsphilosophie, die von Nachhaltigkeit geprägt ist. Faires, verantwortungsbewusstes und kundennahes Handeln ist die Basis unserer Geschäftspolitik. Unsere Beratung verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem der individuelle Bedarf jedes einzelnen Kunden im Fokus steht. Und Anregungen unserer Kunden nutzen wir für einen ständigen Verbesserungsprozess.

Konkrete Arbeitsanweisungen und Prozessleitfäden strukturieren den Beratungsprozess. Leitsätze für die Produktauswahl und Prüfungsmechanismen stellen sicher, dass das Interesse der Kunden stets im Mittelpunkt steht.

## Zukunftsorientierte Lösungen

Die fortschreitende Digitalisierung verändert Märkte, Unternehmen und Gesellschaft. Unser Leben wird flexibler und mobiler. Der einfache und schnelle Zugang zu Informationen über das Internet schafft mehr Transparenz. Neue digitale Kommunikationskanäle beschleunigen und intensivieren den Austausch. Die zunehmende Vernetzung von Daten verbessert die Effizienz und ermöglicht punktgenaue, maßgeschneiderte Lösungen. Die digitale Transformation fördert technologische Innovationen, die alle Bereiche des Lebens und Wirtschaftens betrifft. Smart Cars, Smart Factories, Smart Homes, Smart Cities: Das sog. Internet der Dinge lässt Geräte und Maschinen miteinander kommunizieren und aufeinander reagieren.

Die intelligente Vernetzung eröffnet vielfältige Chancen, birgt aber auch Risiken: So führt die Digitalisierung nicht zwangsläufig zu mehr

Ressourceneffizienz. Und Themen wie der verantwortungsbewusste Umgang mit Daten und der Schutz der Privatsphäre stellen weitere Herausforderungen dar. Vor diesem Hintergrund möchten wir unseren Kunden mehr Service, Komfort und Sicherheit bieten – und das so ressourcenschonend wie möglich.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig. Sie prägen entscheidend unsere Zukunft. Wir engagieren uns daher z.B. bei der Entwicklung von nachhaltigen urbanen Mobilitätskonzepten und haben im Internet Crowdfinanzierungs-Plattformen für soziale Projekte wie auch für Vereine initiiert. Wir bieten Zahlverfahren, die ein Höchstmaß an Sicherheit für Einkäufe im Internet bieten. Unsere Kunden erwarten, dass wir für sie da sind – ob per Online- oder Mobilbanking, per Video-Chat oder persönlich

in der Filiale vor Ort. Wir haben daher digitale Angebote entwickelt, um unsere Dienstleistungen rund um die Uhr verfügbar zu machen. Auf elektronischem Weg seine Bankgeschäfte zu erledigen, sich zu informieren, zu kommunizieren, dokumentieren und archivieren spart nicht nur Papier und Zeit, sondern reduziert auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch ein geringeres Fahrtaufkommen. Dem möglicherweise größeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aufgrund eines höheren Stromverbrauchs für digitale Prozesse begegnen wir durch den Bezug von Ökostrom. Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um unseren Kunden auch weiterhin den bestmöglichen Service und eine hochwertige Beratung zu bieten, und aktiv unseren Beitrag dazu leisten, die Zukunft durch Innovation nachhaltig zu gestalten.

### **Online- und Mobilbanking**

Die BW-Bank bietet ihren Kunden im Online-Banking elektronische Kontoauszüge, Wertpapier- und Kreditkartenabrechnungen an. Das ist umweltfreundlicher als Papiausdrucke und reduziert zudem die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Wegfall der Briefzustellung. Neben dem elektronischen Postfach, das einen gesicherten Informationsaustausch garantiert, steht auch ein »digitales Haushaltsbuch« (BW Finanzmanager) zur Verfügung - mit umfangreichen Analyse- und Exportfunktionen, einem integrierten Budgetplaner sowie weiteren Komfortfunktionen. Dabei lassen sich auch Konten, die bei anderen Banken geführt werden, in die Betrachtung aufnehmen, sodass ein umfassender Überblick über die persönlichen Geld- und Zahlungsströme möglich ist. So haben unsere Kunden jederzeit ihre finanzielle Lage im Blick und reduzieren damit das potenzielle Risiko, in eine Schuldenfalle zu geraten.

Mit der BW Mobilbanking-App stehen die Kernfunktionalitäten des bewährten Online-Bankings (Umsatzabfrage, Überweisung, Kontoübertrag) auch auf dem Smartphone zur Verfügung. Zahlreiche weitere Funktionen wie Fotoüberweisungen, das Einscannen von Überweisungen per GiroCode oder die Ablage von Kassenbelegen (für Garantie- oder Gewährleistungsfälle) direkt bei der Umsatzanzeige sorgen für mehr Komfort und einen besseren Überblick.

### **Videoberatung**

Unser Beratungsteam im BW-Bank Service-Center ist für unsere Kunden nicht nur per Telefon, sondern auch per Text- oder Videochat da. Die ausgebildeten Finanzberater decken das komplette Beratungsspektrum einer klassischen Filiale ab: von der Eröffnung eines Gehaltskontos bis hin zur Vermögensanlage oder Baufinanzierung. Als zusätzlicher Service ist die Videolegitimation für die Eröffnung eines neuen Online-Kontos oder den Abschluss von Produkten möglich, sodass für den Kunden der zusätzliche Weg zur Postfiliale zwecks Identitätsprüfung entfällt. Der Ausweis wird vom Berater direkt während des Videochats dokumentiert und geprüft. Dieses Legitimationsverfahren per deutschem Personalausweis oder deutschem Reisepass ist durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zertifiziert. Die komfortable Kommunikation über den Bildschirm erspart den Weg zum Kundenberater bzw. zur Postfiliale und vermeidet somit eine mögliche CO<sub>2</sub>-Belastung durch die Anfahrt.

### **AssetGo - die Investment-App**

Für wertpapierinteressierte Kunden und Nichtkunden ist die Investment-App AssetGo für Smartphones verfügbar. Mit Wirtschaftsnachrichten sowie Prognosen und Bewertungen des LBBW Research sind die Entwicklungen an den Kapitalmärkten stets im Blick. Kunden können zudem jederzeit Depotinformationen abrufen und über AssetGo auch von unterwegs Wertpapiere handeln. Abgerundet werden die Services durch exklusive Fondsangebote sowie einen interaktiven Investmentrechner. Falls eine persönliche Beratung gewünscht ist, kann die integrierte Videochat-Funktion genutzt werden. So entfällt die Fahrt zur nächsten Filiale und potenzielle Emissionen werden vermieden.

## paydirekt

Kunden der BW-Bank können mit paydirekt, dem Online-Bezahlverfahren der Banken und Sparkassen, im Internet bequem und sicher einkaufen: Einmal im Online-Banking registriert, reichen Benutzername und Passwort für den Abschluss des Zahlungsvorgang über das Girokonto aus. Die Daten bleiben dabei stets bei der Bank und werden ausschließlich in Deutschland und nach deutschen Datenschutzbestimmungen verarbeitet. Zudem besteht ein umfangreicher Käuferschutz – wenn der Händler den Warenversand nicht nachweisen kann, erhält der Kunde sein Geld zurück. Paydirekt führt laufend ein Händlermonitoring durch, bei dem u. a. der Ausschluss folgender Anbieter sichergestellt wird:

- Staatlich nicht konzessionierte oder nicht beaufsichtigte Glücksspielindustrie, Wett- oder Lotteriewesen, Onlineglücksspiele, Online-»Gambling«-Casinos
- Online-Spieleanbieter, die Geldmittel in virtuelle Währungen umwandeln (Surrogate)
- Parteien, die nicht unter das Parteiengesetz der Bundesrepublik Deutschland fallen
- Lieferanten von Waren oder Dienstleistungen in Ländern, die unter Embargo-Maßnahmen nach §§ 69a ff. der Außenwirtschaftsverordnung fallen
- Inkassobüros ohne Vorlage einer Registrierung des örtlich zuständigen Amts- oder Landgerichts gemäß Rechtsdienstleistungsgesetz
- Nicht regulierte Finanzdienstleister (z. B. Money Exchanges) und Finanzdienstleister mit besonderen Gesellschaftsformen bzw. Anbieter privater Anlageinstrumente
- Politisch/religiöse/weltanschaulich radikale Kreise oder menschenverachtende Vereinigungen
- Onlineanbieter und/oder Dienstleister, bei denen eine Verbindung zum Rotlichtmilieu (z. B. Prostitution) besteht oder billigend in Kauf genommen wird
- Unternehmen oder Personen, die mit Produktion und Verbreitung sinnesverändernder Substanzen gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen

## bw crowd

Gemeinsam etwas bewegen – das ist die Grundidee der Crowdfunding-Plattform ([www.bw-crowd.de](http://www.bw-crowd.de)). Seit 2014 unterstützen wir das Einsammeln von Geldern für soziale, gemeinnützige und kulturelle Kleinprojekte über das Internet.

## Xavin – Crowdfunding für Vereine und Mitglieder

Vereine sind eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft und Mittelpunkt von Freundschaften und Wettbewerb. Die Crowdfunding-Plattform Xavin macht es ihnen möglich, Infrastrukturprojekte schnell und unkompliziert zu finanzieren. Fans, Förderer und Freunde können ihren Verein mit einem Darlehen unterstützen und erhalten dafür nicht nur einen attraktiven Zins, sondern auch eine emotionale Rendite. Die ersten Projekte wurden bereits erfolgreich über die Online-Plattform finanziert: So kann bspw. der Sportverein MTV Stuttgart einen Abenteuerspielplatz für Kinder realisieren sowie der Tennisclub TCW Straubenhardt moderne Bodenbeläge anschaffen und die sanitären Anlagen erneuern. Xavin, die Plattform für regionale und emotionale Investments, wurde 2017 mit Unterstützung der LBBW gestartet. Weitere Informationen: <http://xavin.eu>.

## Nachhaltige Produkte, nachhaltiges Handeln

Ist mein Geld gut angelegt? Bei dieser Überlegung geht es längst nicht mehr nur um die Rendite, sondern auch um die Frage: »Was finanziert meine Bank eigentlich mit meinem Geld?« Finanzielle Ziele in Einklang mit persönlichen ethischen Vorstellungen sowie sozialen und ökologischen Zielen zu bringen, findet in Deutschland immer mehr Anklang.

Wir fördern aktiv das Interesse an nachhaltigen Investments und tragen auf eigenen und externen Veranstaltungen den Nachhaltigkeitsgedanken in

die Öffentlichkeit. Bei allen Angeboten im Anlage- und Kreditgeschäft orientieren wir uns an den »Leitplanken Nachhaltigkeit« (siehe Seite 12 ff.). Sie helfen uns, Risiken in Bezug auf nachhaltige Aspekte zu vermeiden – und entsprechende Chancen zu nutzen. Denn unser Ziel ist es, unsere Kunden bei der verantwortungsbewussten, ökologischen und ethischen Anlage ihrer Vermögenswerte bestmöglich zu unterstützen und immer wieder aufs Neue zu beweisen, dass sich finanzielle Rendite mit Wertschöpfung für Umwelt und Gesellschaft kombinieren lässt.

## Nachhaltige Anlageprodukte

Wir bieten privaten wie institutionellen Kunden (z.B. Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften, Stiftungen und kirchlichen Einrichtungen) ein umfangreiches Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten. Unser Portfolio richten wir u.a. durch freiwillige Selbstverpflichtungen an nachhaltigen Kriterien aus.

### Nachhaltige Publikumsfonds/ Ökologiefonds

Neben mehreren nachhaltigen Spezialfonds für institutionelle Kunden werden zwei nachhaltige Publikumsfonds sowie ein nachhaltiger Klimawandelfonds von der LBBW Asset Management gemanagt:

- Der Aktienfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« investiert weltweit in Unternehmen, die sich durch ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsengagement auszeichnen.
- Der Rentenfonds »LBBW Nachhaltigkeit Renten« investiert in Staatsanleihen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen von Unternehmen oder Staaten, die überdurchschnittlich nachhaltig agieren.

- Der Klimawandelfonds »LBBW Global Warming« investiert in Aktien von Unternehmen, deren Produkte oder Dienstleistungen der globalen Erwärmung entgegenwirken oder die ökologischen wie wirtschaftlichen Folgen abmildern.

Bei den Fonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien«, »LBBW Nachhaltigkeit Renten« und »LBBW Global Warming« erfolgt die Zusammensetzung des Anlageuniversums auf Basis des Nachhaltigkeitsratings der oekom research AG, einer der weltweit führenden unabhängigen Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagensegment.

Die Fonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« verfolgen einen sehr strengen Nachhaltigkeitsansatz, bei dem der sog. Best-in-Class-Ansatz mit umfangreichen Ausschlusskriterien (Negativ-Screening) kombiniert wird. Sie entsprechen damit den Vorgaben von Kirchen, Pensionskassen und vielen anderen nachhaltig orientierten Kapitalanlegern. Durch die Vermeidung von ethischen, politischen und ökologischen Risiken eröffnen sie gute Chancen für eine Outperformance.

Der Fonds »LBBW Global Warming« verfolgt eine Low Carbon Risk Strategy und unterliegt zusätzlich nachhaltigen Ausschlusskriterien. Die Einzelwerte des Fonds durchlaufen einen »Klimawandelfilter«, d.h. in Unternehmen, die ein schwaches Rating in Bezug auf klimarelevante Fragestellungen aufweisen, wird nicht investiert. Basis für diese Analyse ist das Carbon Risk Rating von oekom research. Dieses bewertet die klimabezogene Performance von Unternehmen auf Basis von 100 hauptsächlich branchenspezifischen Indikatoren und bezieht zudem branchenspezifische Klimarisiken in die Bewertung mit ein. Zudem erfüllt der Fonds die Mindestausschlusskriterien des UN Global Compact.

### Auszeichnungen

- Die Fonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« sind erneut mit dem Gütesiegel des Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) ausgezeichnet worden. Beide Fonds erhielten das »FNG-Siegel 2018« wie im Vorjahr mit je zwei Sternen. Der Fonds »LBBW Global Warming« bekam das »FNG-Siegel 2018« wiederholt mit einem Stern. Maximal werden drei Sterne vergeben. Die FNG-Siegel entsprechen dem vom Forum Nachhaltige Geldanlagen entwickelten Qualitätsstandard für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum. Zertifizierte Fonds erfüllen über die Mindestanforderungen hinaus besonders anspruchsvolle Nachhaltigkeitsstrategien. Hierbei bewertet der unabhängige Auditor Novethic zum einen die institutionelle Glaubwürdigkeit, also wie stark sich ein Unternehmen auch in seinem wirtschaftlichen Umfeld für nachhaltige Entwicklungen engagiert. Zum anderen fließen die Produktstandards insb. bezüglich Transparenz und Researchqualität in die Bewertung ein wie auch die nachhaltige Wirkung, die der Fondsmanager etwa durch die Anlagestrategie und den kritischen Dialog mit den Verantwortlichen der einzelnen Unternehmen erzielt.
- Der Aktienfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« wurde als erster in Deutschland aufgelegter Nachhaltigkeitsfonds im Juni 2009 und seither jährlich mit dem Europäischen Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds ausgezeichnet. Der Rentenfonds »LBBW

Nachhaltigkeit Renten« trägt das Logo seit Mai 2010 und der Aktienfonds »LBBW Global Warming« seit Juni 2016. Das Signum zeichnet Fonds aus, bei denen sowohl die Investitionskriterien und das Researchverfahren als auch die Anlagepolitik offengelegt werden.

- Das österreichische Umweltministerium hat den beiden Fonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« im Oktober 2012 das Österreichische Umweltzeichen mit der fast maximal möglichen Punktezahl verliehen und 2017 die positive Beurteilung erneut bestätigt.
- Der Nachhaltigkeitsanlageausschuss der Care Group AG hat nach dem »LBBW Global Warming« Fonds auch den Fonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und den »LBBW Nachhaltigkeit Renten« 2012 in das SRI-Universum der »Socially Responsible Investment Funds« aufgenommen und damit für ein nachhaltiges Investment empfohlen. Das Schweizer Unternehmen analysiert und bewertet weltweit Nachhaltigkeitsfonds.

### BW Zukunfts-Sparbrief

Mit dem BW Zukunfts-Sparbrief können Privatkunden gezielt die Finanzierung sozialer und ökologischer Projekte unterstützen. Mit jedem angelegten Euro wird die Kreditvergabe für nachhaltige Projekte und Innovationen gefördert, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Zukunft und Lebensqualität in der Region Stuttgart wie auch ganz Baden-Württemberg leisten. Hierzu zählen etwa Investitionen in energieeffizientes Bauen und Sanieren, erneuerbare Energien, Umwelttechnologie, Bio-Lebensmittel, Green IT, grüne Mobilität, Forstwirtschaft, Naturkosmetik wie auch Projekte gemeinnütziger Organisationen. Die Auswahlkriterien für eine Förderung haben wir mit namhaften öffentlichen Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wissenschaft erarbeitet. Der BW Zukunfts-Sparbrief bietet eine sichere jährliche Rendite bei einer Laufzeit von 3 ¾ Jahren. 2017 investierten Kunden insgesamt über 12,9 Mio. EUR neu in den BW Zukunfts-Sparbrief. Die Gelder haben wir v. a. für die Kreditvergabe im Bereich energieeffizientes Bauen und Sanieren verwendet.

## Nachhaltige Zertifikate

Mit dem »LBBW Endlos-Index-Zertifikat« bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, an der Entwicklung nachhaltiger Aktienwerte zu partizipieren. Es spiegelt die Kursentwicklung des »Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index« des LBBW Research wider. Unsere Analysten selektieren für diesen Index aus dem Anlageuniversum von oekom research i.d.R. zehn Aktien, die die unabhängige Nachhaltigkeits-Ratingagentur nach ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien mit »Prime« eingestuft hat. Die Zusammensetzung des LBBW-Index überprüfen wir wöchentlich. Bevorzugt investieren wir in nachhaltige Unternehmen mit einer hohen Marktkapitalisierung und einem hohen Börsenumsatz. Das »LBBW Endlos-Index-Zertifikat bezogen auf den LBBW Research Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien Index« wurde am 27. Dezember 2017 erfolgreich emittiert. Es hat keine feste Laufzeit und kann börsentäglich verkauft oder an die LBBW übertragen werden.

## Green Bonds

Der Markt für nachhaltige Anleihen wächst weiterhin sehr stark. Mit den sog. Green Bonds und zunehmend auch Social Bonds werden gezielt Investitionen in den Bereichen Umwelt und Soziales finanziert, die sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, den UN Sustainable Development Goals, orientieren.

Die LBBW ist seit 2014 Unterzeichnerin der freiwilligen Leitlinien der »Green Bond Principles«. Auch im Jahr 2017 haben wir die Emissionen mehrerer nachhaltiger Anleihen von öffentlich-rechtlichen Förderinstituten und auch von deutschen Privatunternehmen federführend begleitet.

### Green Bonds für öffentlich-rechtliche Kreditinstitute

Grüne Anleihen haben sich im Markt für supranationale, staatliche und behördliche Emissionen als Finanzierungsinstrument etabliert. Im Jahr 2017 hat die LBBW als eine der konsortialführenden Banken mehrere Green Bonds von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten erfolgreich am Markt platziert.

- **Climate Awareness Bond der Europäischen Investitionsbank:** Im Jahr 2007 beschloss die Europäische Union, konkrete Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Noch im selben Jahr begab die Europäische Investitionsbank (EIB) mit ihrem Climate Awareness Bond die weltweit erste grüne Anleihe. Mittlerweile summieren sich die Klimaschutzanleihen der EIB auf ein Volumen von über 18 Mrd. EUR, die in Projekte in den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz investiert sind. Mehrfach hat die LBBW in den vergangenen Jahren diese grünen Anleihen der Europäischen Investitionsbank erfolgreich zugeleitet. So haben wir auch im Jahr 2017 federführend als Joint Bookrunner die Ausgabe eines weiteren Climate Awareness Bond mit einem Volumen von 300 Mio. EUR begleitet.
- **Green Bond der Kreditanstalt für Wiederaufbau:** Die KfW Bankengruppe hat im Mai 2017 das Zielvolumen ihres Green-Bond-Portfolios zur Förderung von Klima und Umweltschutzmaßnahmen auf 2 Mrd. EUR verdoppelt und noch im gleichen Monat die größte von der KfW bislang emittierte grüne Anleihe begeben. Dieser Green Bond ist auch für die LBBW, die als Lead Manager die Platzierung der 2 Mrd. EUR bei Investoren federführend mitkoordinierte, das bisher größte Mandat im Segment der nachhaltigen Anleihen.
- **Green Bonds der Berlin Hyp:** Gleich mehrmals haben wir 2017 für die Immobilien- und Pfandbriefbank Berlin Hyp grüne Wertpapiere bei Investoren platziert. Im Juni wurde die LBBW als Joint Bookrunner mit der Emission des zweiten grünen Pfandbriefs der Berlin Hyp mit einem Volumen von 500 Mio. EUR beauftragt. Im Oktober folgte eine weitere grüne Anleihe mit nochmals 500 Mio. EUR – der vierte grüne Bond in Folge, den die LBBW für die Berlin Hyp führt. Im Jahr 2016 hatten wir erfolgreich die erste ungedeckte nachhaltige Schuldverschreibung der Berlin Hyp begleitet.

### Green Finance für Unternehmen

Für viele Unternehmen ist das Thema Green Finance noch neu, aber das Interesse an »grünen« Finanzierungsinstrumenten zur Realisierung von Umweltschutz- und Klimaprojekten steigt – auch bei Investoren. Mit grünen Schuldscheindarlehen oder etwa auch grünen Anleihen können sich Unternehmen langfristige Großkredite sichern, um Nachhaltigkeit als tragende Säule ihrer Geschäftsstrategie zu verankern.

Die LBBW begleitete 2017 zwei grüne Transaktionen als Joint Lead Arranger, also als eine der federführenden Banken des Emissionskonsortiums: Im Oktober 2017 wurde das weltweit erste grüne Schuldscheindarlehen eines Automobilzulieferers platziert. Der Filtrationsspezialist MANN+HUMMEL Holding GmbH sammelte damit 400 Mio. EUR bei Investoren ein, um bspw. neue Produkte für Luft- und Wasserfiltration wie auch Projekte aus dem Bereich erneuerbare Energien und Umweltschutz zu finanzieren. Das ursprünglich angestrebte Volumen von 250 Mio. EUR war aufgrund der hohen Nachfrage mehrfach überzeichnet und wurde daher aufgestockt.

Ebenfalls im Oktober 2017 war die LBBW als Joint Lead Arrangeur bei der Platzierung des ersten Green Bonds eines deutschen Unternehmens in Benchmark-Größe beteiligt. Die innogy SE akquirierte mit ihrer grünen Anleihe 850 Mio. EUR, um vier Offshore-Windkraftprojekte in Großbritannien und Deutschland sowie einen Onshore-Windpark in den Niederlanden zu refinanzieren. Die daraus erwartete jährliche Stromproduktion soll ca. 3 TWh erreichen und der CO<sub>2</sub>-freie Strom rund 830.000 Haushalte versorgen. Auch diese Emission war mehrfach überzeichnet.

### Green Bond der LBBW

Im Dezember 2017 hat die LBBW ihren ersten eigenen Green Bond begeben. Die Emission hat ein Volumen von 750 Mio. EUR und eine Laufzeit von vier Jahren und war damit die bis dato größte Green Bond-Emission einer europäischen Geschäftsbank. Die Transaktion war mit einem Ordervolumen von rund 1,4 Mrd. EUR rasch deutlich überzeichnet. Das sehr gut diversifizierte Orderbuch enthält über 80 nationale und internationale Investoren. Gut ein Viertel der Orders stammte von ausländischen Investoren. Mit dem

Emissionserlös refinanzieren wir energieeffiziente gewerbliche Immobilien, die nationale Regularien oder international anerkannte Standards erfüllen, sowie zukünftig auch Projekte im Bereich erneuerbarer Energien. Für diesen Green Bond haben wir von Drees & Sommer, einem auf Bau und Immobilien spezialisierten Projektmanagement- und Beratungsunternehmen, eine Methodik zur Auswahl von »grünen Aktiva« auf Basis offizieller Daten der Deutschen Energie-Agentur (dena) und der Energieeinsparverordnung (EnEV) entwickeln lassen, die auch von anderen Marktteilnehmern genutzt werden kann. Damit leistet die LBBW einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Green-Bond-Markts und trägt so zur Dekarbonisierung des gewerblichen Immobiliensektors in Deutschland bei. Die Emission erhielt im Nachgang eine Zertifizierung der Climate Bond Initiative.

### Alternative Sachwertinvestments der BWEquity mit nachhaltigem Fokus

Alternative Sachwertinvestments werden nach intensiver Prüfung und Platzierungsfreigabe der BW-Bank und den Sparkassen als Anlagemöglichkeiten für vermögende Privatkunden sowie für institutionelle Kunden angeboten. Dabei werden die Beteiligungen nach einem zertifizierten Prüfschema ausgewählt und neben ökonomischen Aspekten explizit auch ökologische, soziale, gesellschaftliche und ethisch-moralische Grundsätze berücksichtigt. Dabei werden folgende Dimensionen untersucht: objektbezogene Kriterien (z.B. Green Building), Bewirtschaftung (z.B. Bewertung des Mieters unter sozial-ethischen und ökologischen Aspekten) und Nachhaltigkeitsausrichtung des Managers/Advisors (z.B. Unterzeichnung PRI). Die BWEquity übernimmt als Tochtergesellschaft der LBBW die im Konzern aufgestellten Nachhaltigkeitsprinzipien und -richtlinien. Folgende generelle Ausschlusskriterien berücksichtigen wir generell bei unseren Beteiligungen:

- Projekte, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen
- Ethisch und moralisch bedenkliche Projekte (Tabak, Alkohol, Atomenergie, Rüstung, grüne Gentechnik etc.)

- Ethisch kontroverse Geschäftspraktiken (Arbeitsrechtsverletzungen, Menschenrechtsverletzungen etc.)

Anfangs wurden nachhaltigen Investments zu meist als Beteiligungen in der Erneuerbare-Energien-Branche angeboten. Heute zählen bspw. auch neu erstellte Immobilien mit Zertifizierung einer nachhaltigen Bau- und/oder Projektentwicklung dazu. Gleichzeitig bekennen sich immer mehr unserer Produktpartner zu den PRI (Principles for Responsible Investment), sodass wir die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten zunehmend über alle Vermögensgegenstände abdecken können.

Sachwertinvestments können folgende Vermögensgegenstände sein:

- Immobilien im In- und Ausland (z. B. Bürogebäude, Shopping Center oder Wohnungen),
- Transportmittel (z. B. Flugzeuge, Luftfahrzeugbestand- oder -ersatzteile, Eisenbahnen),
- Energieanlagen und deren genutzte Infrastruktur (z. B. Photovoltaik-, Wind- oder Wasserkraftanlagen),
- Private Equity (außerbörsliche Unternehmensbeteiligungen),
- Dachfonds, die mehrere Sachwertinvestments bündeln.

## Fairtrade-Gold

Das Zertifizierungssystem Fairtrade setzt sich für den Schutz von Mensch und Umwelt im kleingewerblichen Goldbergbau ein, damit die Minenarbeiterinnen und -arbeiter ihre Arbeitsbedingungen sowie die wirtschaftliche und soziale Situation ihrer Familien und Gemeinschaften aus eigener Kraft nachhaltig verbessern können. Seit Juni 2016 können über alle Filialen der BW-Bank Fairtrade-Goldbarren von 1 bis 10 Gramm bezogen werden. Das Gold stammt aus der von Fairtrade zertifizierten Mine Macdesa in Peru. Es handelt sich ausschließlich um neu gewonnenes Edelmetall. Die Mine hat sich verpflichtet, u. a. die Richtlinien von Fairtrade zum Arbeits- und Umweltschutz einzuhalten. Kinderarbeit ist verboten. Vom Goldbarren bis zum Rohgold muss die Lieferkette transparent rückverfolgbar sein.

Die Kooperative erhält von Fairtrade zusätzlich zum reinen Goldwert eine Fairtrade-Prämie für Gemeinschaftsprojekte wie Schulen, Gesundheitszentren und Trinkwasserversorgung.

## Vermögensverwaltung nach ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien

Wir bieten unseren Kunden vermögensverwaltende Lösungen unter Berücksichtigung von ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten. Die BW-Bank arbeitet hierfür mit Anbietern sowie Kapitalverwaltungsgesellschaften zusammen, die Finanzinstrumente und/oder Emittenten gemäß nachvollziehbarer Nachhaltigkeitskriterien bewerten und klassifizieren. Zum 31. Dezember 2017 verwalteten wir Vermögenswerte von rund 791 Mio. EUR auf Basis nachhaltiger Kriterien. Unabhängige Tester haben unser Vermögensmanagement wiederholt als vorbildlich bewertet.

## Nachhaltigkeitsresearch für Sparkassen- und BW-Bank-Kunden

Als erste deutsche Landesbank bietet die LBBW Sparkassen- und BW-Bank-Kunden für ihre Anlageentscheidung ein umfassendes Nachhaltigkeitsresearch in Kooperation mit der Rating-Agentur oekom research an. Hierbei werden gut 350 Emittenten von Aktien und Anleihen nicht nur auf Rendite, Risiko und Liquidität geprüft. Gemeinsam mit den Analysten von oekom research wird darüber hinaus auch ihre soziale, ökologische und ethische Performance unter die Lupe genommen.

Neben der bewährten Finanzanalyse steht dem Kundenberater der Sparkasse und der BW-Bank damit eine fundierte Nachhaltigkeitsanalyse zur Verfügung. Interessierte Kunden erhalten die Möglichkeit, sich über die Stärken und Schwächen eines Unternehmens, Verstöße gegen Ausschlusskriterien wie Menschenrechtsverstöße sowie wesentliche Nachhaltigkeitsthemen der Branche und deren Durchschnittsrating zu informieren. Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des oekom Corporate Ratings erfolgt anhand von mehr als 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien.

## Nachhaltige und ökologische Anlageprodukte im Überblick

in Mio. EUR	2017	2016
<b>LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH</b>		
Fonds		
LBBW Nachhaltigkeit Aktien	75,1	34,2
LBBW Nachhaltigkeit Renten	33,7	34,5
LBBW Global Warming	41,5	32,8
LBBW AM: Spezialfonds Nachhaltigkeit	3.263,8	848,6
Nachhaltige Vermögensverwaltung	15.768,3	74,6
<b>Summe</b>	<b>19.182,4<sup>2</sup></b>	<b>1.024,7<sup>1</sup></b>
<b>BWEquity GmbH</b>		
Alternative Sachwertinvestments in Erneuerbare Energien-Fonds (inkl. Waldfonds)		
Platziertes Eigenkapital	112,0 <sup>4</sup>	112,0 <sup>3</sup>
Fremdkapital (unterstellte anfängliche Fremdkapitalquote ca. 70%)	261,4 <sup>4</sup>	261,4 <sup>3</sup>
<b>Gesamtinvestitionsvolumen</b>	<b>373,4<sup>4</sup></b>	<b>373,4<sup>3</sup></b>
<b>Vermögensverwaltung</b>		
Summe des unter nachhaltigen Gesichtspunkten gemäß oekom research AG verwalteten Vermögens	790,95 <sup>6</sup>	183,7 <sup>5</sup>
<b>BW Zukunfts-Sparbrief</b>		
<b>Summe der investierten Gelder</b>	<b>25,0</b>	<b>12,1</b>

<sup>1</sup> Entspricht einem Anteil von ca. 1,6% an den gesamten Assets under Management (AuM) bei der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

<sup>2</sup> Entspricht einem Anteil von ca. 27,5% an den gesamten Assets under Management (ca. 67 Mrd. EUR) bei der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

<sup>3</sup> Zeitraum: 2001 bis 31.12.2016.

<sup>4</sup> Zeitraum: 2001 bis 31.12.2017.

<sup>5</sup> Entspricht 3,6% an den gesamten AuM der Vermögensverwaltung.

<sup>6</sup> Entspricht 9,9% an den gesamten AuM der Vermögensverwaltung.

Zum 31. Dezember 2017 verwaltete bzw. manage- te die LBBW Asset Management drei nachhaltige Publikums-, mehrere nachhaltige Spezialfonds sowie zwei Vermögensverwaltungsmandate mit einem Gesamtvolumen von 19.182,4 Mio. EUR. Der wesentliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist zum einen auf die Umstellung der Anlagestra- tegien bei mehreren Spezialfonds und eines Ver- mögensverwaltungsmandats, zum anderen auf neu gewonnene Spezialfondsmandate zurück- zuführen.

Die Gesamtsumme der bei uns nachhaltig ange- legten bzw. gemanagten Vermögenswerte liegt bei 27,5% (LBBW Asset Management) bzw. 9,9% (Vermögensverwaltung) des gesamten investier- ten Kapitals. Damit liegen wir deutlich über dem Anteil nachhaltiger Kapitalanlagen am deutschen Gesamtmarkt (ca. 3%).

Zwischen dem 31. Dezember 2014 und dem 31. Dezember 2017 entwickelten sich die Fonds der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH wie folgt:

- »LBBW Nachhaltigkeit Aktien R-Tranche (Retailanleger)«: + 29,56 %
- »LBBW Nachhaltigkeit Aktien I-Tranche (institutionelle Anleger)«: + 33,57 %
- »LBBW Nachhaltigkeit Renten R-Tranche«: + 1,61 %
- »LBBW Nachhaltigkeit Renten I-Tranche«: + 2,06 %
- »LBBW Global Warming«: + 45,90 %

Die Nachfrage nach nachhaltigen Geldanlagen hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Neben großen institutionellen Kapitalanlegern interessieren sich immer mehr Privatkunden für das Konzept nachhaltiger Anlagemöglichkeiten. Wir sehen im Bereich der nachhaltigen Invest- ments noch großes Potenzial und bieten daher in weiteren Anlageklassen nachhaltige Produkte an. Darüber hinaus führen wir selbst Veranstal- tungen zu Nachhaltigkeitsthemen durch und nehmen an entsprechenden Messen teil, um Anleger verstärkt für nachhaltige Produkte zu gewinnen.

Außerdem haben wir 2017 in jedem Marktbereich der BW-Bank einen Berater zum Multiplikator für

nachhaltige Geldanlagen ernannt und entspre- chend aus- und weitergebildet. So nahm jeder dieser Multiplikatoren im Dezember 2017 bzw. Februar 2018 an einem 2-tägigen Seminar teil, in dem die Grundlagen zu nachhaltigen Geldanlagen erläutert und praxisorientiert vermittelt wurden.

Auch bei unseren konventionellen Anlagepro- dukten berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskri- terien und bemühen uns um eine zunehmende Integration von ESG-Aspekten in unsere Produkt- auswahl- und -gestaltungsprozesse.

Nachhaltigkeitskriterien spielen in vielen Anlage- klassen eine zunehmend wichtige Rolle bei der Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Investiti- onsobjekten. So etablieren sich energieeffiziente und nachhaltige Gebäude mit einer entsprechen- den Zertifizierung zunehmend als Standard bei Immobilienfonds. Mit dem WestInvest InterSelect und dem Deka-ImmobilienGlobal bieten wir un- sere Privatkunden zwei Fonds an, deren Gebäu- debestand zu jeweils mehr als 50% aus zertifi- zierten Gebäuden besteht.

## Stiftungsmanagement

Wenn Bürger sich mit ihrem Kapital für die Ge- sellschaft oder Umwelt engagieren, verdienen sie die bestmögliche Unterstützung. Von der ersten Idee über das Begleiten des Stiftungskonzepts bis hin zum Vermögensmanagement hilft die BW- Bank Stiftern dabei, ihr Engagement wirkungs- voll umzusetzen. Dabei entwickelt unser Exper- tenteam individuelle Lösungen, die weit über die üblichen Bankdienstleistungen hinausge- hen. Rund 720 Stiftungen mit einem Gesamtvolumen von 4 Mrd. EUR betreuen wir derzeit. Die BW-Bank, die innerhalb der Unternehmensgrup- pe der LBBW auch das Stiftungsmanagement für Kunden der LBBW Rheinland-Pfalz Bank verant- wortet, zählt zu den Top-Anbietern Deutschlands in diesem Segment.

Nach der Reform des Investmentsteuergesetzes sind inländische Dividenden- und Immobilien- erträge auf Publikumsfondsebene seit dem 1. Januar 2018 körperschaftssteuerpflichtig. Dies kann zu einer Benachteiligung gemein- nütziger Stiftungen und anderer steuerbe- freiter Institutionen führen, da der Aufwand für die Antragstellung auf Erstattung bei den Steuerbehörden erheblich ist. Die BW-Bank hat daher einen neuen Stiftungsfonds aufgelegt:

Der »VV-Strategie-Stiftungen Wertstrategie 30 ESG« ist ausschließlich für steuerbefreite Anleger, also insb. gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Organisationen konzipiert und vermeidet damit auf Fondsebene Steuerabzüge. Auf der Veranstaltung »BW-Bank Perspektiven am Morgen« haben wir Stiftungsverantwortliche am 9. November 2017 in Stuttgart über die wichtigsten steuerrechtlichen Änderungen informiert und mit ihnen über mögliche Strategien für die Vermögensverwaltung diskutiert.

Stiftungen sind grundsätzlich dazu verpflichtet, ihr Vermögen zu erhalten und mit den Erträgen ihre Stiftungszwecke zu fördern. Auch angesichts der andauernden Niedrigzinsphase gewinnt daher die wirkungsorientierte Vermögensanlage weiter an Bedeutung. So dient nicht nur die Stiftung dem guten Zweck, sondern bereits die Anlage des Vermögens entfaltet einen positiven Effekt. Die BW-Bank gehört zu den Pionieren des sog. Impact Investing. Als erster Finanzdienstleister arbeiten wir nun seit 2017 mit der neugegründeten Econnext GmbH aus Frankfurt am Main zusammen, die mehr Markttransparenz für nachhaltige Investments schaffen will. Die unabhängigen Experten kombinieren umfassend die Daten und Einschätzungen renommierter Ratingagenturen im Nachhaltigkeitssegment mit den Daten aus anderen Quellen (z.B. von Nicht-Regierungsorganisationen, den Vereinten Nationen und Greenpeace) und stellen diese aufbereitet in Echtzeit für nahezu alle weltweit existierenden Emittenten zur Verfügung. Für die Vermögensverwaltung von Stiftungen wie auch für das Management unseres neuen Stiftungsfonds können wir auf Basis dieser breiten Analyse exakt definierte Anlage- und Ausschlusskriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) in die Investitionsstrategie integrieren.

Das Thema Impact Investing stand am 30. März 2017 auf dem MünchnerStiftungsFrühling auch im Fokus des BW-Bank-Panels unter dem Thema

»Auf die Wirkung kommt es an – Wirkungsorientierung von der Strategie bis zur Kommunikation«. Über 250 Gäste verfolgten das Impulsreferat von Andreas Rickert, dem Vorsitzenden des Vorstands der Phineo AG, die sich auf die Wirkungsanalyse gemeinnütziger Aktivitäten spezialisiert hat.

Ebenso setzte der Deutsche StiftungsTag, der größte Stiftungskongress in Europa, zu dem mehr als 1.600 Teilnehmer im Mai 2017 nach Osnabrück kamen, einen Schwerpunkt zum Thema »Kapital & Wirkung«. Auf dem Empfang der BW-Bank, mit dem wir zu Gast im Zentrum für Umweltkommunikation bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt waren, gaben wir im Rahmen des Stiftungstags Impulse zum Thema »Soziale Rendite als Treiber gesellschaftlicher Innovation«.

Mit dem Stifterlunch der BW-Bank bieten wir eine Networking-Plattform für Stifter und Stiftungsverantwortliche. Im September 2017 berichtete Tobias Merckle, Gründer der Hoffnungsträger Stiftung und des Seehauses e.V., zu diesem Anlass über die Erfahrungen seines Teams im Bereich der Jugendhilfe, Kriminalprävention und Opferhilfe.

Stiftern und solchen, die es werden wollen, vermittelt unser Magazin »Stiftungsmanagement – Impulse für Stiftungen« nun schon im 15. Jahr neue Ideen bzw. Projekte. Es bietet zudem wertvolle stiftungs- und steuerrechtliche Hinweise sowie Tipps zur wirkungsorientierten Anlage des Stiftungsvermögens nach ESG-Kriterien.

Mit dem Stiftungsportal im Internet (<https://stiftungen.bw-bank.de>) bieten wir Stiftungen eine Plattform, sich zu präsentieren. Derzeit nutzen über 380 Stiftungen das Angebot, um ihr nachhaltiges Fundraising zu unterstützen.

## Finanzierungen

Mit einem breiten Angebot an Finanzierungs-lösungen fördern wir die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen, unterstützen Projekte etwa im Bereich Erneuerbare Energien und eröffnen Privatkunden die Möglichkeit, ihre Immobilie energieeffizient zu gestalten.

Die Darstellung des Netto-Exposures im Geschäftsbericht 2017 (siehe Seite 66 ff.) gibt Auskunft über den Umfang der Geschäftstätigkeit und der Risikolage von Unternehmen in der jeweiligen Branche.

### Vermeidung von Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken bei Finanzierungen

Bei allen Finanzierungsvorhaben sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Daher stellen wir durch interne verbindliche Prüfprozesse und umfassende Regularien sicher, dass ökologische, gesellschaftliche oder ethische Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig im Kreditentscheidungsprozess (z. B. bei einer Exportfinanzierung, einem Unternehmenskredit oder einer Projektfinanzierung) identifiziert, analysiert und bewertet werden. Daraus können in der Konsequenz auch eine Ablehnung des entsprechenden Geschäfts sowie die Beendigung der Geschäftsbeziehung resultieren. Unsere »Leitplanken Nachhaltigkeit« (siehe Seite 12 ff.) sowie die Prinzipien des UN Global Compact

(siehe Seite 39 f.) setzen die Standards für die Kreditvergabe.

Wichtige Maßnahmen in diesem Zusammenhang sind:

#### Prüfprozess für Branchen-Länder-Risiken

Für die Identifikation, Analyse und Bewertung etwaiger Nachhaltigkeitsrisiken bei internationalen Finanzierungsvorhaben werden entsprechende Kreditanfragen in den als besonders relevant eingestuften Branchen Bergbau, Erdöl/Erdgas, Holz-/Papier und Bioenergie in bestimmten für diese Branchen sensiblen Ländern einer Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen.

Finanzierungsvorhaben von ausländischen Unternehmen in einer als kritisch eingestuften Branchen-Länder-Kombination, die in den Wertschöpfungsstufen Rohstoffgewinnung, Import/Export oder Erstverarbeitung tätig sind, unterliegen einem sorgfältigen Prozess der Risikoabwägung. Davon ausgenommen sind Finanzierungen mit Deckung des Bundes oder einer anderen, der OECD angehörigen, staatlichen Exportkreditagentur, da diese bereits eine Umwelt-/Sozialprüfung durchlaufen haben. Ebenso vom Prüfprozess ausgenommen ist das dokumentäre Mengengeschäft (z. B. Akkreditive, Garantien und Bürgschaften), bei dem die Bank lediglich als Vermittler zwischen Importeur und Exporteur fungiert.

Insbesondere folgende Aspekte werden für die vorgenannten Branchen geprüft:

Holz/Papier	Bergbau	Erdöl/Erdgas	Bioenergie
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Illegaler Holzeinschlag/ Abholzung von Primärwäldern</li> <li>• Aktivitäten in Schutzgebieten<sup>1</sup></li> <li>• Gefährdung der Biodiversität<sup>2</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unfallverhütung</li> <li>• Landverbrauch (bei Tagebau)</li> <li>• Abfallmanagement</li> <li>• Stilllegung von Produktionsstätten</li> <li>• Aktivitäten in Schutzgebieten<sup>1</sup></li> <li>• Gefährdung der Biodiversität<sup>2</sup></li> <li>• Mountaintop Removal<sup>3</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unfallverhütung</li> <li>• Abfallmanagement</li> <li>• Stilllegung von Produktionsstätten</li> <li>• Speziell in Kanada: Abbau von Teersanden in der Provinz Alberta (Tagebau)</li> <li>• Aktivitäten in Schutzgebieten<sup>1</sup></li> <li>• Gefährdung der Biodiversität<sup>2</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkte oder indirekte (bspw. durch Verdrängung von Nahrungsmittelproduktion) Landnutzungsänderung von Primärwäldern oder Feuchtgebieten</li> <li>• Aktivitäten in Schutzgebieten<sup>1</sup></li> <li>• Gefährdung der Biodiversität<sup>2</sup></li> <li>• Umgang mit Chemikalien</li> <li>• Nutzung von gentechnisch veränderten Pflanzen</li> </ul>

<sup>1</sup> Z. B.: IUCN-Schutzgebiete (Weltnaturschutzunion), UNESCO-Welterbe (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur), Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention (internationales Übereinkommen über Feuchtgebiete).

<sup>2</sup> Z. B.: bedrohte Pflanzen- und Tierarten gemäß Washingtoner Artenschutzübereinkommen CITES.

<sup>3</sup> Kohleabbau durch Sprengung von Berggipfeln.

### Leitlinie Kohleförderung und Kohlekraftwerke

Die LBBW finanziert keine Vorhaben/Projekte (sofern für uns erkennbar) im In- und Ausland von

- **Energieversorgern** in Zusammenhang mit
  - dem Neubau von Kohlekraftwerken (aller Art),
  - der Kapazitätserweiterung von Kohlekraftwerken, es sei denn der Wirkungs- bzw. Brennstoffnutzungsgrad wird verbessert, oder Emissionen werden reduziert.
- **Bergbau-Unternehmen** in Zusammenhang mit
  - dem Neubau oder der Erweiterung von Kohleminen (aller Art), es sei denn es handelt sich um technische Modernisierungen, durch welche die ökologischen oder sozialen Bedingungen vor Ort verbessert werden,
  - besonders zerstörerischen Abbaumethoden wie z. B. Mountaintop-Removal-Aktivitäten.

Die LBBW-Leitlinie zur Finanzierung von Kohleförderung und Kohlekraftwerken finden Sie auf [www.LBBW.de/nachhaltigkeit](http://www.LBBW.de/nachhaltigkeit).

Exportfinanzierungen von Lieferungen oder Leistungen in bzw. für Kohleminen oder Kohlkraftwerke im Ausland sind nur möglich, sofern

- eine ECA-Deckung (Exportversicherung z. B. Euler Hermes) eines OECD-Mitgliedslandes (OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) vorliegt oder
- bestimmte Schwellenwerte hinsichtlich Gesamtinvestitionssumme bzw. Nominalvolumen nicht überschritten werden.

Andernfalls ist die Finanzierung nur möglich, wenn

- durch technische Modernisierungen die ökologischen und sozialen Bedingungen bei Kohleminen nachweislich verbessert werden oder
- Kohleminen rückgebaut werden oder
- der Wirkungs-/Brennstoffnutzungsgrads bei Kohlekraftwerken deutlich erhöht wird oder
- Emissionen reduziert werden.

Exportfinanzierungen im Zusammenhang mit besonders zerstörerischen Abbaumethoden wie z. B. Mountaintop Removal werden – sofern erkennbar – nicht getätigt.

### Leitlinien zu ABC-Waffen

Atomwaffen sowie biologische und chemische Massenvernichtungswaffen (ABC-Waffen) sind international geächtet, da diese in erheblichem Maß die Zivilbevölkerung und die Umwelt gefährden. Mit Unternehmen, die für uns erkennbar an der Produktion von ABC-Waffen, wesentlicher Komponenten (z. B. Plutonium, hochangereichertes Uran, Senfgas) oder Anreicherungsanlagen beteiligt sind, tätigen wir keine Geschäfte mit Bezug zu diesen Systemen. Das bedeutet:

- keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Unternehmen mit einem Umsatzanteil an ABC-Waffen ab 5%,
- keine Finanzierung konkreter Vorhaben in Zusammenhang mit der Produktion von ABC-Waffen, wesentlicher Komponenten oder Anreicherungsanlagen,
- keine Finanzierung oder Absicherung des Exports von ABC-Waffen ins Ausland (siehe Ausschluss von Kriegswaffen-Exporten).

### Leitlinien zu Atomkraft

Atomenergie birgt aufgrund nicht kalkulierbarer Gesundheitsrisiken durch Strahlung insb. bei Unfällen und der ungelösten Endlagerproblematik ein erhebliches Risiko. Wir orientieren unser Geschäftsverhalten an den politischen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Nutzung von Atomenergie als Brückentechnologie. In Deutschland ist durch den beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie kein Neubau von Atomkraftwerken möglich, entsprechend besteht diesbezüglich kein Regelungsbedarf. Vorhaben, die erkennbar den Neubau oder die Erweiterung (Kapazitätserhöhung) von Atomkraftwerken im Ausland fördern, werden von der LBBW nicht unterstützt. Das bedeutet:

- keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Energieversorger, welche Atomkraftwerke im Ausland betreiben, sofern der Anteil der Kernenergie an der rechtlich zurechenbaren Kraftwerksleistung mindestens 25% beträgt,

- keine Finanzierung konkreter Vorhaben von Energieversorgern, die den Neubau oder die Erweiterung (Kapazitätserhöhung) von Atomkraftwerken im Ausland fördern,
- keine Finanzierung oder Absicherung von Lieferungen oder Leistungen für Atomkraftwerke außerhalb Deutschlands bei Überschreitung bestimmter Schwellenwerte hinsichtlich Gesamtinvestitionssumme bzw. Nominalvolumen.

Die Finanzierung sicherheitsgewährleistender Investitionen (technische Modernisierung) oder des Rückbaus von Atomkraftwerken ist nicht eingeschränkt.

#### Leitlinien zu Uranbergbau

Der Abbau von Uran (für Atomkraftwerke, Atomwaffen, aber auch für medizinische Zwecke) ist mit einer hohen Strahlenbelastung und damit Gesundheitsgefährdung in der Nähe der Abbaustätten verbunden. Die LBBW lehnt Uranbergbau-Aktivitäten ohne ausreichende Gesundheitsschutz- und Sicherheitsstandards ab. Wir verzichten daher auf Geschäftsaktivitäten, die dies befördern würden – sofern für uns erkennbar. Dies bedeutet:

- keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Unternehmen, die Uranbergbau betreiben und damit einen Umsatzanteil von mindestens 1% erzielen und keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorlegen (z. B. ISO 14001, OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series) 18001, ICMM-International Council on Mining & Metals, UN Global Compact, ILO-Kernarbeitsnormen, IFC Safety Guidelines, Voluntary Principles on Security and Human Rights),
- keine Finanzierung konkreter Vorhaben zum Abbau von Uran, sofern keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorliegen (s. o.),
- keine Finanzierung oder Absicherung von Lieferungen oder Leistungen, die im Uranbergbau zum Einsatz kommen und ein bestimmtes Nominalvolumen überschreiten, sofern keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorliegen (s. o.).

#### Ausschluss von Kriegswaffen-Exporten

Die Lieferung von Kriegswaffen<sup>1</sup> in das Ausland wird von der LBBW nicht finanziert, auch dann nicht, wenn das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die Ausfuhr genehmigt hat.

#### Richtlinien zu Exporten von Rüstungs- und Dual-Use-Gütern

Für den Export von Rüstungs- und Dual-Use-Gütern<sup>2</sup>, also Produkten, die für zivile wie auch für militärische Zwecke eingesetzt werden können, gelten strenge Vorgaben und Einschränkungen. Die Finanzierung oder Absicherung von Exporten dieser Güter an militärische Stellen im Ausland ist ausschließlich bei EU- oder NATO-Mitgliedsländern möglich.

#### Firmen-Ausschlussliste zu kontroversen Waffensystemen

Mit Firmen, die Streumunition und/oder Antipersonenminen herstellen, die gemäß internationaler Konventionen geächtet sind, geht die LBBW keine Geschäftsverbindung ein. In der operativen Umsetzung stellen wir dies über eine Firmen-Ausschlussliste sicher, die konzernweit bei der LBBW-Bank und allen Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung der LBBW Anwendung findet und auch in das automatisierte Embargo-Überwachungssystem der Bank integriert ist. Die Ausschlussliste wird auf Basis einer externen Datenbank zweimal jährlich aktualisiert.

#### Einhaltung von Umweltschutzstandards bei Projektfinanzierungen

Projektfinanzierungen tätigt die LBBW i. d. R. nur in OECD-Ländern. Dort gelten besonders hohe gesetzliche Umwelt- und Sozialstandards. In Nicht-OECD-Ländern tätigen wir Projektfinanzierungen nur bei Vorliegen einer Exportkreditversicherung (z. B. von Euler Hermes), die eine umfangreiche Prüfung von Umweltstandards beinhaltet. Nur wenn ein Projekt entsprechend genehmigt und die Einhaltung der Umweltschutzstandards zugesichert ist, wird ein Kredit ausgezahlt. Gegebenenfalls werden Kredite unter Umweltauflagen wie bspw. mit einer vertraglich verankerten Pflicht zum Rückbau einer Anlage oder der Verpflichtung zum Abschluss einer Versicherung gegen Umweltrisiken gewährt.

<sup>1</sup> Gemäß Anhang zum Kriegswaffenkontrollgesetz (KrWaffKontrG).

<sup>2</sup> Gemäß Ausfuhrlisten des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

### Risikomanagement bei Immobilien- und Projektfinanzierungen, Financials, Sovereigns

Immobilien- und Projektfinanzierungen unterliegen aufgrund ihrer komplexen Finanzierungsstruktur und den hohen Kreditvolumina einem besonders strengen Qualitätsmanagement. Im Geschäftsbereich Risikomanagement Immobilien- und Projektfinanzierungen, Financials, Sovereigns werden daher die Managementprozesse durch interne Audits – teilweise mit externen Auditoren – periodisch überprüft und ständig weiterentwickelt.

Wohnwirtschaftliche Immobilienunternehmen unterstützen wir bei der Beantragung von Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Mit der Durchleitung der genehmigten KfW-Mittel ist für uns auch die Risikoübernahme verbunden. Indirekt leisten wir so einen Beitrag für energieeffizientes und bezahlbares Wohnen. Zudem beteiligen wir uns an der Finanzierung von Stadtentwicklungsprojekten und Maßnahmen zur Strukturanpassung von Wohnquartieren.

Immer öfter in den Fokus bei Kreditentscheidungen treten Finanzierungen nachhaltiger Projekte, so auch im gewerblichen Immobiliengeschäft. Grüne Anleihen, sog. Green Bonds, sind zunehmend gefragt. 2017 hat die LBBW ein eigenes Green-Bond-Programm zur Refinanzierung energieeffizienter Gewerbeimmobilien gestartet und nachhaltige Qualitätsstandards als Voraussetzung für eine Kreditvergabe festgelegt. Folgende Kriterien müssen die Immobilienfinanzierungen erfüllen, um sich für das Green-Bond-Portfolio der LBBW zu qualifizieren:

- Neue oder bestehende Gebäude: Die Immobilie zählt in Deutschland zu den Top-15%-Gebäuden mit den geringsten CO<sub>2</sub>-Emissionen.
- Renovierte Gebäude: Die Immobilie wurde seit 2007 gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) grundlegend renoviert.
- Neue, bestehende oder renovierte grüne Gebäude: Die Immobilie muss mindestens folgende Zertifizierungen bzw. Umweltzeichen für energieeffizientes, nachhaltiges Bauen aufweisen:

LEED »Silber« (Leadership in Energy and Environmental Design), DGNB »Silber« (Deutsche Gesellschaft Nachhaltiges Bauen), BREEAM »Sehr Gut« (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) oder ENERGY STAR »70«. Die zertifizierten Gebäude müssen darüber hinaus auch eine gute Energieeffizienz aufweisen.

Aktuell qualifizieren sich Finanzierungen i.H.v. 2,9 Mrd. EUR für dieses Portfolio (Stand: Portfolio vom 27. November 2017, Exposure-Werte vom 30. September 2017). Dies entspricht einem Anteil von ca. 13% am gesamten gewerblichen Immobilienkreditgeschäft der LBBW.

Bei der Immobilienbewertung berücksichtigen wir Kriterien aus den vier Kategorien Markt, Standort, Objekt sowie Cash-Flows, in die auch ESG-Aspekte (ESG = Environment, Social, Governance) einbezogen werden. So ermitteln wir einen sog. Nachhaltigkeitstacho, der von »hoch nachhaltig« bis »nicht nachhaltig« reicht.

### Risikomanagement bei in- und ausländischen Finanzinstituten, Zentralstaaten und internationalen Gebietskörperschaften

Der Geschäftsbereich Risikomanagement Immobilien- und Projektfinanzierungen, Financials, Sovereigns verantwortet zudem die Risikoanalyse und das proaktive Risikomanagement für Finanzinstitute (Financials). Dies sind hauptsächlich in- und ausländische Banken und Versicherungen sowie deutsche und auch europäische Fonds. Auch für Zentralstaaten und internationale Gebietskörperschaften werden Risiken beurteilt und überwacht. Insb. die Länderrisiken werden auf Basis der »Leitplanken Nachhaltigkeit« (siehe Seite 12 ff.) und mittels einer Länder- und Produktmatrix analysiert und beurteilt. Diese fasst alle für das Auslandsgeschäft relevanten internen Vorgaben zusammen und enthält u.a. Angaben zu Finanzsanktionen, Embargos und kritischen Branchen/Länderkombinationen.

Auch die Überwachung von krisenhaften Entwicklungen im Sinne eines »Early Warning« obliegt diesem Geschäftsbereich.

## Förderung von Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz

Im Jahr 2017 war unser Projektfinanzierungsportfolio insgesamt leicht rückläufig. Grund hierfür ist der generell negative Markttrend, dem sich auch die LBBW nicht entziehen konnte. Der Anteil der Projektfinanzierungen im Bereich Erneuerbare Energien macht ca. 53% des Gesamtportfolios aus.

Erneut hat die LBBW eine Reihe von Wind- und Solarparks in Deutschland und im europäischen Ausland finanziert.

Privatkunden begleiten wir bei der energetischen Sanierung und Modernisierung von Immobilien und vermitteln Energieberatungsleistungen. Dazu kooperieren wir mit dem Deutschen Energieberater-Netzwerk e.V. (DEN) und dem Energieberatungszentrum Stuttgart. Zusätzlich unterstützen wir die Initiative »Zukunft Altbau«, eine Informationskampagne des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg rund um das Thema der energieeffizienten Altbausanierung.

Die unkomplizierte Finanzierung kleinerer Vorhaben bis 30.000 EUR ermöglichen wir mit dem »BW Modernisierungskredit«, einem Vorfinanzierungskredit in Kombination mit einem LBS-Bausparvertrag als Tilgungsinstrument. Privatkunden können so bspw. Energiesparmaßnahmen in der eigengenutzten oder vermieteten Immobilie zinsgünstig und unbürokratisch umsetzen.

Mit der »BW Modernisierungsvorsorge« unterstützen wir Kunden dabei, Kapital für spätere Modernisierungsmaßnahmen über einen Bausparvertrag anzusparen und sich bei Zuteilung für einen darüber hinausgehenden Kapitalbedarf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen auch für kleine Darlehenssummen zu sichern.

Im Beratungsgespräch weisen wir unsere Kunden gezielt auf die Möglichkeiten öffentlicher Förderung hin. Dabei stehen u.a. die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau im Fokus, zu denen das Programm »Energieeffizient Sanieren« sowie die Programme zum energieeffizienten Bauen und zur Solarstromgewinnung zählen.

Darüber hinaus bieten wir die entsprechenden Förderkreditprogramme der Landeskreditbank Baden-Württemberg (L-Bank) an, wie etwa die Energieeffizienzfinanzierungsprogramme.

Im Bereich der privaten Energieeffizienzmaßnahmen hat die LBBW im Jahr 2017 sowohl über den eigenen Vertrieb als auch über die Sparkassen ein Volumen von insgesamt 1.413 Mio. EUR (Vorjahr: 1.106 Mio. EUR) mit insgesamt ca. 9.900 Darlehensabschlüssen bewilligt und ist damit mit Abstand Marktführer in ihren Kernmärkten. Dies stellt einen neuen Rekord im Fördergeschäft der LBBW in dieser Produktgruppe dar.

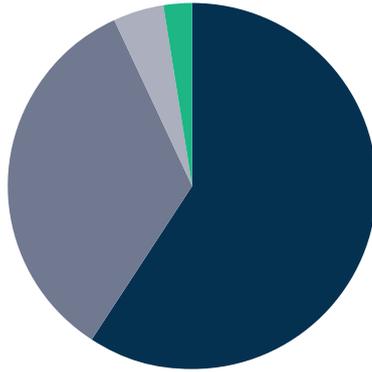
Unseren Unternehmenskunden vermitteln wir auf Wunsch Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz. Bei der Ermittlung der Einsparpotenziale sowie im Bereich der entsprechenden Fördermöglichkeiten arbeiten wir mit externen Partnern zusammen.

Die über die LBBW für den eigenen Vertrieb oder für Sparkassen abgewickelten gewerblichen Umweltfinanzierungen zur Optimierung der Ressourcen- und Energieeffizienz bewegten sich per 30. Dezember 2017 mit einem Volumen von 1.349 Mio. EUR (Vorjahr: 1.299 Mio. EUR) und ca. 1.880 Darlehensabschlüssen auf neuem Rekordniveau. In den Kernmärkten der LBBW ging damit mehr als 50% des gesamten Fördervolumens im Jahr 2017 an die Sparkassenorganisation.

Im Bereich der Innovations- und Digitalisierungsförderung ist die LBBW im eigenen Vertrieb und bei den Sparkassen mit einem Marktanteil von 60% in Baden-Württemberg und einem bundesweiten Marktanteil von 25% der Marktführer. Die im Jahr 2017 neu aufgelegten Programme zur Finanzierung von nachhaltigen, digitalen und innovativen Investitionsvorhaben wurden schnell, zielgerichtet und erfolgreich am Markt platziert. Dabei wurde 2017 ein Volumen von insgesamt 634 Mio. EUR mit insgesamt 482 Darlehensabschlüssen bewilligt.

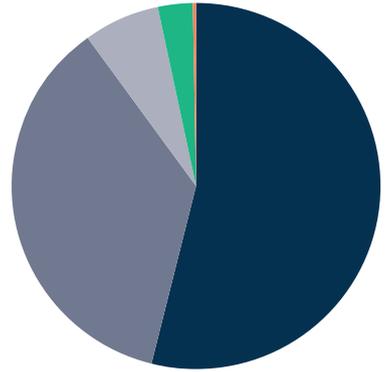
## Projektfinanzierungen gesamt

**Kreditansprunahme nach Region**  
Stand 31.12.2017  
Gesamtvolumen: 4,37 Mrd. EUR



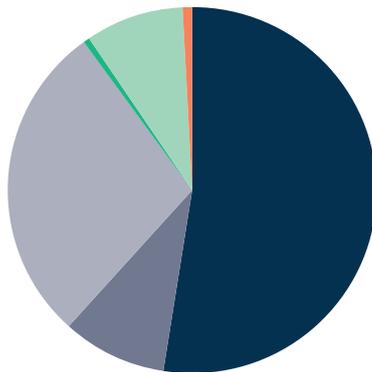
- Deutschland (59,3%)
- Europa ohne Deutschland (33,8%)
- Amerika (4,4%)
- Naher Osten (2,5%)

**Kreditansprunahme nach Region**  
Stand 31.12.2016  
Gesamtvolumen: 4,69 Mrd. EUR



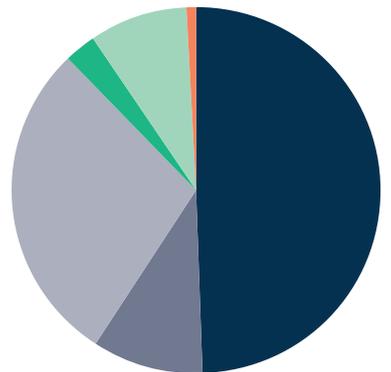
- Deutschland (54,4%)
- Europa ohne Deutschland (35,8%)
- Amerika (6,7%)
- Naher Osten (3,0%)
- Fernost (0,03%)

**Kreditansprunahme nach Sektoren**  
Stand 31.12.2017  
Gesamtvolumen: 4,37 Mrd. EUR



- Erneuerbare Energien (53,2%)
- Konventionelle Energien (9,1%)
- Public Private Partnership (28,5%)
- Grundstoffindustrie (0,2%)
- Logistik, Netze & Pipelines (8,7%)
- Sonstiges (0,3%)

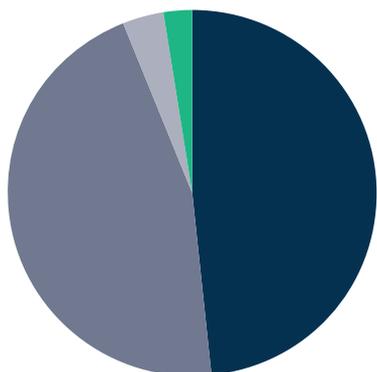
**Kreditansprunahme nach Sektoren**  
Stand 31.12.2016  
Gesamtvolumen: 4,69 Mrd. EUR



- Erneuerbare Energien (50,0%)
- Konventionelle Energien (9,7%)
- Public Private Partnership (28,7%)
- Grundstoffindustrie (2,6%)
- Logistik, Netze & Pipelines (8,8%)
- Sonstiges (0,3%)

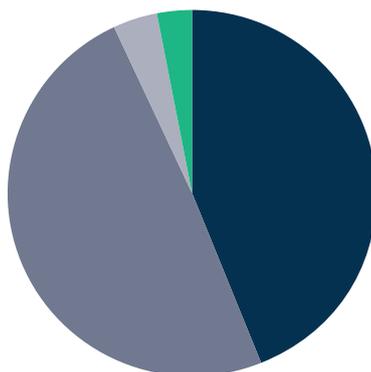
## Projektfinanzierungen Renewables

Kreditansprache nach Region  
Stand 31.12.2017  
Gesamtvolumen: 2,32 Mrd. EUR



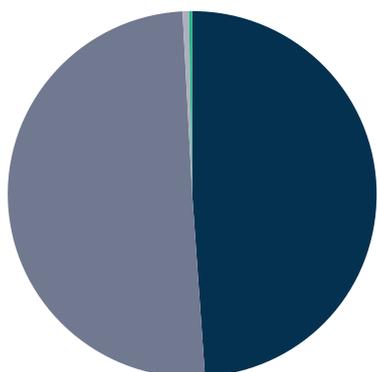
- Deutschland (48,5%)
- Europa ohne Deutschland (45,6%)
- Amerika (3,4%)
- Naher Osten (2,5%)

Kreditansprache nach Region  
Stand 31.12.2016  
Gesamtvolumen: 2,34 Mrd. EUR



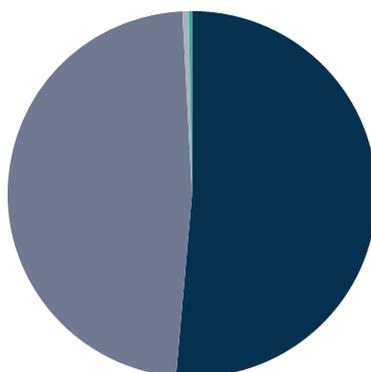
- Deutschland (44,1%)
- Europa ohne Deutschland (49,0%)
- Amerika (4,1%)
- Naher Osten (2,8%)

Kreditansprache nach Energiearten  
Stand 31.12.2017  
Gesamtvolumen: 2,32 Mrd. EUR



- Solar (49,1%)
- Wind (50,5%)
- Biogas (0,3%)
- Geothermie (0,1%)

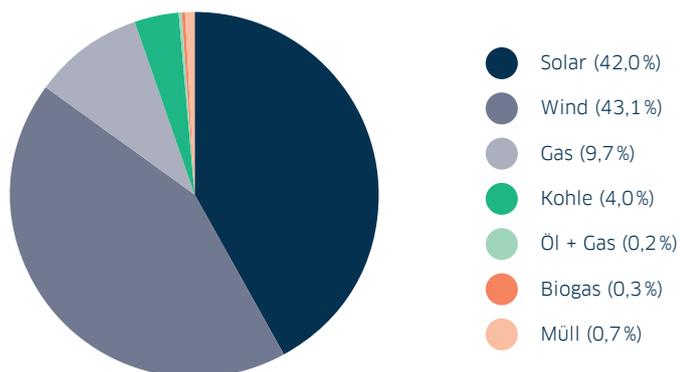
Kreditansprache nach Energiearten  
Stand 31.12.2016  
Gesamtvolumen: 2,34 Mrd. EUR



- Solar (51,1%)
- Wind (48,0%)
- Biogas (0,4%)
- Geothermie (0,1%)

## Aufteilung Energie gesamt

Stand 31.12.2017  
Gesamtvolumen: 2,72 Mrd. EUR



## Projektfinanzierungen gesamt, Länder-/Branchen kombiniert

Projektfinanzierungen Bilanzaktiva in Tsd. EUR (per 31.12.2017)	Erneuerbare Energien	Grundstoff-industrie	Infrastruktur Logistik, Netze & Pipelines	Konventionelle Energien	Public Private Partnership	Sonstige	Gesamt
Deutschland	1.126.368	-	369.057	233.063	848.505	12.903	2.589.896
Nordamerika	78.996	-	-	107.332	-	-	186.328
Mitteleuropa (Tschechien)	25.334	-	-	-	-	-	25.334
Westeuropa ohne Deutschland	1.034.071	-	9.050	8.316	396.846	-	1.448.283
Sonstige	58.145	8.091	746	48.924	-	-	115.906
<b>Gesamt</b>	<b>2.322.914</b>	<b>8.091</b>	<b>378.853</b>	<b>397.635</b>	<b>1.245.351</b>	<b>12.903</b>	<b>4.365.747</b>

## Girokonto BW extend

Seit vielen Jahren profitieren Kunden der BW-Bank von BW extend, einem Girokonto zum fairen monatlichen Pauschalpreis plus jeder Menge attraktiver Zusatzleistungen.

So erhalten BW extend-Kunden z.B. bei der ersten Bestellung eines Jahrestickets des Verkehrs-

verbunds Stuttgart einen Freimonat. Das Car-sharing-System »Flinkster« sowie das Mietfahrrad-System »Call a Bike« können zu Vorzugskonditionen genutzt werden.

Weitere Informationen: [www.extendshop.de](http://www.extendshop.de)

## Qualitätsmanagement

Mit unserem Qualitätsmanagement verfügen wir über ein wirkungsvolles Instrument, um Fehler systematisch in Chancen und Verbesserungen zu verwandeln. Unsere Qualitätsmanager analysieren dabei unsere Performance konsequent aus Kundenperspektive. Wichtige Indikatoren sind die an das Unternehmen gerichteten Kundenbeschwerden und Reklamationen sowie das Kundenfeedback über die in unseren Filialen ausliegenden Meinungskarten. Diese Informationen werden verzahnt mit den Ergebnissen regelmäßig durchgeführter Marktforschungen, der Überprüfung der Beratungsqualität durch Testkunden sowie der Beobachtung wichtiger Wettbewerber.

Bei der Bewertung und Optimierung der Performance spielt das Beschwerdemanagement eine wesentliche Rolle. Die Kundenbeschwerden an den Vorstand lagen 2017 unter den Vorjahreswerten. Fast immer handelt es sich um Beschwerden, die aus einer individuellen Geschäftssituation

zwischen Kunde und Bank entstanden sind. Ein Schwerpunkt waren Beschwerden bei Krediten und Darlehen, u.a. wegen der Ablehnung von Kreditanfragen, abgelehnten Sondertilgungen, angeblich fehlerhaften Widerrufsbelehrungen sowie Maßnahmen bei säumigen Schuldnern. Die Beschwerden zur Wertpapier- und Anlageberatung liegen in den vergangenen Jahren auf einem niedrigen Niveau. Fünf Beschwerden mit Bezug zu nachhaltigen Themen gingen 2017 ein.

Ein Beschwerdemanagement ist nach dem Gesetz über den Wertpapierhandel Pflicht. Wertpapierdienstleistungsunternehmen müssen »wirksame und transparente Verfahren für eine angemessene und unverzügliche Bearbeitung von Beschwerden durch private Kunden vorhalten und jede Beschwerde sowie die zu ihrer Abhilfe getroffenen Maßnahmen dokumentieren«. Unser Beschwerdemanagement erfüllt vollumfänglich diese Anforderungen. Dies bestätigen die aufsichtsrechtlichen Prüfungen seit Jahren.

## Kundenzufriedenheit

Unsere Privatkunden lassen wir jedes Jahr von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut befragen. Dabei zeigen sich regelmäßig mehr als 90% mindestens zufrieden (»zufrieden«, »sehr zufrieden« oder »vollkommen zufrieden«).

Diese hohen Zufriedenheitswerte spiegeln sich seit Jahren auch auf den »Meinungskarten« wider, die in den Filialen zum Ausfüllen ausliegen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingt es, im direkten Kontakt durch Kompetenz, Freundlichkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit zu überzeugen. Auf die Frage »Wie freundlich sind Sie bedient worden?« antworteten etwa 98% der Kunden mit »sehr gut« oder »gut«.

### Kontinuierliches Engagement für Qualität

Neben Kundenzufriedenheitsbefragungen führt die BW-Bank regelmäßig »Testkäufe« in ihren Filialen durch. Dabei wird v.a. die Qualität der Beratungs- und Serviceleistung geprüft. Die Ergebnisse der Testkäufe werden in Workshops systematisch analysiert, diskutiert und in Initiativen zur Verbesserung des Service- und Beratungsangebots umgesetzt.

Um unsere hohe Beratungsqualität zu halten, investieren wir kontinuierlich in die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die rund 400 Vermögensberater der BW-Bank ist der siebenmonatige Studiengang »Financial Consultant« an der Frankfurt School of Finance & Management obligatorisch. Viele unserer Vermögensmanager verfügen zusätzlich über die Weiterqualifikation zum »Financial Planner« bzw. »Certified Financial Planner«.

Die berufsbegleitende Weiterbildung »Zertifizierter Finanzberater BW-Bank« (zertifiziert durch die Sparkassenakademie Baden-Württemberg) sichert die kompetente Kundenberatung durch die rund 600 Finanzberater der BW-Bank. Der Lehrgang vermittelt praxisnah Fach- und Beratungswissen, auch hinsichtlich aktueller Kunden- und Marktanforderungen. Das Thema Nachhaltigkeit ist Teil der fachlichen Wissensvermittlung. Um das hohe Qualitätsniveau zu halten, findet alle drei Jahre eine Rezertifizierung statt.

Darüber hinaus hat der Unternehmenskundenbereich der LBBW gemeinsam mit der ESB Business School der Hochschule Reutlingen ein Qualifizierungskonzept mit Zertifizierung im Segment Corporate Banking entwickelt. Kundenberater, die dieses Programm aus Vorlesungen, Workshops/Fallstudien sowie Vorträgen externer und LBBW-interner Referenten erfolgreich absolvieren, werden als »Certified Corporate Consultant« ausgezeichnet. Das Qualifizierungskonzept vertieft u.a. aktuelle Kundenanforderungen und greift ausgewählte Themen aus Kundenperspektive auf. Auch Nachhaltigkeit ist im Rahmen des Lehrgangs eines der Themen. Die LBBW ist mit dieser Zertifizierung deutschlandweit Vorreiter.

## **DISQ-Servicetest: Beste Beratung in Stuttgart**

Da der DISQ-Servicetest 2017 nicht durchgeführt wurde, kann das Siegel aus dem Test 2016 bis Oktober 2018 weiter verwendet werden. Das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) hatte 2016 die Beratungsleistungen und den Kundenservice von den jeweils sechs größten Filialbanken in zehn Metropolen Deutschlands getestet. Die BW-Bank belegt dabei in Stuttgart Platz 1 mit dem Qualitätsurteil »sehr gut«.

## **Zertifizierung: ServiceRating bestätigt »sehr gut«**

Die unabhängige Zertifizierungsagentur ServiceRating hat 2017 erneut die ganzheitliche Beratungsqualität der BW-Bank mit der Note »sehr gut« (vier Kronen) ausgezeichnet. Auf Basis von aktuellen Marktforschungsergebnissen (z.B. repräsentativen Kundenbefragungen, Kauf- und Beratungstests) sowie Interviews mit Führungskräften wurden Servicemanagement, Service- und Beratungsleistungen sowie Servicewirksamkeit bewertet. In allen drei Qualitätsfeldern erreichte die Bank die Note »sehr gut«.

## **Zertifizierung: Seniorenfreundlicher Service**

Der StadtSeniorenRat Stuttgart e.V. hat im Mai 2013 erstmals alle Filialen der BW-Bank in der Landeshauptstadt als seniorenfreundlich zertifiziert. Die Stuttgarter Filialen sind nach einer erneuten Prüfung und Verlängerung berechtigt, bis einschließlich 2018 das Zertifikat »Seniorenfreundlicher Service« zu führen. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Prüfungskommission waren eine Vielzahl an Kriterien – vom bedarfs- und altersgerechten Leistungsangebot über das Serviceverhalten des Personals bis hin zu baulichen Maßnahmen und der Option von Hausbesuchen.

## **»Bank-Sprechstunde« für Senioren**

Für ältere Menschen, denen der Weg zur nächsten BW-Bank-Filiale zu beschwerlich ist, die sich aber trotzdem ihre Selbstständigkeit erhalten möchten, haben wir seit 2014 in Seniorenhäusern eine »Bank-Sprechstunde« eingerichtet. Regelmäßig helfen Berater und Servicemanager der BW-Bank vor Ort bei allen finanziellen Angelegenheiten und Fragen – von Überweisungen, Barabhebungen und Kontoumzugsservice bis hin zu Wertpapiergeschäften und Vollmachtsregelungen. Seit 2017 veranstalten wir darüber hinaus Seniorenworkshops rund um das Thema »Digitale Bankgeschäfte«, in denen wir interessierten Kunden z.B. die Nutzungsmöglichkeiten von Onlinebanking aufzeigen und die Bedienung der Kontenmanager erläutern.



# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Auf einen Blick

## Betriebsärztlicher Dienst

Der LBBW liegen Gesundheit und Wohlbefinden ihrer Beschäftigten am Herzen. Zum vielfältigen Gesundheitsangebot gehört der Betriebsärztliche Dienst. Er berät und unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen gesundheitlichen Belangen. 2017 wurden rund 14.000 Beratungen und Behandlungen im Betriebsärztlichen Dienst in Anspruch genommen.

**14.000**   
Besuche  
beim Betriebsärztlichen  
Dienst

## Freinehmen für die Familie

Als familienbewusstes Unternehmen ist es für uns selbstverständlich, Eltern bei der Kinderbetreuung zu unterstützen. Seit 2007 haben wir die Plätze in Kindertagesstätten für die Kinder der Beschäftigten von 30 auf 92 mehr als verdreifacht. Außerdem schaffen wir Freiräume auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Angehörigen pflegen.

**30**  **92**  
Plätze  
Kinderbetreuung  
seit 2007

## Ausbildung im LBBW-Konzern

Fast 300 junge Menschen waren Ende 2017 in der LBBW (Bank) in betrieblicher Ausbildung. Dabei nehmen wir unsere Verantwortung auch über die Ausbildung hinaus sehr ernst: 97% der Auszubildenden haben wir 2017 die Übernahme angeboten.

**97%**   
Übernahme-  
quote

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Agil, flexibel, vielfältig

**Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wertvollste Ressource. Wir pflegen daher ein nachhaltiges Personalmanagement und geben ihnen Freiraum, um sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Gezielt investieren wir in junge Talente, fördern Frauen als Führungskräfte und stärken die bereichsübergreifende Teamarbeit. Denn wir wissen: Unsere soziale Verantwortung als Arbeitgeber bestimmt die Zukunftsfähigkeit unserer Bank.**

Kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten ist für die unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit entscheidend. Jeden Einzelnen unterstützen wir dabei, seine fachlichen und sozialen Fähigkeiten über sein gesamtes Berufsleben hinweg weiterzuentwickeln. Wir investieren systematisch in junge Talente und Führungspersönlichkeiten, die bereit sind, aktiv Verantwortung für ihre Kollegen und ihre Bank zu übernehmen.

Um Beruf und Privatleben bestmöglich zu vereinbaren, bieten wir zahlreiche Möglichkeiten für eine flexible Arbeitszeitgestaltung wie auch die Option, sich eine temporäre Auszeit zu nehmen. So wie es für uns als familienbewusstes Unternehmen selbstverständlich ist, Eltern bei der Kinderbetreuung zu unterstützen, schaffen wir Freiraum auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um die Pflege von älteren oder behinderten Familienangehörigen kümmern.

Wir sind uns bewusst, wie wichtig ein positives Arbeitsumfeld und innere Ausgeglichenheit sind, um einen guten Job zu machen. Daher investieren wir über alle Altersgruppen hinweg in Gesundheit, Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und Teamgeist. Die Ergebnisse unserer aktuellen Mitarbeiterbefragung zeigen, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

## Personalkennzahlen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern ist zum 31. Dezember 2017 auf 10.326 gesunken. Die LBBW (Bank) zählte zu diesem Stichtag 8.574 Beschäftigte. Alle Personalkennzahlen im Jahresvergleich finden Sie in den folgenden Tabellen.

### Personalkennzahlen für den LBBW-Konzern (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Beschäftigte</b>					
Beschäftigte gesamt nach IFRS	10.326	10.839	11.120	11.117	11.308
• davon Frauen	5.431 (53%)	5.689 (52%)	5.839 (53%)	5.850 (53%)	6.005 (53%)
• davon Männer	4.895 (47%)	5.150 (48%)	5.281 (47%)	5.267 (47%)	5.303 (47%)
Beschäftigte in Vollzeit	7.323 (71%)	7.925 (73%)	8.315 (75%)	8.431 (76%)	8.677 (77%)
Beschäftigte in Teilzeit	3.003 (29%)	2.914 (27%)	2.805 (25%)	2.686 (24%)	2.631 (23%)
• davon Frauen	2.653 (90%)	2.636 (90%)	2.587 (92%)	2.484 (92%)	2.426 (92%)
• davon Männer	350 (10%)	278 (10%)	218 (8%)	202 (8%)	205 (8%)
Auszubildende (inkl. DH-Studierende)	300 (2,9%)	394 (3,6%)	471 (4,2%)	462 (4,2%)	479 (4,2%)
Trainees	66	91	167	204	172
Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle)	18	27	23	17	42
Aushilfen (Anzahl Fälle)	46	41	46	44	47
<b>Alter</b>					
Durchschnittsalter (in Jahren) <sup>1</sup>	44,8	44,3	43,4	42,8	42,4
<b>Struktur<sup>1</sup></b>					
> 60 Jahre	312 (3%)	274 (3%)	216 (2%)	171 (2%)	152 (1%)
51 - 60 Jahre	2.947 (31%)	2.908 (29%)	2.649 (26%)	2.407 (24%)	2.215 (21%)
41 - 50 Jahre	3.296 (34%)	3.477 (34%)	3.575 (35%)	3.671 (36%)	3.842 (37%)
31 - 40 Jahre	1.935 (20%)	2.160 (21%)	2.332 (23%)	2.443 (24%)	2.657 (26%)
25 - 30 Jahre	781 (8%)	895 (9%)	1.039 (10%)	1.076 (11%)	1.072 (10%)
< 25 Jahre	325 (3%)	374 (4%)	409 (4%)	455 (4%)	460 (4%)
<b>Sonstige</b>					
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren) <sup>1</sup>	18,4	17,8	17,0	16,4	15,9

<sup>1</sup> Die Angaben zum Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Betriebszugehörigkeit beziehen sich auf den LBBW-Konzern ohne Teilkonzern (d. h., die LBBW Immobilien Management GmbH und die MKB Mittelrheinische Bank GmbH sind hierbei nicht berücksichtigt).

## Personalkennzahlen für die LBBW (Bank) (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Beschäftigte</b>					
Beschäftigte gesamt	8.574	9.030	9.291	9.292	9.124
• davon Frauen	4.507 (53%)	4.735 (52%)	4.868 (52%)	4.864 (52%)	4.808 (53%)
• davon Männer	4.067 (47%)	4.295 (48%)	4.423 (48%)	4.428 (48%)	4.316 (47%)
Beschäftigte in Vollzeit	5.927 (69%)	6.447 (71%)	6.801 (73%)	6.909 (74%)	6.814 (75%)
Beschäftigte in Teilzeit	2.647 (31%)	2.583 (29%)	2.490 (27%)	2.383 (26%)	2.310 (25%)
• davon Frauen	2.338 (88%)	2.338 (91%)	2.302 (92%)	2.205 (93%)	2.137 (93%)
• davon Männer	309 (12%)	245 (9%)	188 (8%)	178 (7%)	173 (7%)
Beschäftigte mit Schwerbehinderung/ Gleichstellung (Stichtag)	432 (5,0%)	437 (4,8%)	435 (4,7%)	434 (4,7%)	427 (4,6%)
Auszubildende (inkl. DH-Studierende)	281 (3,3%)	369 (4,1%)	449 (4,8%)	442 (4,8%)	458 (5,0%)
Trainees	60	86	160	201	171
Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle)	11	20	15	8	14
Aushilfen (Anzahl Fälle)	21	20	24	25	22
<b>Führung</b>					
Vorstand	6 (0,1%)	6 (0,1%)	7 (0,1%)	7 (0,1%)	6 (0,1%)
• davon Frauen	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)
Bereichsleiter/-innen (inkl. Markenvorstände)	49 (0,6%)	49 (0,5%)	48 (0,5%)	49 (0,5%)	46 (0,5%)
• davon Frauen	6 (12%)	5 (10%)	5 (10%)	4 (8%)	3 (7%)
Abteilungsleiter/-innen	184 (2%)	196 (2%)	200 (2%)	205 (2%)	203 (2%)
• davon Frauen	19 (10%)	21 (11%)	22 (11%)	22 (11%)	17 (8%)
Gruppenleiter/-innen	544 (6%)	626 (7%)	655 (7%)	637 (7%)	639 (7%)
• davon Frauen	110 (20%)	122 (19%)	124 (19%)	121 (19%)	125 (20%)
<b>Alter</b>					
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,8	44,2	43,4	42,8	42,5
Struktur					
>60 Jahre	270 (3%)	232 (3%)	187 (2%)	143 (2%)	114 (1%)
51-60 Jahre	2.622 (31%)	2.589 (29%)	2.408 (26%)	2.193 (24%)	1.993 (21%)
41-50 Jahre	2.993 (35%)	3.141 (35%)	3.263 (35%)	3.346 (36%)	3.383 (37%)
31-40 Jahre	1.689 (20%)	1.915 (21%)	2.103 (23%)	2.212 (24%)	2.276 (25%)
25-30 Jahre	692 (8%)	795 (9%)	938 (10%)	969 (10%)	928 (10%)
<25 Jahre	308 (4%)	358 (4%)	392 (4%)	429 (5%)	430 (5%)
<b>Sonstige</b>					
Führungskräfte 1.-3. Ebene in Teilzeit	5	2	2	2	2
Männer in Elternzeit/Familienjahr (Anzahl Fälle)	250	231	219	204	184
• davon Männer, die in Elternzeit arbeiten (Anzahl Fälle)	11	12	12	11	11
Frauen in Elternzeit/Familienjahr (Anzahl Fälle)	726	766	743	768	846
• davon Frauen, die in Elternzeit arbeiten (Anzahl Fälle)	97	103	135	141	154
Männer im Familienjahr (Anzahl Fälle)	1	0	1	2	1
Frauen im Familienjahr (Anzahl Fälle)	47	52	76	95	107
Männer im Pflegejahr (Anzahl Fälle)	7	9	15	10	10
Frauen im Pflegejahr (Anzahl Fälle)	13	17	15	28	18
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	18,9	18,3	17,5	16,9	16,6
Fluktuationsrate inkl. Vorruhestand und Ausscheidungsvereinbarungen	7,4%	4,6%	3,4%	3,4%	4,0%
• Anzahl Frauen, die das Unternehmen verlassen haben	286	173	119	139	197 <sup>1</sup>
• Anzahl Männer, die das Unternehmen verlassen haben	304	229	167	155	235 <sup>1</sup>
Fehlzeitenquote wegen Krankheit	3,0%	3,6%	3,7%	3,1%	3,4%

<sup>1</sup> Bereinigt um Betriebsübergänge.

	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Personalentwicklung</b>					
Personalentwicklungsmaßnahmen gesamt	15.342	14.230	12.611	13.979	13.814
Seminarstage pro Mitarbeiter (ohne Azubis)	3,6 Tage	3,1 Tage	3,2 Tage	3,0 Tage	3,3 Tage
Seminarstunden pro Mitarbeiter (ohne Azubis) (7,8 Std./Tag)	28,1 Std.	24,2 Std.	25 Std.	23,4 Std.	25,7 Std.
Personalentwicklungsmaßnahmen nach Themen (Anzahl)					
• Bankfachliche Seminare	1.770	1.982	4.075	4.885	5.703
• Führungsseminare	419	452	749	1.027	1.281
• Langzeitseminare	481	607	708	599	537
• Sekretariat	8	7	12	15	11
• Methodenkompetenz	1.593	1.574	1.959	2.121	1.888
• Sprachseminare	432	837	860	870	817
• EDV-Seminare	133	106	178	536	251
• PC-Anwendung	7.799 <sup>1</sup>	6.166	427	588	420
• Vertriebsseminare	1.588	1.557	2.036	1.207	1.070
• Sonstige Fachseminare	1.119	942	1.607	2.131	1.836

<sup>1</sup> 2017 inkl. Schulungen zur Einführung eines neuen IT-Kernbanksystems.

	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Vergütungsstruktur LBBW (Bank)<sup>1</sup></b>					
AT	40%	38%	37%	36%	35%
TG 7-9	40%	39%	39%	40%	40%
bis TG 6	20%	23%	23%	24%	25%

<sup>1</sup> Beschäftigte im »Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst« (2,9%) wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet. AT= Außertariflich, TG= Tarifgruppe.

Vergütungsstruktur nach Geschlecht LBBW (Bank) <sup>1</sup>	2017		2016		2015		2014		2013	
	Frauen	Männer								
AT	10%	30%	9%	29%	9%	28%	8%	28%	8%	27%
TG 7-9	26%	14%	24%	15%	24%	15%	24%	16%	24%	16%
bis TG 6	17%	4%	19%	4%	19%	4%	20%	4%	21%	4%

<sup>1</sup> Beschäftigte im »Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst« (2,9%) wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet. AT= Außertariflich, TG= Tarifgruppe.

Mitarbeiter nach Stand- orten LBBW-Konzern <sup>1</sup>	Stuttgart	Mannheim	Karlsruhe	Mainz	Leipzig	Filialen	Ausland
31.12.2016	6.692	351	409	533	307	1.534	262
31.12.2017	6.490	310	374	493	282	1.401	246
Veränderung	-202	-41	-35	-40	-25	-133	-16

<sup>1</sup> LBBW-Konzern ohne Teilkonzern (d.h., die LBBW Immobilien Management GmbH und die MKB Mittelrheinische Bank GmbH sind hierbei nicht berücksichtigt).

Mitarbeiter nach Stand- orten LBBW (Bank)	Stuttgart	Mannheim	Karlsruhe	Mainz	Leipzig	Filialen	Ausland
31.12.2016	5.882	335	400	507	241	1.441	224
31.12.2017	5.687	296	365	469	232	1.316	209
Veränderung	-195	-39	-35	-38	-9	-125	-15

## Key Performance Indicators Personal

Eine nachhaltige Personalpolitik ist die beste Grundlage für unternehmerischen Erfolg. Um die Umsetzung der Leitplanken nachhaltiger Personalpolitik messbar zu machen, erfassen wir regelmäßig »Key Performance Indicators« (KPIs).

In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibler zu gestalten. Im Vergleich zum Jahr 2007 haben wir die Plätze in Kindertagesstätten von 30 auf 92 Plätze verdreifacht. Die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, nimmt heute über ein Viertel der Beschäftigten in Anspruch. 2007 nutzte diese Option erst einer von fünf Beschäftigten. Der Frauenanteil in Führungspositionen erhöhte sich in diesem Zeitraum nur leicht von 14,7% auf 17,2%.

### Key Performance Indicators Personal LBBW (Bank)

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür, inwieweit ...	2017	2016	2015	2014
<b>1. Compensation und Benefits</b>					
Derzeit kein geeigneter Indikator vorhanden	-	-	-	-	-
<b>2. Change Management</b>					
Quote der arbeitnehmerinitiierten Austritte (ohne Vorruhestand und Ausscheidungsvereinbarungen)	die Beschäftigten mit Arbeitsorganisation und -bedingungen zufrieden sind	1,9%	1,6%	1,8%	1,3%
Maßnahmenquote der Managementberatung ((Anzahl Maßnahmen (Teamworkshops)/ Beschäftigte Kopf) x 100)	Veränderungsprozesse im Unternehmen durch den Arbeitgeber gefördert werden	1,7%	2,2%	1,6%	3,0%
<b>3. Work-Life-Balance</b>					
Zertifikat »Audit berufundfamilie« der Hertie-Stiftung im 3-Jahres-Turnus	unabhängige Institutionen unser Unternehmen als familienfreundlich einstufen	-	Re-Auditierung	-	-
Plätze in Kindertagesstätten	wir unseren berufstätigen Eltern die Erwerbstätigkeit erleichtern	92 (inkl. 5 Gastkinderplätzen)	90 (inkl. 5 Gastkinderplätzen)	86 (inkl. 5 Gastkinderplätzen)	82 (inkl. 5 Gastkinderplätzen)
Teilzeitquote	unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	31%	29%	27%	26%
Anzahl der Führungskräfte 1. - 4. Ebene in Teilzeit/Teilzeitquote Führungskräfte 1. - 4. Ebene	unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	56 (7%)	54 (6%)	38 (4%)	28 (3,1%)
Anzahl der Führungskräfte 1. - 4. Ebene in Teilzeit Frauen/Teilzeitquote Führungskräfte 1. - 4. Ebene Frauen	unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	25 (19%)	28 (19%)	26 (17%)	17 (11,6%)

## Key Performance Indicators Personal LBBW (Bank)

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür, inwieweit ...	2017	2016	2015	2014
<b>4. Kommunikation und Information</b>					
Quote der Beschäftigten, die auf das Firmenintranet zugreifen können	der Arbeitgeber die Beschäftigten über wichtige Ereignisse informiert	98,5%	98,5%	98,5%	98,5%
Ergebnisse aus Mitarbeiterbefragung zu Information	sich die Mitarbeiter ausreichend informiert fühlen	85%	-	93%	-
<b>5. Führung</b>					
Teilnahmequote Führungsseminare/-workshops	sich Führungskräfte mit ihren Führungsaufgaben auseinandersetzen und ihre Führungskompetenzen weiterentwickeln	58%	52%	82%	87%
Mitarbeitergesprächsquote	mit wie viel % der Beschäftigten im 3-Jahres-Turnus ein Mitarbeitergespräch geführt wurde	77%	80%	wg. Systemumstellung nicht ermittelbar	wg. Systemumstellung nicht ermittelbar
<b>6. Personalentwicklung</b>					
Personalentwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter (Anzahl Personalentwicklungsmaßnahmen/Beschäftigte Kopf)	wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten weiterentwickeln	1,8	1,5	1,3	1,5
Seminartage pro Mitarbeiter (Gesamtzahl Seminartage/Beschäftigte Kopf)	wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten weiterentwickeln	3,6	3,1	3,2	3,0
<b>7. Mitarbeiterbindung</b>					
Frühfluktuationsrate ((Aufgelöste Arbeitsverhältnisse in der Probezeit/Anzahl der Einstellungen) x 100)	wir eine gute Personalauswahl treffen	0%	2%	6%	4%
Fluktuationsquote nach Altersstruktur (Alterscluster in %) (Austritte/durchschnittliche Anzahl Köpfe je Altersgruppe)	junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen bleiben.	> 60 J. 37,12%	> 60 J. 27,6%	> 60 J. 22,7%	> 60 J. 26,7%
		51-60 J. 5,33%	51-60 J. 2,0%	51-60 J. 1,4%	51-60 J. 4,0%
		41-50 J. 3,10%	41-50 J. 2,0%	41-50 J. 1,6%	41-50 J. 1,6%
		31-40 J. 6,30%	31-40 J. 4,5%	31-40 J. 2,9%	31-40 J. 2,2%
		25-30 J. 8,46%	25-30 J. 6,4%	25-30 J. 5,0%	25-30 J. 3,9%
		< 25 J. 24,96%	< 25 J. 22,4%	< 25 J. 15,1%	< 25 J. 9,6%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	wir unsere Beschäftigten langfristig an uns binden können	18,9	18,3	17,5	16,9
Mitarbeiterzufriedenheitsquote (aus Mitarbeiterbefragung)	wie zufrieden die Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber sind	91%	-	94%	-

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür inwieweit ...	2017	2016	2015	2014
<b>8. Demografie</b>					
Durchschnittsalter der Belegschaft (in Jahren)	wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Beschäftigten sicherstellen	44,8	44,2	43,4	42,8
Altersstruktur (Alterscluster in%)	wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Beschäftigten sicherstellen	> 60 J. 3%	> 60 J. 3%	> 60 J. 2%	> 60 J. 1%
		51 - 60 J. 31%	51 - 60 J. 29%	51 - 60 J. 26%	51 - 60 J. 24%
		41 - 50 J. 35%	41 - 50 J. 35%	41 - 50 J. 35%	41 - 50 J. 36%
		31 - 40 J. 20%	31 - 40 J. 21%	31 - 40 J. 23%	31 - 40 J. 24%
		25 - 30 J. 8%	25 - 30 J. 9%	25 - 30 J. 10%	25 - 30 J. 10%
		< 25 J. 4%	< 25 J. 4%	< 25 J. 4%	< 25 J. 5%
Ausbildungsquote ((Anzahl der Auszubildenden/Beschäftigte Kopf) x 100)	wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	3,3%	2,9%	3,6%	3,4%
Dual-Studierendenquote ((Anzahl der Dual-Studierenden/Beschäftigte Kopf) x 100)	wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	1,2%	1,2%	1,3%	1,4%
Traineequote ((Anzahl der Trainees/Beschäftigte Kopf) x 100)	wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	0,7%	1,0%	1,7%	2,2%
Übernahmequote Auszubildende ((Anzahl der Übernahmeangebote an Auszubildende/Anzahl Auszubildende gesamt) x 100) <sup>1</sup>	wir unseren Nachwuchskräften langfristige Perspektiven bieten	97,0%	95,5%	81,3%	81,1%
<b>9. Gesundheitsförderung</b>					
Fehlzeitenquote wegen Krankheit (mit ärztlichem Attest), ((Summe Krankmeldungen in Tagen/Soll-Arbeitszeit in Tagen) x 100)	unsere Beschäftigten krankheitsbedingt ausfallen	3,0%	3,6%	3,7%	3,1%
Erfolgsgrad beim Corporate Health Award (von 100%)	unser Betriebliches Gesundheitsmanagement hohe Gesundheitsstandards erfüllt und im bundesweiten Unternehmensvergleich abschneidet	seit 2016 Exzellenzstatus mit 87%	Re-Audit mit Exzellenzstatus 87%	seit 2012 Exzellenzstatus 84%	seit 2012 Exzellenzstatus 77,7%
Nutzungen der Sport- und Freizeiteinrichtungen (Sport und Freizeitclub der LBBW)	wir die Gesundheit unserer Beschäftigten fördern	49,0%	44,8%	43,5%	35,0%
<b>10. Chancengleichheit und Diversity</b>					
Frauenanteil	wir Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht schaffen	53%	52%	52%	52%
Frauenanteil in Führungspositionen (Ebene 1 - 4)	wir Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht schaffen	17,2%	16,9%	16,6%	16,4%
Anteil der ausländischen Nationalitäten an der Belegschaft	wir Chancengleichheit unabhängig von der nationalen Herkunft schaffen	5,6%	5,6%	5,4%	5,5%
Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung/Gleichstellung an Belegschaft	wir Menschen mit Behinderung gemäß dem Schwerbehindertengesetz in unserem Unternehmen beschäftigen	5,0%	4,8%	4,7%	4,7%

<sup>1</sup> Neue Formel ab 2016. Wert 2016 deshalb nicht mit Vorjahren vergleichbar.

# Gesundheit

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der LBBW hat die Aufgabe, Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu fördern und so Motivation und Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu steigern.

Organisatorisch werden alle Gesundheitsaktivitäten über den Lenkungsausschuss Gesundheitsmanagement gesteuert, der »Runde Tisch Gesundheit« mit Vertretern aus verschiedenen Einheiten und der Personalvertretung fungiert als Beratungs- und Informationsgremium.

Ergonomie und Arbeitspsychologie – diese beiden klassischen und wesentlichen gesundheitswirksamen Faktoren sind die Basis des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die Angebote für unsere Beschäftigten reichen jedoch viel weiter – bis in die Gestaltung der Arbeitsumgebung hinein. Führungsverhalten und Kommunikationsstilen kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Das BGM pflegt daher einen interdisziplinären Ansatz und wird vom leitenden Betriebsarzt der LBBW in seiner Funktion als Leiter der Abteilung Gesundheitsmanagement verantwortet.

In Stuttgart nahmen 2017 neun Organisationseinheiten mit je 50 bis 250 Mitarbeitern am Programm »Fokus Gesundheit« teil. Über einen Zeitraum von einem Jahr wurden auf die jeweilige Organisationseinheit zugeschnittene Gesundheitsmodule zu Themen wie Umgang mit Belastung, Bewegungsförderung, gesunde Ernährung und Ergonomie bearbeitet. Um gezielt junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Gesundheitsthemen in ihrer neuen Lebensphase »Beruf« zu sensibilisieren, wird seit März 2016 jährlich ein Gesundheitstag für Berufseinsteiger organisiert. Im Mittelpunkt der Erlebnismodule stehen die Themen Prüfungsangst, Konfliktmanagement, Arbeitsplatzergonomie, Stimmtraining, Sport und Erste Hilfe.

Das Angebot gesundheitsfördernder Maßnahmen zum Themenfeld psychomentele Balance haben wir 2017 weiter ausgebaut. Insgesamt wurden zehn Tagesworkshops zum Thema Achtsamkeit angeboten, in denen erste theoretische und

praktische Einblicke in das effektive Anti-Stress-Programm »Mindfulness-based Stress Reduction (MBSR)« vermittelt wurden – erstmalig auch an den Standorten Mannheim und Leipzig.

Zudem haben wir 2017 unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in drei saisonalen Aktionen für folgende Gesundheitsthemen sensibilisiert: »Ist Ihr Impfkonto ausgeglichen? Allgemeine Impfberatung«, »Influenzaschutzimpfaktion« sowie »Schlaf – Innere Uhren – Leistungsvermögen«.

An allen großen LBBW-Standorten gibt es regelmäßig eine Vielzahl an gesundheitsfördernden Kursen sowie arbeitsplatznahe Bewegungs- und Entspannungsangebote (z.B. »Bewegte und entspannte Mittagspause«). Mitarbeiter, die mehr als 30 Kilometer entfernt von Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Leipzig und Mainz arbeiten, informieren wir im Intranet über Präventionskurse der gesetzlichen Krankenkassen. Mit einem finanziellen Zuschuss unterstützen wir diese individuellen Aktivitäten zur gesundheitlichen Vorsorge, sofern die Kosten nicht vollständig von den Krankenkassen getragen werden.

Deutschlandweit kooperieren wir mit Fitnessstudios. Im Sport- und Freizeitclub der LBBW nutzen aktuell mehr als 4.000 Mitglieder die zahlreichen Indoor- und Outdoorangebote des Betriebssports.

Unsere Anstrengungen für ein »gesundes Unternehmen« wurden zuletzt 2016 honoriert: Im deutschlandweiten Unternehmensvergleich von EuPD Research Sustainable Management, Handelsblatt, TÜV SÜD Akademie und der ias-Gruppe erreichte das Betriebliche Gesundheitsmanagement der LBBW den renommierten »Exzellenz-Status« des Corporate Health Awards – mit erneut verbessertem Gesamtergebnis. Die nächste Teilnahme am Award ist für 2018 vorgesehen.

## Betriebsärztlicher Dienst

Der Betriebsärztliche Dienst berät und unterstützt als primärer Ansprechpartner alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in grundsätzlich allen gesundheitlichen Belangen unter strikter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht. Sein Kompetenzspektrum umfasst neben typischen arbeits- und sozialmedizinischen Fragestellungen (z.B. Wiedereingliederung bei körperlicher oder psychischer Erkrankung) auch alle Themen der Verhältnis- und Verhaltens-Prävention, Erste Hilfe, Notfallversorgung/Rettungswesen, Reisemedizin, allgemeine medizinische Vorsorge und Impfmedizin. Im engen Zusammenspiel mit den Angeboten des Sozialreferates und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement der LBBW entsteht so ein Modell, mit dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre ganz individuelle Gesundheitsstrategie entwickeln können.

Ärzte an den Standorten Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz sowie Betriebskrankenschwestern und -pfleger in Stuttgart stehen jedem Beschäftigten zur Verfügung. 2017 wurden rund 14.000 Beratungen bzw. Behandlungen im Betriebsärztlichen Dienst in Anspruch genommen.

## Sozialreferat

Das Sozialreferat berät Beschäftigte und Führungskräfte an den Standorten Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Leipzig sowie Filialmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu den Themen Stress, Konflikte und schwierige Situationen am Arbeitsplatz, psychische Gesundheit wie Burnout und Depression, Suchterkrankungen und zu persönlichen Anliegen (z.B. dem Tod naher Angehöriger). Auch präventive Beratungen zur Resilienz und Gesundheitsvorsorge werden angeboten. Nach einer akuten Krisensituation wie einem schweren Unfall, plötzlichem Todesfall oder Banküberfall bietet das Sozialreferat unmittelbar psychologische Notfallhilfe an. Dadurch können mögliche Folgeerkrankungen und Fehlzeiten verhindert oder abgemildert werden. Im Einzelfall können auch Weitervermittlungen zu externen Beratungsstellen, Kliniken oder Psychotherapeuten stattfinden.

Bei 27% der Gespräche im Jahr 2017 ging es um das Thema Arbeitsplatz, bspw. um Konflikte, Umstrukturierung und Leistungsdruck (2016: 32%); bei 42% um die psychische Gesundheit wie Erschöpfung und Depression, aber auch um die psychosoziale Begleitung nach schweren körperlichen Erkrankungen (2016: 41%). 21% der Beratungsgespräche beschäftigten sich mit persönlichen Anliegen, wie z.B. Pflege von Angehörigen (2016: 21%).

Im Jahr 2017 wurde das Sozialreferat insgesamt von 612 Mitarbeitern und Führungskräften (2016: 588) konsultiert. Die Anzahl der Beratungen betrug 1.990 (2016: 2.117). Der Anteil der Führungskräfte, die im Sozialreferat das Gespräch zum Umgang mit psychosozialen Auffälligkeiten suchen, ist gleichbleibend hoch. Dies zeigt, dass das Beratungsangebot von Führungskräften gut angenommen wird und sie Verantwortung für gesundheitsbezogenes Führen übernehmen. In Kooperation mit dem Betriebsärztlichen Dienst und der Personalentwicklung wurde das Seminarangebot »Gesund führen – Leistung erhalten« neu konzipiert und 2017 erstmalig durchgeführt. Vier halbtägige Module vermitteln Führungskräften Anregungen, wie sie ihre eigene Gesundheit schützen und ihr Team gesundheitsförderlich führen.

Neben individuellen Beratungsgesprächen bietet das Sozialreferat für Mitarbeiter und Führungskräfte auch Workshops, Schulungen und Vorträge zu psychosozialen Themen wie bspw. Burn-out-Prävention oder Umgang mit schwierigen Situationen im Kundenkontakt an. Workshops zum Thema Resilienz wurden in verschiedenen Gruppen und Abteilungen erfolgreich durchgeführt.

Die Begleitung und Unterstützung im Zusammenhang mit Veränderungsprozessen fand 2017 in Form von Einzelberatungen, Kriseninterventionen und Konfliktklärungen statt.

Die Konzipierung und Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Gesundheit sowie die Begleitung des Folgeprozesses in Form von Workshops war 2017 eine wichtige Aufgabe des Sozialreferats.

## Arbeitsschutz

Der betriebliche Arbeitsschutz ist durch eine Vielzahl gesetzlicher Vorgaben geregelt. Wir leisten jedoch weit mehr als das gesetzlich geforderte Mindestmaß, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine sichere, angenehme und produktive Arbeitsumgebung zu bieten.

Bei arbeitsplatzrelevanten Entscheidungen – bspw. bei der Beschaffung von Mobiliar und EDV-Geräten, bei Neu- und Umbaumaßnahmen und bei der Entwicklung von Standards für Gebäude – werden bereits im Vorfeld Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte einbezogen.

Bei Arbeitsplatzbegehungen werden die Verhältnisse vor Ort in Augenschein genommen und, sofern notwendig, Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. Bedarfsbezogen oder planmäßig erfolgten 2017 zahlreiche sicherheitstechnische Begehungen sowie individuelle Arbeitsplatzberatungen zu Ergonomiefragen. Darüber hinaus wurden regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen für die betrieblichen Arbeitsschutzakteure (z. B. Führungskräfte, Arbeitnehmervertreter und Sicherheitsbeauftragte) durchgeführt. Um die Ergonomie am Arbeitsplatz weiter zu verbessern, wurden Sicherheitsbeauftragte zu sog. Ergo-Scouts ausgebildet.

Unser Arbeitsschutzausschuss, der vierteljährlich tagt und die gesamte Belegschaft der LBBW vertritt, befasst sich als Beratungs- und Koordinierungsgremium mit allen zentralen Fragen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Die Schwerpunkte des betrieblichen vorbeugenden Brandschutzes lagen 2017 auf der konzeptionellen Novellierung und Erprobung der Räumungsorganisation sowie der Schärfung der Brandschutzordnung, insb. zum Prozess der Durchführung von Heißarbeiten. Diverse Maßnahmen im anlagentechnischen Brandschutz dienten u. a. auch der Funktionssicherung elektroakustischer Anlagen.

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle lag 2017 bei 5 Unfällen (Vorjahr: 4). Somit liegt die Unfallquote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle,

bezogen auf 1.000 Mitarbeiter, bei 0,6 (Vorjahr: 0,5) und damit weit unterhalb des Branchendurchschnitts. Bei den meldepflichtigen Arbeitsunfällen handelte es sich um relativ leichte Verletzungen wie Prellungen, Verstauchungen oder Bänderverletzungen; schwere Arbeitsunfälle, die Spätfolgen oder Versehrtheit nach sich ziehen, kamen in der Bank im Jahr 2017 nicht vor. Insgesamt 31 meldepflichtige Wegeunfälle wurden registriert (Vorjahr: 18).

Berufskrankheiten wurden uns im Jahr 2017 nicht gemeldet.

## Betriebsrestaurants

Die sechs Betriebsrestaurants unserer Tochtergesellschaft LBBW Gastro Event eröffnen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein abwechslungsreiches und gesundes Ernährungsangebot:

- Seit Oktober 2016 sind alle Betriebsrestaurants der Gastro Event GmbH mit dem »Job & Fit«-Logo der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) zertifiziert. Geprüft wurde z. B. die Qualität der Lebensmittel, die Speiseplanung und -herstellung sowie die Rahmenbedingungen in den Betrieben, Gästekommunikation und Feedbackmöglichkeiten. Der »DGE Qualitätsstandard für die Betriebsverpflegung« wurde erfüllt.
- Sämtliche Betriebsrestaurants bieten täglich jeweils mindestens ein vegetarisches Gericht sowie ein Gericht ohne Schweinefleisch an. Auf dem Speiseplan der Stuttgarter Betriebsrestaurants stehen zudem einmal in der Woche zwei vegetarische Gerichte sowie täglich mindestens zwei Gemüsebeilagen. Auch werden in unregelmäßigem Abstand vegane Vorspeisen, Hauptgerichte oder Desserts angeboten.
- Die beiden Stuttgarter Betriebsrestaurants am S-Hauptbahnhof und am Pariser Platz in Stuttgart sind seit 2008 biozertifiziert (nach EU-Öko-Verordnung) und werden jährlich extern auditiert.
- Den größten Teil der Frischware beschafft die LBBW Gastro Event bei regionalen Erzeugern.

Damit werden heimische Produzenten unterstützt und die Umwelt durch kurze Transportwege geschont. Unseren Speiseplan richten wir am Saisonkalender für Obst und Gemüse aus. Die regional beschafften bzw. erzeugten Lebensmittel werden auf dem Speiseplan mit der Überschrift »Aus der Region« gekennzeichnet.

- Das permanente Monitoring der ausgegebenen Essen wird gezielt nach den Kriterien »Bio«, »regional« und »vegetarisch« ausgewertet, um Gästewünsche zu erkennen und Ernährungstrends abzudecken. 2017 wurden insgesamt ca. 800.000 Essen in den beiden größten Betriebsrestaurants (am Hauptbahnhof und am Pariser Platz in Stuttgart) ausgegeben. Davon waren 5,0% in Bioqualität, ca. 27% regional sowie 14% vegetarisch.
- Das in den Betriebsrestaurants eingesetzte Fleisch stammt von ausgewählten Metzgereien aus der näheren Umgebung, zu denen wir einen persönlichen Kontakt pflegen. Beim

Einkauf von Fisch achten wir auf nachhaltigen Fang. Unsere beiden Fischlieferanten weisen bei jeder Lieferung die Herkunft nach.

- Speisen werden chargenweise angerichtet und regelmäßig im laufenden Ausgabebetrieb nachproduziert, um ein Höchstmaß an Frische zu bieten. An der Aktionstheke, die es in vier der sechs Betriebsrestaurants gibt, werden die Gerichte für ein Höchstmaß an Qualität und Frische teilweise sogar à la minute zubereitet.
- In allen Gastro-Event-Betrieben, -Cafeterien und von der Gastro Event GmbH betreuten Teeküchen in den Zentralgebäuden wird seit 2009 ausschließlich fair gehandelter und biologisch erzeugter Kaffee/Espresso verwendet.
- Organische Abfälle aus den Betrieben werden an Biogasanlagen geliefert und einer Weiterverwendung zur Gewinnung von Energie zugeführt.

## Personalentwicklung

Wir verfolgen eine nachhaltige Personalentwicklung, denn kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, ist für die unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit entscheidend. Unsere Beschäftigten unterstützen wir aktiv dabei, sich und ihre Fähigkeiten über ihre gesamte Karriere hinweg weiterzuentwickeln.

Über ihr Mitarbeiterprofil im Human-Resources-Portal (HR-Portal) der LBBW können Beschäftigte aktiv ihre erworbenen Qualifikationen einpflegen sowie ihre Karrierevorstellungen und persönlichen Mobilitätspräferenzen definieren. Bei Vakanzen hat der Personalbereich so die Möglichkeit, sie anzusprechen.

Allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir ein breit gefächertes Seminarangebot. Denn wir sind überzeugt, dass Qualifizierung und Weiterbildung entscheidende Voraussetzungen

für die berufliche Entwicklung sind. Insgesamt lag die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an internen und externen Seminaren 2017 mit 15.342 über dem Niveau des Vorjahres (2016: 14.230).

Der Bedarf für Schulungen und Weiterbildungen in der LBBW wird im Rahmen der jährlichen Personalplanungsrunde gemeinsam mit den Fachbereichen ermittelt. Der individuelle Bildungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Dialog mit der Führungskraft erhoben. Pflichtschulungen, die aus gesetzlichen Vorgaben resultieren, werden von den zuständigen Fachbereichen organisiert und nachgehalten (z.B. zu den Themen Geldwäsche, Betrugsprävention, Datenschutz etc.), i.d.R. handelt es sich um Selbstlernprogramme. Die internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten können auch von Beschäftigten an internationalen Standorten genutzt werden.

## Recruiting

Mit gezielten Marketingmaßnahmen für Fach- und Führungskräfte sowie Studierende und Absolventen (z.B. durch Präsenz auf Messen, Informationsveranstaltungen, Studienpraktika) treten wir mit diesen Zielgruppen frühzeitig in Kontakt. Neben den klassischen Recruiting-Maßnahmen setzen wir auch soziale Medien zur Ansprache ein. Damit sind wir analog und digital als Arbeitgeber präsent.

- **Fair Company:** Wir sind Mitglied bei Fair Company, einer Arbeitgeberinitiative für faire Praktika. Als Fair-Company-Unternehmen bieten wir bspw. Praktika vornehmlich zur beruflichen Orientierung während der Ausbildungsphase an.
- **LBBW Students Club:** Mit ehemaligen Praktikanten und Auszubildenden, die sehr gute Leistungen gezeigt haben, bleiben wir über den LBBW Students Club in Kontakt. Einen großen Teil der akademischen Nachwuchskräfte gewinnt die LBBW aus dem Kreis dieser Studenten.
- **Xing/LinkedIn:** Über Karrierenetzwerke kommunizieren wir gezielt mit Studenten und Hochschulabsolventen sowie Fach- und Führungskräften, posten unsere Stellenanzeigen und präsentieren uns als attraktiven Arbeitgeber.
- **YouTube:** Auf dem Online-Videokanal der LBBW und der BW-Bank können sich Interessenten über Ausbildungsangebote und Traineeprogramme informieren.
- **LBBW-Karriereportal:** Unsere eRecruiting-Plattform bietet einen Online-Stellenmarkt und Informationen für Schüler, Studenten, Absolventen sowie Fach- und Führungskräfte zu den Einstiegschancen bei der LBBW ([www.LBBW-karrierestart.de](http://www.LBBW-karrierestart.de)).
- **Top Arbeitgeber:** Die LBBW wurde im Ranking des Nachrichtenmagazins FOCUS, das in Kooperation mit der Arbeitgeberbewertungsplattform kununu und dem sozialen Online-Netzwerk Xing erstellt wurde, in den Jahren 2017 und 2018 als »einer der besten Arbeitgeber Deutschlands« ausgezeichnet.

## Ausbildung

Die LBBW nimmt ihre Verantwortung für die Berufsausbildung ernst: Ende 2017 waren im LBBW-Konzern 297 junge Menschen in Ausbildung (Vorjahr: 394). Die Ausbildungsquote lag bei 2,9% (LBBW-Bank: 3,3%). Die LBBW stellt jährlich mindestens 80 Ausbildungsplätze und 30 Studienplätze für Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in den Studiengängen »BWL Bank« und »Wirtschaftsinformatik« zur Verfügung. Im Jahr 2017 hat die LBBW 97% der Absolventen ein Übernahmeangebot unterbreitet.

Die Ausbildung von Nachwuchskräften ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft der LBBW. Wir bieten daher erstklassige Trainee-Programme an, um junge Talente optimal zu fördern und sie fachlich wie persönlich voranzubringen. Im Jahr 2017 hat die LBBW insgesamt 33 Trainees eingestellt, insgesamt 66 Trainees waren im LBBW-Konzern angestellt.

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Ausbildung bei der LBBW. Angehende Bankkaufleute, Finanzassistenten und Studierende der Dualen Hochschule werden in Fachseminaren bspw. mit nachhaltigen Anlageprodukten vertraut gemacht. Mindestens einmal im Jahr wird den Auszubildenden und Studierenden der Dualen Hochschule ein Seminartag zum Thema Nachhaltigkeit angeboten. In Gruppen- und Einzelarbeit werden globale Nachhaltigkeitsthemen erarbeitet, die persönlichen Berührungspunkte im Alltag diskutiert und die Rolle von Finanzinstituten und der LBBW erörtert. Abschließend dürfen die Teilnehmer ihre Vision einer nachhaltigen Bank präsentieren. Bisher nahmen ca. 125 Auszubildende und Studierende teil.

Beim »Planspiel Börse« des Sparkassenverbands, an dem alle Auszubildenden der LBBW-Bank im zweiten Ausbildungsjahr teilnehmen, werden auch soziale und ökologische Kriterien in der Anlagestrategie bewertet.

In Zusammenarbeit mit der Agentur mehrwert können unsere Auszubildenden eine Woche lang in sozialen Einrichtungen helfen und auf diese Weise den Alltag alter, behinderter oder kranker Menschen kennenlernen. Alternativ können sie sich für einen Einsatz in einem ökologischen

Projekt entscheiden. Zusammen mit einer qualifizierten Vor- und Nachbereitung bietet dieser Einsatz für viele eine wertvolle, persönlichkeitsbildende Erfahrung. 2017 haben 10 Auszubildende (Vorjahr: 20) die Chance genutzt, auf diese Weise ihre soziale Kompetenz zu erweitern.

### **Kompetenz- und Führungskräfteentwicklung**

Die Rahmenbedingungen für Banken haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Dadurch sind sowohl die Anforderungen an Führungskräfte wie auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich gestiegen. Nachdem wir in den Vorjahren das »Kompetenzmodell Führung« grundlegend revidiert und die darauf aufbauenden personalwirtschaftlichen Instrumente (z. B. Mitarbeitergespräch, Potenzialanalyseverfahren für Führungskräfte) aktualisiert haben, wurden 2017 die Erwartungen und Anforderungen, die die LBBW an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat, neu definiert.

Unter Berücksichtigung der aktuellen strategischen Stoßrichtungen – Geschäftsfokus, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Agilität – wurde ein einheitliches Verständnis von übergeordneten Kompetenzen in der LBBW generiert. Es gibt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berufsalltag Orientierung für ihr Verhalten und zeigt Entwicklungsmöglichkeiten auf. Das Kompetenzmodell ist weiterhin Grundlage für die systematische Gewinnung, Entwicklung und Bewertung von Talenten im Rahmen des ganzheitlichen Talent Management Prozesses. Auch für die Ausbildung und die Personalentwicklung sowie das externe Recruiting definiert es die zentralen Leitplanken.

Mit einem ganzheitlichen Talentmanagement fördert die LBBW die Besetzung von Führungspositionen. So stellen wir sicher, dass die für einen nachhaltigen Geschäftserfolg bedeutsamen Positionen dauerhaft mit den geeigneten Persönlichkeiten besetzt werden. Talentierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an verschiedenen Programmen zur Potenzialentwicklung teil. Dabei fördern wir nicht nur Fachkenntnisse und Managementqualitäten, sondern auch Soft Skills.

Zusätzlich zur Führungsgrundausbildung für alle neu ernannten Führungskräfte wurde für neu ernannte Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter die Reihe »FOKUS E3« mit individuell buchbaren Modulen entwickelt und gestartet. Zu den zentralen Schulungsinhalten gehören u. a. Themen wie Führungsrolle, eine sich wandelnde Arbeitswelt aufgrund der Digitalisierung sowie der Umgang mit Veränderungen.

Um die Veränderungsprozesse innerhalb der LBBW erfolgreich zu gestalten, wurden im Jahr 2017 insgesamt 144 individuelle Workshops durchgeführt. Führungskräfte und deren Teams, insgesamt 2.166 Beschäftigte, nahmen daran teil. Thematisiert wurden dabei allgemeine Herausforderungen in Change-Management-Prozessen wie auch spezifische Anforderungen in der Berufspraxis und agile Methoden.

Darüber hinaus haben zahlreiche Führungskräfte das Coaching-Angebot der LBBW-Managementberatung wahrgenommen, um sich individuell bei Führungs- und Persönlichkeitsthemen beraten und begleiten zu lassen.

### **Umgang mit älteren Beschäftigten**

Lebenslanges Lernen ist Teil unserer Unternehmenskultur. Dies gilt für alle unsere Beschäftigten – ob jung oder alt. Unser Bildungsangebot richten wir an den Anforderungen der Arbeitsplätze aus und dort gelten für jede Altersstufe die gleichen internen und externen Bedingungen. Die Altersstruktur in unseren Seminaren ist gemischt. So haben die Jüngeren eine Chance, vom Erfahrungsschatz der älteren Kollegen zu lernen, und die Älteren profitieren von neuen Anregungen und der Kompetenz der Jüngeren. So gelingt es uns, Vorurteile abzubauen, die Teamarbeit zu stärken und die Arbeitsproduktivität durch lebenslanges Lernen zu erhalten.

Mit dieser gelebten Integration haben wir gute Erfahrungen gesammelt. Mit unserem Weiterbildungsprogramm, unserem Betrieblichem Gesundheitsmanagement und den Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten der Betriebsärzte und des Sozialreferats bieten wir älteren Beschäftigten

ein umfassendes Angebot, um ihre Leistungsfähigkeit zu bewahren und das Arbeitsleben aktiv mit Freude zu gestalten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine Altersteilzeit, einen Vorruhestand oder Ruhestand planen, unterstützen wir beim Übergang in diese neue Lebensphase. So fördern wir die Teilnahme

am viertägigen Seminar »Ausstieg aus dem Beruf – Aufbruch wohin?«. Darin wird der Prozess des Abschiednehmens erarbeitet und die künftigen Chancen für Beziehung, Freizeitaktivitäten und soziales Engagement definiert.

## Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2017 fand die vierte bankweite Mitarbeiterbefragung statt. Der Fragebogen umfasste die Kategorien Zusammenarbeit, Führung, Information, Stimmung, Zufriedenheit, Agilität, Wettbewerbsfähigkeit und Zufriedenheit mit dem Folgeprozess der vorherigen Mitarbeiterbefragung im Jahr 2015. Mehr als 6.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich daran beteiligt. Das entspricht einer Teilnahmequote von 76%. Dieser Wert liegt drei Prozentpunkte über dem der Befragung zwei Jahre zuvor sowie mehr als zehn Prozentpunkte über dem der ersten Erhebung im Jahr 2011. Die wachsende Teilnahmequote belegt ein hohes Interesse und Engagement.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2017 zeigen ein kritisches, sehr differenziertes Bild. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen wird unverändert am besten bewertet. Auf einer Skala von »1 = sehr schlecht« bis

»10 = sehr gut« liegt hier der Mittelwert bei 8,1 – wie bei der vorherigen Befragung im Jahr 2015. Die durchschnittliche Bewertung in der Kategorie Führung bleibt nahezu auf gleichem Niveau, Stimmung und Zufriedenheit sinken insgesamt jedoch merklich. Die Fragen nach dem aktiven Vorantreiben von Prozessen, der schnellen Reaktion auf Veränderungen und der Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, erreichen gute Bewertungen zwischen 6,8 und 7,1. Die Möglichkeit, Kommentare oder Verbesserungsvorschläge in einem freien Textfeld zur Sprache zu bringen, nutzten diesmal ein Drittel aller Teilnehmer – doppelt so viele wie bei der Befragung zuvor.

Die Gesamtbankergebnisse wurden im Intranet veröffentlicht. Zudem wurden rund 800 Einzelauswertungen für Bereiche, Abteilungen und Gruppen erstellt.

## Chancengleichheit und Diversity

Wer vom Wissen und Können seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren will, muss ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren - unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Wir haben uns durch den Beitritt zur Initiative »Diversity als Chance - die Charta der Vielfalt der Unternehmen in Deutschland« ([www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de)) verpflichtet, für alle Beschäftigten ein von Vorurteilen freies Arbeitsumfeld zu schaffen.

Begleitet und betreut werden die Themen Vielfalt und Chancengleichheit in der LBBW von einer Diversity-Beauftragten. Die Absolvierung eines E-Learning-Tools zur Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) ist für alle Beschäftigten obligatorisch. Darüber hinaus werden neue Führungskräfte im Rahmen der Führungskräftegrundausbildung für die Thematik sensibilisiert.

Gemäß einer Dienstvereinbarung zum Schutz vor Diskriminierung und zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz können sich Beschäftigte, die sich diskriminiert fühlen, an den Personalrat, die Vertretung der Schwerbehinderten, die verantwortliche Führungskraft, das Sozialreferat oder die Beschwerdestelle wenden. Zur Klärung können Gespräche bis zur Ebene der Bereichsleitung eingefordert werden, bei denen auf Wunsch auch der Personalrat teilnimmt. Kommt es nicht zur Einigung, kann die Beschwerdestelle zur Klärung des Falls eingeschaltet werden. Der Beschwerdestelle lagen im Jahr 2017 keine Beschwerden vor.

### Kulturelle Vielfalt

Als branchen- und kulturübergreifend arbeitendes Geldinstitut profitiert die LBBW von den unterschiedlichen Interessen, Biografien, Fähigkeiten und kulturellen Orientierungen ihrer Belegschaft. Aktuell arbeiten im LBBW-Konzern Menschen aus 57 Ländern der Erde. Der Anteil ausländischer Nationalitäten an der Gesamtbelegschaft beträgt 6,0%; bei der LBBW Bank liegt der Wert bei 5,6%. Diese Vielfalt ist für das Unternehmen äußerst wertvoll und hilft, weltweit Kontakte zu knüpfen bzw. zu unterhalten.

### Frauen und Männer

Wir gewähren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit vergleichbaren Voraussetzungen gleiche Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Karrierechancen von Mitarbeiterinnen wollen wir kontinuierlich verbessern und ihren Anteil in Fach- und Führungspositionen erhöhen.

Ende 2017 waren im LBBW-Konzern 54% der Beschäftigten Frauen (LBBW (Bank): 53%). In den oberen vier Führungsebenen lag ihr Anteil in der LBBW (Bank) bei 17,2% (2016: 16,9%).

Was den Frauenanteil in Vorstandspositionen betrifft, so lag dieser laut der Studie des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) bei den 100 größten deutschen Banken (gemessen an der Bilanzsumme) im Jahr 2017 bei 8,9%, bei öffentlich-rechtlichen Banken bei 7,8%. Bei 32 der 100 untersuchten Institute war mindestens eine Frau im Vorstand vertreten.

## Führungskräfte LBBW (Bank) (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

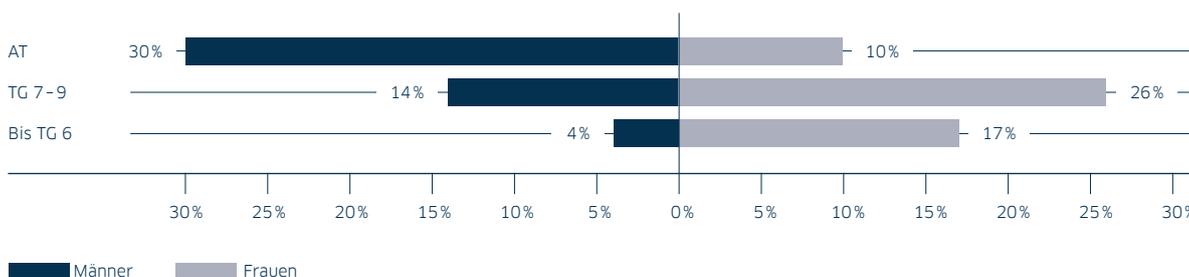
Führungskräfte nach Geschlecht	2017		2016		2015		2014	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
1. Ebene: Vorstände	0 (0%)	6 (100%)	0 (0%)	6 (100%)	0 (0%)	7 (100%)	0 (0%)	7 (100%)
2. Ebene: Markenvorstände + Bereichsleiter/-innen	6 (12%)	44 (88%)	5 (10%)	44 (90%)	5 (10%)	43 (90%)	4 (8%)	45 (92%)
3. Ebene: Abteilungsleiter/-innen	19 (10%)	165 (90%)	21 (11%)	175 (89%)	22 (11%)	178 (89%)	22 (11%)	183 (89%)
4. Ebene: Gruppenleiter/-innen	110 (20%)	434 (80%)	122 (19%)	504 (81%)	124 (19%)	531 (81%)	121 (19%)	516 (81%)
Summe Ebene 1-4	135 (17,2%)	649 (82,8%)	148 (16,9%)	729 (83,1%)	151 (16,6%)	759 (83,4%)	147 (16,4%)	751 (83,6%)
<b>Führungskräfte 1. bis 3. Ebene</b>								
Frauenanteil 1. bis 3. Ebene	25 (10,4%)		26 (10,4%)		27 (10,6%)		26 (10,0%)	

Auf der Ebene der Bereichsleitung gab es im Jahr 2017 insgesamt 3 Neubesetzungen. Bei den Abteilungsleitungen waren es 14. Davon wurde jeweils eine Stelle mit einer weiblichen Führungskraft besetzt.

## Stelleneubesetzung

	2017 insgesamt	davon weiblich	2016 insgesamt	davon weiblich	2015 insgesamt	davon weiblich
Bereichsleitung	3	1	6	0	4	1
Abteilungsleitung	14	1	15	0	22	5

## Vergütungsstruktur nach Geschlecht für die LBBW-Bank (31.12.2017).<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Beschäftigte im »Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst« wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet. AT = Außer tariflich. TG= Tarifgruppe. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ergibt die Summe der prozentualen Angaben nicht exakt 100%.

Bei außertariflich vergüteten Tätigkeiten überwiegt der Anteil männlicher Beschäftigter, im Tarifbereich dagegen der Frauenanteil.

Bei dem Vergleich der geschlechtsspezifischen Vergütung (bereinigt um Teilzeitquoten durch Hochrechnung auf Vollzeitstellen) zeigt sich, dass außerhalb des Tarifbereichs mit Ausnahme der AidA-Vorstände (AidA = Anstalt in der Anstalt = Vorstandsmitglieder der BW-Bank, der LBBW Rheinland-Pfalz Bank und der LBBW Sachsen Bank), der LBBW-Bereichsvorstände und Bereichsleiter die Vergütungsdifferenz zwischen 9% und 11% beträgt. Bei den AidA-Vorständen, Bereichsvorständen und Bereichsleitern ist der Verdienst der Frauen nur geringfügig niedriger. Zu beachten ist hierbei allerdings die geringe Basis des Frauenanteils in den Führungsebenen.

Die LBBW ist bestrebt, jedem Beschäftigten eine faire, diskriminierungsfreie Vergütung zu gewähren und unterstützt daher die Ziele des Entgelttransparenzgesetzes (EntgTranspG). Das neue Gesetz, das am 6. Juli 2017 in Kraft trat, verbessert die Transparenz von Entgeltstrukturen und will so das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Arbeit in der Praxis sicherstellen. Durch unsere klare Funktionsstruktur, die sowohl die Beschreibungen der jeweiligen Hauptaufgaben als auch der jeweiligen Anforderungen an Ausbildung, Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen enthält, sind wir für alle Auskunftsansprüche gut aufgestellt. In Verbindung mit der jährlichen Prüfung der Angemessenheit der Vergütung gegenüber den Marktgegebenheiten sind wir in der Lage, unseren Führungskräften transparente und objektive Anhaltspunkte für Vergütungsentscheidungen zur Verfügung zu stellen.

Im Vorstandsressort Finanzen/IT wurde 2017 ein Diversity-Projekt initiiert und im Bereich der Informationstechnologie (IT) wurden bereits erste Maßnahmen umgesetzt: Alle Frauen, die in diesem Bereich beschäftigt sind, wurden zu einem Workshop eingeladen, um zunächst die entsprechenden Maßnahmen, die aus ihrer Sicht für ihren beruflichen Erfolg entscheidend sind, zu sondieren. Aus den Ergebnissen dieses

Workshops wurden konkrete Zielvereinbarungen abgeleitet, deren Umsetzungsmöglichkeiten mit den Führungskräften der IT in Managementrunden diskutiert werden.

Weiterhin eine wichtige Säule bei der Förderung von Frauen ist das Mentoring-Programm, das sich gezielt an Frauen richtet, die sich vorstellen können, Führungsverantwortung als Bereichs- bzw. Abteilungsleitung (2. und 3. Ebene) zu übernehmen. Zwei Drittel der Frauen, die an dem Mentoring-Programm 2014/2015 teilgenommen haben, haben die nächsten Entwicklungsmöglichkeiten (z. B. Teilnahme am Potenzialentwicklungsprogramm, nächste Führungsebene, verantwortungsvollere Aufgaben) zur Übernahme von Führungsverantwortung in der Bank genutzt. Bei der zweiten Runde von 2016 bis März 2018 waren 17 Frauen dabei. Neben der gezielten Frauenförderung sehen wir im Mentoring ein wichtiges Instrument, um unabhängig von der Hierarchie bereichsübergreifende Netzwerke zu bilden und voneinander zu lernen.

Auch das Seminar »Lebensplanung und Karriere für Frauen« richtet sich an Mitarbeiterinnen mit Führungsambitionen. Ziel des Seminars ist es, die persönliche Einstellung und Fähigkeiten zu Karriere zu analysieren und eine eigene berufliche Entwicklungsstrategie aufzusetzen. Wir wollen hiermit insb. auch Frauen nach der Familienphase motivieren, noch einmal beruflich durchzustarten. Seit 2013 haben an 14 Seminarterminen insgesamt 146 Frauen teilgenommen. 2017 gab es 2 Termine mit 21 Teilnehmerinnen.

Seit Januar 2018 wird das Kommunikationsseminar »Bewusst kommunizieren« zusätzlich gezielt für Frauen im Bildungsprogramm angeboten.

Das Frauennetzwerk der LBBW setzt sich für die Chancengleichheit beider Geschlechter und die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Der Vorstandsvorsitzende der LBBW ist Schirmherr der Initiative. Etwa 350 Frauen aus unterschiedlichsten Funktionen gehören dem Frauennetzwerk an, das 2017 sein 10-jähriges Jubiläum feierte. Seit Bestehen hat das Netzwerk viele wertvolle Impulse gegeben und Ideen

umgesetzt, z.B. eine Jobsharing-Börse, die mittlerweile in das Recruiting des Personalbereichs integriert ist. Die Jahresveranstaltung des Frauennetzwerks, zu der alle Frauen und Führungskräfte der Bank eingeladen werden, ist fest etabliert. Referentinnen sind beruflich erfolgreiche Frauen, die über ein für die Bank wichtiges Thema berichten. 2017 standen die Auswirkungen der Digitalisierung auf Frauenkarrieren im Fokus der Veranstaltung, an der u.a. die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut teilgenommen hat.

### **Menschen mit Behinderung**

Zum 31. Dezember 2017 waren 432 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der LBBW (Bank) beschäftigt, die schwerbehindert oder schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sind. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 5,0% (Vorjahr: 4,8 %).

Um den Beschäftigungsanteil von Menschen mit Behinderung zu erhöhen, melden wir gezielt unsere aktuellen externen Stellenausschreibungen an die Bundesagentur für Arbeit (BA). Im Auswahlverfahren werden Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderung bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Die Schwerbehindertenvertretung der LBBW ist in alle Prozesse mit eingebunden.

Beraten und vertreten werden die schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW von fünf regionalen Schwerbehindertenvertretungen und einer Gesamtschwerbehindertenvertretung (GSBV). Dabei nehmen die Ansprechpartner u.a. folgende Aufgaben wahr: persönliche Beratung und Hilfestellung, Unterstützung bei internen und externen Vorstellungsgesprächen, Unterstützung bei der Arbeitsplatzgestaltung und Abstimmungen mit dem Arbeitgeber LBBW, dem Personalrat und Gesamtpersonalrat.

## **Betriebliche Altersvorsorge**

Wer könnte seine Beschäftigten bei der finanziellen Vorsorge fürs Alter besser unterstützen als eine Bank? Angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase haben wir daher unser Vorsorgesystem zum 1. Januar 2017 von einem festverzinslichen Kapitalkontenmodell auf ein fondsbasiertes Modell umgestellt, das an der Wertentwicklung der Kapitalmärkte partizipiert. Die LBBW stellt dabei jedem Mitarbeiter im sog. Basiskonto jährlich Beiträge zur Verfügung. Ab 1. Januar 2018 können die LBBW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zusätzliche Beiträge durch

eine freiwillige Bruttoentgeltumwandlung in ein Aufbaukonto einbringen. Diese Beiträge werden nach einem Lebenszyklusmodell in zwei Multi-Asset-Fonds investiert, an deren positiver Entwicklung die Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter vollständig partizipieren. Sollte sich die Wertentwicklung zum Auszahlungstermin negativ gestalten, garantiert die LBBW mindestens die eingebrachten Beiträge. Die Investitionen und Aufwendungen der LBBW für die betriebliche Altersversorgung lagen im Jahr 2017 bei 132 Mio. EUR (2016: 130 Mio. EUR).

## Beruf und Privatleben

»Arbeit ist das halbe Leben«, sagt man, und wir sehen es als unsere Aufgabe, diese eine Hälfte des Lebens mit der anderen weitestmöglich in Einklang zu bringen. In der Lebensphase, in der es um die Betreuung von Kindern geht, ist dies schon lange eine Selbstverständlichkeit bei der LBBW. Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Unterstützung der Beschäftigten, die sich um die Pflege von älteren oder behinderten Familienangehörigen kümmern.

### Pflege von Familienangehörigen

Infolge des demografischen Wandels wird die Relevanz der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in den kommenden Jahren weiter steigen. Das Seminar »Pflegefall, was nun?« bietet unseren Beschäftigten einen Überblick u. a. über Pflegeversicherungen und Kostenfinanzierung, den Umgang mit Pflegediensten, rechtlichen Vorsorgemaßnahmen und Beratungsstellen. Zudem eröffnet es die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit anderen Kolleginnen und Kollegen. Seit Beginn im Jahr 2013 haben ca. 550 Beschäftigte das Seminar besucht. Im Jahr 2017 haben 83 Beschäftigte (Vorjahr: 91) das Seminar belegt.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die einen Angehörigen pflegen, können sich nach Rücksprache mit ihren Vorgesetzten zusätzlich zur gesetzlichen Pflegezeit von einem halben Jahr für weitere sechs Monate beurlauben lassen. Im Jahr 2017 haben 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Angebot genutzt. Kürzere Beurlaubungen sind ebenfalls möglich. Bis zu 24 Monate können Mitarbeiter ihre Arbeitszeit befristet reduzieren, die einen Angehörigen in seiner häuslichen Umgebung pflegen möchten. Danach besteht die Möglichkeit, wieder auf die ursprüngliche Arbeitszeit zurückzukehren. Als weitere Optionen ermöglichen wir einen Teleheimarbeitsplatz bzw. das gelegentliche Arbeiten von zu Hause.

Am Standort Mainz unterstützt die LBBW darüber hinaus auch die Einrichtung einer Notfallbetreuung für zu pflegende Angehörige.

### Kinderbetreuung und andere Leistungen

Die zuverlässige und kompetente Betreuung ihrer Kinder ist für berufstätige Eltern entscheidend, um Arbeits- und Familienleben zur Zufriedenheit aller zu gestalten. Insgesamt 92 Plätze bieten die zum Großteil LBBW-eigenen Kindertagesstätten an den Standorten Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Mainz und Leipzig. Davon sind 18 Betreuungsplätze bei der Sparkassenakademie am Standort Stuttgart angemietet. Spezielle Ferienprogramme und Notfallbetreuungsmöglichkeiten ergänzen das Angebot. In Stuttgart haben wir z. B. einen Kooperationsvertrag für die Kinder- notfallbetreuung mit dem Eltern-Kind-Zentrum im Generationenhaus West.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten wir das Beratungs- und Betreuungsprogramm des externen Dienstleisters pme Familienservice an. Die Kosten für Beratung und Vermittlung trägt die LBBW; die Kosten für die Kinderbetreuung übernehmen die Eltern.

Zusätzlich zur gesetzlich garantierten Elternzeit können Mütter bzw. Väter, die zuvor mindestens drei Jahre bei der LBBW beschäftigt waren, ein Familienjahr in Anspruch nehmen. Während der Beurlaubung werden keine Bezüge gezahlt. Im Jahr 2017 haben 47 Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter dieses Angebot genutzt (Vorjahr: 52 Frauen, kein Mann).

Außerhalb der Elternzeit ermöglichen wir allen, die mehr Zeit mit ihrem Kind verbringen möchten, einmalig eine befristete Teilzeit von maximal drei Jahren. Hierauf gibt es keinen gesetzlichen Anspruch, aber wir wollen mit dieser freiwilligen Regelung unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Raum für die Familie und mehr Flexibilität bieten.

Um nach der Beurlaubung den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, bieten wir während der Elternzeit – ebenso wie bei einer Pflegezeit – vielfältige Maßnahmen zur Kontaktpflege

und zur Weiterbildung an. So hält der Personalbereich die Beschäftigten regelmäßig über ein Online-Portal, auf dem z.B. aktuelle Stellenausschreibungen und Informationen über das Prozedere der Rückkehr zu finden sind, sowie über die Mitarbeiterzeitschrift »LBBW Einblicke« auf dem Laufenden.

Seit 2010 ist die LBBW nach dem »audit beruf- und familie« als »familienbewusstes Unternehmen« ausgezeichnet. Nach einer erfolgreichen Re-Auditierung 2013 erfolgte 2016 die »Re-Auditierung-Konsolidierung«. Der Abschlussbericht attestiert, dass es der LBBW gelungen ist, in den vergangenen drei Jahren die Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter zu festigen und entsprechende Prozesse zu etablieren. Der nächste Bericht zu den Umsetzungsfortschritten wird 2018 erstellt.

### **Flexible Arbeitszeitgestaltung**

Eine familienbewusste Personalpolitik erfordert eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Da die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ein wichtiges Anliegen für die LBBW darstellt, bietet wir unseren Beschäftigten einen Arbeitszeitrahmen mit großen Freiräumen – sei es, um sich um die Kinder und pflegebedürftige Angehörige zu kümmern oder aber auch, um einfach einmal mehr Zeit für sich selbst zu haben. Folgende Modelle sind möglich:

**Teilzeitmodelle:** Hierzu zählen individuelle, familienfreundliche Lösungen, Jobsharing-Varianten und eigenverantwortliche Teamlösungen. Eine flexible Arbeitszeitgestaltung ist im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte möglich. Für Führungspositionen auf Teilzeitbasis ist ein Beschäftigungsgrad von mindestens 70% oder ein Jobsharing-Modell erforderlich.

**Teleheimarbeit:** Bei einem Beschäftigungsgrad von mindestens 30% sowie sachlicher und persönlicher Eignung besteht nach Absprache die Möglichkeit der »mobilen Teleheimarbeit« bzw., sich einen Teleheimarbeitsplatz einrichten zu lassen. Die Kosten hierfür trägt die LBBW.

**LBBW FlexiWertkonto – Ruhestandsnahe Freistellung:** Mit dem LBBW-FlexiWertkonto bieten wir unseren Beschäftigten ein Modell, mit dem sie sich einen selbstfinanzierten Vorruhestand vor Beginn der gesetzlichen Rentenzahlungen ermöglichen können. Das Gehalt wird in dieser Zeit aus dem angesparten Kapital des LBBW-FlexiWertkontos weitergezahlt. Freigestellte Mitarbeiter sind damit weiterhin bei der LBBW beschäftigt – inkl. gesetzlicher Renten- und Krankenversicherung sowie betrieblicher Altersversorgung.

**LBBW FlexiWertkonto – Sabbatical:** Ob eine gewisse Zeitspanne für die Pflege eines Familienmitglieds oder eine Auszeit für Weiterbildungsmaßnahmen: Mit dem selbst angesparten Kapital des LBBW-FlexiWertkontos können Beschäftigte auch eine temporäre Freistellung finanzieren.

**Temporäre Freistellung:** Für unsere Beschäftigten besteht grundsätzlich die Möglichkeit, eine längere temporäre Freistellungsphase zu erhalten.

## Mitbestimmung

Grundlage für die Mitbestimmung in der LBBW ist das Landespersonalvertretungsgesetz Baden-Württemberg in der Fassung vom 12. März 2015. Die Tochtergesellschaften der LBBW hingegen unterliegen dem Betriebsverfassungsgesetz.

Die LBBW ist Mitglied im Verband Öffentlicher Banken (VÖB) und wendet daher die Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken an. Im Kommunalen Arbeitgeberverband Baden-Württemberg (KAV) sind wir Gastmitglied.

Aktuell werden 94,6% der Konzernbeschäftigten durch örtliche Personalräte, den Gesamtpersonalrat oder Betriebsräte an verschiedenen

Standorten in Deutschland vertreten. Ausgenommen hiervon sind leitende Angestellte (2,5%), die in den ausländischen Niederlassungen und Standorten lokal Angestellten (2,4%) sowie Beschäftigte einzelner Töchter (0,5%). An den größeren Standorten der LBBW finden regelmäßig Personalversammlungen statt. Für aktuelle Informationen und Beiträge nutzen Personalräte und die Betriebsgruppe der Gewerkschaft ver.di das LBBW-Intranet. Bei betrieblichen Umgestaltungen, die die Belegschaft betreffen, werden die Personalvertretungen einbezogen, um sozialverträgliche Lösungen herbeizuführen.

## Vergütungssystem

Die LBBW (Bank) erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website ([www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)). Gemäß dieser Verordnung werden die Vergütungssysteme einmal jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft.

Am 4. August 2017 ist die novellierte Institutsvergütungsverordnung in Kraft getreten. Mit der Überarbeitung wurden v.a. die Leitlinien für eine solide Vergütungspolitik der Europäischen Bankenaufsicht in deutsches Recht umgesetzt. Im LBBW-Konzern stellt die Konzernvergütungsstrategie den Rahmen für die Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungssysteme dar. Sie wird aus der übergeordneten Geschäfts- und Risikostrategie hergeleitet. Damit wird sichergestellt, dass die strategischen Vorgaben in die Vergütungssysteme und -prozesse der LBBW umgesetzt werden. Die Vergütungsparameter für die

variable Vergütung unterstützen somit die Erreichung der aus der Geschäfts- und Risikostrategie abgeleiteten Ziele. 2017 hat der Vorstand das Thema Nachhaltigkeit als eine der vier strategischen Stoßrichtungen definiert (siehe Seite 5). Die Erfolgsmessung des LBBW-Konzerns erfolgt ab 2018 auf Basis der vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Agilität und Nachhaltigkeit. Die Höhe des zu verteilenden Budgets für Bonuszahlungen richtet sich nach der Zielerreichung in diesen vier Bereichen.

Die LBBW stellt neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grundsätzlich auf Basis der Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken (Banktarif) ein. Dadurch ist eine Bezahlung über dem gesetzlich festgelegten Mindestlohn gewährleistet. Die Niederlassungen und Tochtergesellschaften im Ausland folgen der inländischen Vergütungspolitik – immer unter Beachtung der lokalen Gesetzgebung und Regularien.

Die Vergütung eines Mitarbeiters setzt sich aus einer Fixvergütung, gegebenenfalls einer zusätzlichen variablen Vergütung und sog. Benefits zusammen. Die wichtigsten vergütungsrelevanten Benefits sind die betriebliche Altersversorgung, das LBBW FlexiWertkonto (Zeitwertkonto) sowie die Nutzung von Firmen- und Dienstwagen. Die individuelle Bonuszumessung erfolgt auf der Grundlage von Funktion, Zielfestlegung und Zielerreichung sowie der Aufgabenerfüllung. Sie richtet sich dabei nach den quantitativen und qualitativen Zielerreichungen.

Die erfolgsabhängige variable Vergütung honoriert den Erfolg der LBBW und der Organisationseinheit sowie den überdurchschnittlichen individuellen Beitrag eines Mitarbeiters im außertariflichen Bereich. Sie bietet grundsätzlich keine Anreize zum Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken. Es besteht keine Koppelung von Ertrag aus Risikonahme und erzielbarer erfolgsabhängiger variabler Vergütung. Die Höhe der erfolgsabhängigen variablen Vergütung in der LBBW wird durch den Konzern-Erfolg bestimmt.

## LBBW Verbesserungsprozess



Der gesamte Finanzsektor steht angesichts der an Dynamik gewinnenden Digitalisierung vor großen Herausforderungen.

Optimierte Prozesse, optimaler Service und innovative Produkte – all dies gelingt nur unter Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese sind deshalb im Rahmen des LBBW Verbesserungsprozesses aufgerufen, sich aktiv mit ihren Ideen, ihrer Erfahrung und den Erkenntnissen aus dem Kundenkontakt zu beteiligen.

2017 wurden 4.313 Verbesserungsvorschläge eingereicht und daraus ein Nutzen von 27,4 Mio.

EUR erzielt. Das Thema Nachhaltigkeit findet in zahlreichen Verbesserungsvorschlägen direkt wie auch indirekt Berücksichtigung. Allein aus Vorschlägen mit direktem Nachhaltigkeitsbezug (in etwa 3% aller eingegangenen Vorschläge) wurde über 1 Mio. EUR eingespart. Eine Vielzahl der Ideen bezog sich darauf, Prozesse zu digitalisieren, was zu einem niedrigeren Papierverbrauch führt. Ebenso konnte dank findiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stromverbrauch deutlich reduziert werden.



# Gesellschaft Auf einen Blick

## Kinderspielstadt Stutengarten

Bei der Kinderspielstadt Stutengarten können Kinder in den Sommerferien in einem Minidorf spielerisch Berufe und das Leben in einer Gemeinschaft erkunden. So lernen die Kinder, wie das Geld in einer Stadt zirkuliert, wie es gut angelegt ist und welche Bedeutung eine Bank für die Wirtschaft und die Gesellschaft hat.

**Kinder  
lernen  
spielerisch**



Die BW-Bank engagiert sich mit einer Bank-Filiale.

## Wissen weitergeben

Die LBBW gibt ihr Wissen gerne an junge Unternehmer weiter. So ist sie einer der Partner des Wettbewerbs WECONOMY für junge Firmengründer. Die Gewinner werden ein Jahr lang regelmäßig gecoacht. Auch 2017 war ein Vorstandsmitglied der LBBW als Mentor engagiert.

**Firmen-  
gründer**



LBBW gibt ihr Wissen weiter

## Stiftung Landesbank Baden-Württemberg

Die Stiftung fördert Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Natur und Umwelt.

**346  
Projekte**



im Jahr 2017

## Aktion Rest-Cent

Alle aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern haben seit 2015 die Möglichkeit, den Cent-Betrag (die Nachkommastellen) ihres monatlichen Nettogehalts für soziale Projekte zu spenden. Bisher kamen so rund 25.000 EUR zusammen.

**25.000  
EUR  
Rest-Cent**



seit 2015

# Gesellschaft

## Regional, wertstiftend, impulsgebend

**Als regional verwurzelte Bank sind wir den Menschen in unseren Kernmärkten verpflichtet. Wir engagieren uns daher bei sozialen Projekten und zahlreichen Bildungsinitiativen. Als Spender, Sponsor und Stifter geben wir wertvolle Impulse. Gesellschaftliches Engagement prägt unsere Unternehmenskultur.**

Als Landesbank haben wir nicht nur einen unternehmerischen, sondern auch einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Wir sichern als Sparkassenzentralbank die angemessene und ausreichende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in den Regionen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen. V.a. den Mittelstand als Motor der regionalen Wirtschaft unterstützen wir, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und das Arbeitsplatzangebot vor Ort zu stärken.

Die BW-Bank nimmt im Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart die Aufgabe einer Sparkasse wahr. Die Eröffnung eines »Girokontos für jedermann« auf Guthabenbasis ist für jeden Bürger unabhängig von Einkünften oder negativen Schufa-Einträgen möglich. So ermöglichen wir Menschen in wirtschaftlichen Notsituationen den Zugang zu Bankdienstleistungen.

Kunden, die mit ihrer Geldanlage oder ihrem Vermögen auch gesellschaftlich etwas bewegen möchten, bieten wir tatkräftige Unterstützung, sei es durch die sorgfältige Auswahl und Beratung bei nachhaltigen Anlageprodukten, mit unseren Crowdfunding-Plattformen für soziale Projekte oder mit unserer langjährigen Stiftungsexpertise.

Zudem fördern wir mit vielfältigen Initiativen die schulische Bildung und unterstützen als Spender, Sponsor und Stifter Projekte aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Umwelt und Soziales.

# Bildung

Bildung ist eine Investition in die Zukunft – und sie trägt die besten Früchte, wenn sie so praxisnah wie möglich vermittelt wird. Als regional verwurzelte öffentlich-rechtliche Bank nehmen wir unseren gesellschaftlichen Auftrag ernst und leisten einen aktiven Beitrag, um junge Menschen mit dem Wirtschaftsleben vertraut zu machen und Schülern frühzeitig Orientierung für die Berufswahl zu geben. Dabei wollen wir nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch die sozialen Kompetenzen und das Verantwortungsbewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft stärken.

## Spielerisch lernen

### Kinderspielstadt Stutengarten

Seit Eröffnung der Kinderspielstadt Stutengarten ist die BW-Bank als Partner aktiv dabei. In den Sommerferien entdeckten vom 14. August bis 1. September 2017 wieder über 1.500 Kinder in einem aus Holzhütten, Containern und Zelten aufgebauten Mini-Dorf im Reitstadion Bad Cannstatt, wie das Leben in einer großen Gemeinschaft funktioniert. Ob als Bürgermeister, Bankangestellter oder Bäcker: Spielerisch konnten die 6- bis 13-Jährigen über 72 verschiedene Berufe und Unternehmen erkunden und das kommunale Miteinander gestalten. 15 BW-Bank Auszubildende übernahmen die Verantwortung für ihren Betrieb und leiteten die Kinder in der Stutengarten-Bankfiliale an. So konnten die Kinder lernen, wie das Geld in einer Stadt zirkuliert, wie es gut angelegt ist und welche Bedeutung eine Bank für die Wirtschaft und die Gesellschaft hat. Die Kinderspielstadt Stutengarten fand im Jahr 2017 zum elften Mal statt und wird von der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH veranstaltet.

### Summer Science Camp

Wo kommt Energie her und wieso muss man sparsam damit umgehen? Warum fällt ein Fahrrad um, wenn es steht, aber nicht, wenn es fährt? Kann ein Roboter Menschen ersetzen? Mit eigenen Experimenten, in Workshops und Vorträgen entdeckten erneut rund 600 Mädchen und Jungen vom 31. Juli bis 18. August 2017 spannende Zukunftsthemen im Summer Science Camp. Das dreiwöchige Ferienprogramm zu den Schwerpunkten Robotik, Flugobjekte, Mobilität und Energie stand in der Stuttgarter Carl Benz Arena unter dem Motto »sehen – begreifen – selber machen«. Jeweils fünf Tage konnten 200 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren naturwissenschaftlich-technische Zusammenhänge erforschen. Ziel des pädagogischen Projekts ist es, das Interesse für die sog. MINT-Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Die LBBW hat das Summer Science Camp, das vom Stuttgarter Jugendhaus veranstaltet wird, erneut als Partner unterstützt.

## Unternehmerisch denken

### Bildungsinitiative business@school

Die berufliche Orientierung beginnt heute weit vor dem Abitur. Die BW-Bank unterstützt daher die Bildungsinitiative business@school der Boston Consulting Group. Im Austausch mit Vertretern aus Unternehmen vermittelt das Projekt Oberstufenschülern praxis- und lebensnah wirtschaftliches Know-how. Derzeit betreuen an vier Gymnasien acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BW-Bank ein ganzes Schuljahr lang jeweils ein Oberstufenteam mit fünf bis sieben Schülern.

### **Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.**

Die LBBW ist Mitglied der Wissensfabrik, einer bundesweiten Initiative von Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland. Ziel der Wissensfabrik ist es, über Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen und Existenzgründern die Startchancen für die junge Generation zu verbessern und dadurch einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland zu leisten.

Die LBBW engagiert sich im Themenfeld »Bildung« mit ihrer Marke BW-Bank im Rahmen des zentralen Projekts »School2Start-up«. Begleitet von »Unternehmenspaten« der BW-Bank gründen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II ein eigenes Unternehmen.

Daneben unterstützt die LBBW im Themenfeld »Unternehmertum« seit vier Jahren als Partner den Wettbewerb WECONOMY für junge Firmengründer. Die Gewinner werden ein Jahr lang regelmäßig gecoacht. Sie erhalten die Möglichkeit zum Know-how- und Erfahrungsaustausch mit namhaften Führungskräften sowie Zugang zu einem bundesweiten Netzwerk von über 130 etablierten Unternehmen. Highlight ist die Einladung zu einem gemeinsamen Wochenende mit Top-Managern der 15 Unternehmen, die WECONOMY sponsern. Auch 2017 war ein Vorstandsmitglied der LBBW als Mentor engagiert.

### **Gezielt qualifizieren**

#### **BW-Bank Schulservice/Bildungspartnerschaften**

Mit vielfältigen Angeboten unterstützt der BW-Bank Schulservice Bildungseinrichtungen im Stadtgebiet Stuttgart. So erklären Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank in praxisnahen Exkursen die Funktionsweise der Finanzwirtschaft und deren Auswirkungen auf gesellschaftliche Entwicklungen, diskutieren mit den Schülern im Unterricht über aktuelle Themen (z.B. »Die Europäische Zentralbank«, »Gesetzliche Absicherung und private Vorsorge«, »Bankgeschäfte selbstständig tätigen – Basiswissen für Jugendliche«) oder erläutern berufliche Perspektiven und geben Bewerbungstipps. Schülerpraktika eröffnen

Einblicke in den Alltag einer Bank und erleichtern die Berufswahl. Bewerbertrainings an Realschulen und Gymnasien bereiten die Abschlussjahrgänge auf den Einstieg ins Berufsleben vor.

Mit rund 35 Schulen pflegt die BW-Bank einen intensiven Austausch. In diesem Rahmen unterrichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BW-Bank regelmäßig und stehen Lehrern und Schülern mit ihrem Fachwissen zur Seite.

### **Projektförderung an Schulen**

Wirtschaftliches Denken und Handeln will früh gelernt sein. Seit 2013 investieren wir in die gezielte Förderung von schulischen Projekten mit wirtschaftlichem und sozialem Charakter, aber auch in Initiativen zur Bildung und Berufsfindung. Im Jahr 2017 haben wir insgesamt 17 Schulen und ihre Projekte mit einem Betrag von insgesamt 7.150 EUR gefördert. Unterstützt wurden u.a. eine behindertengerechte Klassenfahrt, pädagogische Zirkusprojekte, der Bau eines Gewächshauses, Lehrmittel für den Unterricht von Migranten mit Sprachdefiziten.

### **Theaterstück »Netzflimmern – Medien richtig nutzen«**

Computer, Tablet und Smartphone sind aus dem Alltag von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nicht mehr wegzudenken. Verantwortungsvoll damit umzugehen und die Konsequenzen des eigenen Handelns einschätzen zu können, will gelernt sein. Denn Onlinesucht, Sprachdefizite oder Vereinsamung sind Begleiterscheinungen, von denen nicht nur Kinder und Jugendliche bei übermäßiger Nutzung betroffen sind. Auch die Gefahr von Cybermobbing ist in sozialen Medien virulent. Das Theaterstück »Netzflimmern – Medien richtig nutzen«, das im Jahr 2016 und 2017 an Stuttgarter Schulen aufgeführt wurde, informiert Eltern auf unterhaltsame Weise darüber, wie ihre Kinder Medien ihrem Alter entsprechend selbstbestimmt, verantwortungsbewusst, kritisch und kreativ nutzen können. Das Projekt der Stadt Stuttgart wird von der BW-Bank gefördert. Die Veranstaltungen finden im Rahmen der »Stuttgarter Sicherheitspartnerschaft« in Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum statt.

## Chancen eröffnen

### Sport- und Bewegungsförderung

#### »Anpfiff ins Leben«

Sport kann der Schlüssel für nachhaltig positive Veränderungen im Leben sein. Er stärkt das Wohlbefinden und die Gesundheit, das Selbstbewusstsein und den Teamgeist und somit auch die soziale Kompetenz für eine verantwortungsvolle Gestaltung des eigenen Lebens und der Gesellschaft. Wir unterstützen daher den gemeinnützigen Verein Anpfiff ins Leben e.V. bei der ganzheitlichen Jugendsportförderung.

Das Konzept der Jugendsportförderung verzahnt Sport, Schule, Beruf und Soziales und ermöglicht den Teilnehmern so, sich bestmögliche Perspektiven für die private und berufliche Zukunft zu schaffen. Die BW-Bank engagiert sich als Unternehmenspartner im Förderbereich »Beruf«. Sie hilft den Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung und führte 2017 bspw. im Rahmen des Berufsorientierungscamps einen »Bewerbertag« in der Filiale in Mannheim für 20 Jugendliche durch. Zudem beteiligte sich die Bank mit einem

Vorstandsmitglied an der »AufstiegshelferInitiative 2017«. Eine Jugendliche aus dem Förderzentrum St. Leon-Rot erhielt über eine Woche hinweg einen Einblick in die verschiedenen Berufsfelder der Bank inkl. eines persönlichen Gesprächs auf oberster Ebene.

### Senior Experten Service

Der Senior Experten Service (SES; [www.ses-bonn.de](http://www.ses-bonn.de)) und die Landesbank Baden-Württemberg unterstützen die Integration junger Flüchtlinge in den VABO-Klassen (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf zum Erwerb von Deutschkenntnissen) an beruflichen Schulen. Während dieses Qualifizierungsjahres sollen die Jugendlichen v.a. Sprachkenntnisse für eine Ausbildung erwerben. Mit ihrem gemeinsamen Projekt wollen das Kultusministerium, der SES und die LBBW die Lehrerinnen und Lehrer in den VABO-Klassen entlasten, indem diese von ehrenamtlichen Senior-Experten unterstützt werden. Sie fördern junge Flüchtlinge außerhalb des Unterrichts bspw. durch Hausaufgabenhilfe oder zusätzlichen Deutschunterricht.

## Spenden LBBW-Konzern

Spenden sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements der LBBW. Im Mittelpunkt stehen dabei v.a. soziale, kulturelle und wissenschaftliche Projekte. Entsprechend unserer starken regionalen Verwurzelung gehen die Spenden i.d.R. an Empfänger in den jeweiligen regionalen Kernmärkten. Die LBBW tätigt grundsätzlich keine Spenden an Parteien und Politiker sowie Regierungen.

Im LBBW-Konzern wurden 2017 insgesamt 366 gemeinnützige Institutionen mit einem Spendenvolumen von rund 692.000 EUR unterstützt. Um jungen Menschen die Teilhabe und die Integration in unsere Gesellschaft zu erleichtern, wurden innovative Projekte der Stiftung Nikolauspflanze und des Vereins Anpfiff ins Leben e.V. gefördert.

Auch bedürftige und in Not geratene Menschen konnten wieder über die Hilfsaktionen der beiden Stuttgarter Tageszeitungen und Weihnachtsmann & Co. unterstützt werden.

Zusätzlich zu diesen Spendenbeträgen ermöglichte die Spendenausschüttung aus dem BW-Bank-Prämien sparen (Sozialer Zweckertrag) für 125 unterschiedliche Spendeneempfänger in Baden-Württemberg Zuwendungen für soziale Projekte. Rund 257.000 EUR kamen auf diesem Weg für mildtätige Zwecke zusammen. Bei diesem Prämien sparen erwerben die Kunden Lotterielose und generieren dadurch Erträge. Diese Erträge schüttet die BW-Bank wiederum in Form von Spenden aus.

### **Rest-Cent-Aktion: Mitarbeiterspenden durch Gehaltsabrundung**

Die Rest-Cent-Aktion im LBBW-Konzern wurde im Januar 2018 drei Jahre alt und ging in die vierte Runde. Alle aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern haben seit 2015 die Möglichkeit, den Cent-Betrag (die Nachkommastellen) ihres monatlichen Nettogehalts für soziale Projekte zu spenden. Um die Spendenbereitschaft der Mitarbeiter zu honorieren, werden die Rest-Cent-Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Zentraletat der LBBW aufgestockt. Zudem wirbt die Bank in ihren internen Medien für die Teilnahme an der Rest-Cent-Aktion.

Inzwischen beteiligen sich über 1.650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser gemeinnützigen Aktion. Seit Beginn der Aktion kamen ca. 25.000 EUR (Stand: Dezember 2017) zusammen. Die Rest-Cent-Beiträge aus dem Jahr 2017 (ca. 9.000 EUR) wurden aus dem zentralen Spendenetat der Bank auf 15.000 EUR aufgestockt und gingen für das Projekt »OSKAR-Sorgentelefon« an den Bundesverband Kinderhospiz.

## **Sponsoring**

Als Sponsor unterstützen wir Projekte und Kulturinstitutionen sowohl in Baden-Württemberg als auch in den Geschäftsgebieten der LBBW Rheinland-Pfalz Bank. Neben musikalischen Institutionen wie der Staatsoper Stuttgart und dem Nationaltheater Mannheim fördern wir sportliche Events wie das renommierte Reit- und Springturnier STUTTGART GERMAN MASTERS. Darüber hinaus engagieren wir uns in verschiedenen sozialen Projekten, ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist die Kinderspielstadt Stutengarten (siehe Seite 109).

## **Stiftung**

Die Stiftung Landesbank Baden-Württemberg hat seit ihrer Gründung im Jahr 1984 knapp 10.500 Vorhaben mit über 25 Mio. EUR gefördert. Ihr Stifterengagement ist auf Breitenwirkung, Nachwuchsförderung und die Hilfe für immer wieder neue Initiativen ausgelegt.

Im Bereich »Kunst und Kultur« widmet sich die Stiftung v.a. den Bereichen Musik und Literatur sowie der Darstellenden und Bildenden Kunst. So wurden 2017 u.a. das deutschlandweit einzigartige Mentorenprogramm »Gummitwist – Supporting the challenge to jump« für Nachwuchs-Choreografen am Theater Felina-Arenal Mannheim, das Freiburger Kulturfestival »Next Exit Freedom!« des Vereins Kulturufer am Vogelhof e.V. sowie der »Theaterspaziergang zum Schafott« in Calw, ein Freiluft-Improvisationstheater des Vereins StadtLandKultur e.V., gefördert.

Auf dem Gebiet »Ausbildung, Fort- und Weiterbildung« unterstützen wir junge Menschen bei ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung und begleiten ausgewählte Projekte der Fort- und Weiterbildung. Darunter fielen 2017 z.B. das Schülerprojekt des Autors Thomas Richhardt »Geschichten vom Anfang – Schreibwerkstatt für Jugendliche« im Theaterhaus und verschiedenen Schulen in Stuttgart sowie die Bildungsinitiative »Hände weg!« von pro familia Singen für Schülerinnen und Schüler zur Prävention von sexualisierter Gewalt. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wir außerdem mehrere herausragende Dissertationen gefördert.

Im Bereich »Natur und Umwelt« beteiligt sich die Stiftung an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus fördert sie kleinere Forschungsvorhaben im Umwelt- und Naturschutz, der Biologie und der Medizin einschließlich Naturheilverfahren. 2017 unterstützte die Stiftung u. a. den Verein Mellifera e.V., Rosenfeld, bei der Durchführung von »Bienen-Erlebnistagen«. Zugleich ermöglichte sie gemeinsam mit dem Landratsamt Heidenheim den Einsatz eines »NaturMobils« zur Umweltbildung an Kindergärten und Schulen und beteiligte sich an einem wissenschaftlichen Forschungsvorhaben aus dem Bereich der Tumorthherapie der Universitätsklinik Tübingen, Abteilung Kinderchirurgie und Kinderurologie. Mit Publikationen aus der Reihe »Naturschutz im Kleinen« trägt die Stiftung zudem das Thema Naturschutz in die Öffentlichkeit.

## Kunstsammlung

Mit mehr als 15.000 Werken gilt die Kunstsammlung der LBBW als eine der großen Unternehmenssammlungen für moderne und zeitgenössische Kunst. Schwerpunkt der Sammlung ist die zeitgenössische deutsche Kunst. Im Rahmen unserer Partnerschaft mit dem Kunstmuseum Stuttgart und während der alljährlich in Stuttgart stattfindenden »Langen Nacht der Museen« machen wir Teile der Bestände in wechselnden Präsentationen der Öffentlichkeit zugänglich. Darüber hinaus werden Arbeiten der Sammlung als Leihgaben für wichtige Ausstellungen in Museen der Bundesrepublik Deutschland, Europas und der Welt zur Verfügung gestellt.



# Umwelt

## Auf einen Blick

### Nachhaltige Projekte der LBBW Immobilien-Gruppe

Die LBBW Immobilien-Gruppe realisiert nachhaltige Immobilien- und Kommunalentwicklungsprojekte. Dazu gehören z.B. der Bau zukunftsweisender ökologischer Wohnviertel und Konzepte zur energetischen Sanierung einer ganzen Stadt. Die aktuellen Projekte reichen vom schwäbischen Stuttgart über das rheinland-pfälzische Mainz und das kurpfälzische Heidelberg bis ins hessische Bensheim.

### Honigsüß

Das Bewusstsein, dass wir als Unternehmen einen Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt leisten können, zeigt sich auf verschiedene Weise. So stehen auf dem Dach des LBBW-Hauptgebäudes in Stuttgart Bienenstöcke. Dabei geht es nicht nur um den Honig. Die Idee ist vielmehr, die Artenvielfalt in der Stadt zu erhalten. Rund 40 freiwillige Helferinnen und Helfer des Sport- und Freizeitclubs der LBBW machen mit. Das zeigt gelebte Nachhaltigkeit.



Immobilien

Expertise der LBBW



Bienenstöcke

Erhalt unserer Umwelt

# Umwelt

## Sparsam, effizient, konsequent

**Ökonomisch nachhaltig erfolgreich zu sein erfordert auch, ökologisch nachhaltig zu handeln. Möglichst umweltbewusst und ressourcenschonend zu wirtschaften, ist daher unser Ziel.**

Auch wenn wir das Optimierungspotenzial in einigen Bereichen schon stark ausgeschöpft haben, werden wir in den kommenden Jahren konsequent an einer weiteren Verbesserung unserer Umweltbilanz arbeiten und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die ökologischen wie auch ökonomischen Kosten des Ressourcenverbrauchs sensibilisieren.

## Umwelleistung und Ressourcenverbrauch

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über Umwelleistung und Ressourcenverbrauch des Geschäftsbetriebs der vergangenen Jahre. Bei der Berechnung und Darstellung der Kennzahlen orientieren wir uns an den aktuellen VfU-Indikatoren, dem Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU).

### Umrechnungsfaktoren gemäß VfU (Update 2015)

	CO <sub>2</sub>
Strom (Wasserkraft)	0,0097 kg/kWh
Fernwärme	0,194 kg/kWh
Schienenverkehr	0,0212 kg/km
Straßenverkehr	0,33 kg/km
Kurzstreckenflugverkehr	0,1706 kg/km
Langstreckenflugverkehr <sup>1</sup>	0,1112 kg/km
Papier Frischfaser chloorgebleicht	1,18 kg/kg
Papier Frischfaser ECF und TCF	1,18 kg/kg
Recyclingpapier (post consumer)	1,1 kg/kg
Trinkwasser	0,703 kg/m <sup>3</sup>
Abfall, Verbrennung	0,522 kg/kg
Abfall, Deponie	0,56 kg/kg
Abfall, Verwertung/Recycling	0 kg/kg

<sup>1</sup> Bei den Umrechnungsfaktoren des VfU bleibt für den Flugverkehr der Radiation Forcing Index (RFI) unberücksichtigt. Mit dem RFI wird der erhöhte Treibhauseffekt von Flugzeugemissionen in großen Flughöhen berücksichtigt.

## Umweltleistung und Ressourcenverbrauch<sup>1</sup>

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, LBBW Rheinland-Pfalz Bank, LBBW Sachsen Bank sowie Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, BW-Immobilien GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Input</b>					
Energie in kWh	113.637.191	114.417.258	115.604.365	117.838.391	120.895.216
• davon: Strom	70.831.819	73.108.602	75.191.017	78.135.130	79.182.731
- davon: Anteil aus erneuerbaren Energiequellen in %	100	100	100	100	100
- davon: Stromverbrauch Gebäudebetrieb	55.146.727	56.733.103	58.481.020	59.340.084	55.091.094
- davon: Stromverbrauch Rechenzentren inkl. Kühlung <sup>2</sup>	15.685.092	16.375.499	16.709.997	18.795.046	24.091.637
• davon: Heizenergie (Fernwärme) ohne Witterungsbereinigung	36.961.615	33.517.186	33.658.987	31.060.919	36.889.919
• davon: Heizenergie (Fernwärme) mit Witterungsbereinigung	42.805.372	41.308.656	40.413.348	39.703.261	41.712.485
Wasser (m <sup>3</sup> ) <sup>3</sup>	279.100	291.302	312.539	297.028	321.997
Büropapiere gesamt (Blatt) <sup>4</sup>	156.242.425	125.629.542	114.064.910	110.325.450	144.716.700
• davon: Kopierpapier in kg	353.823	455.618	468.371	483.822	514.039
Werbedrucksachen in kg	263.561	258.331	271.031	345.968	356.811
Verkehr in km	27.435.384	27.216.449	29.672.497	30.967.944	31.576.584
• davon: Bahn	9.419.041	9.826.319	10.238.951	10.506.555	10.757.086
• davon: Auto	10.630.953	11.748.188	12.452.313	12.942.626	12.885.693
• davon: Flug	7.385.390	5.641.942	6.981.233	7.518.763	7.933.805
<b>Output</b>					
Abfall in kg	1.946.324	2.061.396	2.133.130	2.233.291	2.285.283
• davon: Papier	927.003	1.053.392	1.026.093	1.131.046	1.248.697
• davon: Abfälle zur Verwertung	1.455.263	1.482.766	1.484.011	1.580.368	1.552.802
• davon: gefährliche Abfälle	15.913 <sup>5</sup>	6.387 <sup>5</sup>	2.437	1.627	7.381
<b>Emissionen</b>					
CO <sub>2</sub> -Äquivalente	13.774.216	13.351.148	13.843.444 <sup>6</sup>	10.544.136	11.434.519
SO <sub>2</sub>	16.245	14.123	15.117	15.283	16.627
NO <sub>x</sub>	41.568	37.471	38.985	38.604	42.507
Staub	2.390	2.425	2.514	2.568	2.665

<sup>1</sup> Aufgrund des vorgezogenen Erscheinungstermins des Nachhaltigkeitsberichts und der damit verbundenen früheren Datenerhebung wurden die Verbräuche teilweise hochgerechnet.

<sup>2</sup> Der Strom für das Rechenzentrum wird seit 2014 mit Unterzählern erfasst, um den Verbrauch genauer zu beziffern.

<sup>3</sup> Bei den angegebenen Wassermengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Das Abwasser wird in die örtliche Kanalisation eingeleitet; Direkteinleitungen in Gewässer finden nicht statt. Die Abwasserinhaltsstoffe der Einleitungen haben keinen Einfluss auf die Biodiversität.

<sup>4</sup> Seit 1. September 2013 werden Büropapiere teilweise nicht mehr von der LBBW selbst, sondern durch den IT-Dienstleister FI-TS beschafft. Dieser Papierverbrauch ist 2013, 2014 und 2015 in der LBBW-Umweltbilanz nicht enthalten. Seit 2016 wird der Papierverbrauch der FI-TS mit eingerechnet.

<sup>5</sup> 2016 und 2017 wurde ein Teil des Elektronikschrotts - anders als in den Vorjahren - als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

<sup>6</sup> Der VfU-Umrechnungsfaktor für Heizenergie hat sich im Rahmen des Updates 2015 erhöht. Dadurch ist auch der errechnete Werte für die CO<sub>2</sub>-Emissionen ab 2015 angestiegen.

	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Input</b>					
Mitarbeiter VÄ <sup>1</sup>	8.796	9.233	9.502	9.548	9.750
Flächen (m <sup>2</sup> )	393.742	376.088 <sup>3</sup>	392.116	398.535	414.412
Flächen pro Mitarbeiter (m <sup>2</sup> ) <sup>2</sup>	45	41	41	42	43

<sup>1</sup> Anzahl der Vollzeit-Arbeitskräfte sowie zu Vollzeit-Arbeitskräften zusammengefasste Teilzeit-Arbeitskräfte.

<sup>2</sup> Die Flächen pro Mitarbeiter enthalten auch Service-, Versorgungs- und Infrastrukturflächen wie Flure, Empfangs- und Eingangsbereiche, Rechenzentren, Schulungs-, Besprechungs- und Konferenzbereiche, Teeküchen oder Kantinen.

<sup>3</sup> Der Flächenwert für 2016 wurde fälschlicherweise zu niedrig ausgewiesen. Daher ist ein Vergleich mit dem Wert für 2017 bzw. den Vorjahren nicht möglich.

Die vom Rechenzentrum am Hauptbahnhof verbrauchte Energie wurde bis 2013 geschätzt. Grundlage hierfür waren der gemessene Stromverbrauch und ein Teil der Kälteenergie, wobei Letzteres nicht exakt beziffert werden konnte. Im Rahmen des Outsourcings des Rechenzentrums wurde eine genauere Lösung entwickelt: Seit 2014 berechnen wir die Gesamtenergiemenge über die »Power Usage Effectiveness« (PUE) aus dem Stromverbrauch des Rechenzentrums.

Der PUE-Wert setzt die insgesamt im Rechenzentrum verbrauchte Energie ins Verhältnis mit der Energieaufnahme der Rechner.

Ein Teil der Leistungen im LBBW-Rechenzentrum wurde im Oktober 2015 verlagert und wird seither vom Rechenzentrum der Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS) in Nürnberg übernommen. 2017 entfiel im Nürnberger RZ ein Stromverbrauch von rund 141.000 kWh (geschätzter Wert) auf die LBBW.

## Versiegelte Flächen der validierten Standorte 2017

Standort	Versiegelte Fläche in m <sup>2</sup>	Anteil an Gesamtfläche des jeweiligen Standorts
Stuttgart		
• Am Hauptbahnhof	33.189	37,5%
• Pariser Platz	16.111	30,5%
• Königstraße	4.761	39,5%
• Bollwerk	7.195	30,0%
• Kleiner Schlossplatz	3.000	19,0%
Mannheim	9.525	56,1%

## Kennzahlen

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, LBBW Rheinland-Pfalz Bank, LBBW Sachsen Bank sowie Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, BW-Immobilien GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Energieeffizienz</b>					
Stromverbrauch in kWh/m <sup>2</sup> (inkl. Rechenzentren)	180	194	192	196	191
Stromverbrauch in kWh/m <sup>2</sup> (ohne Rechenzentren)	140	152	149	149	133
Stromverbrauch in kWh/MA	8.052	7.918	7.913	8.184	8.121
Heizenergieverbrauch in kWh/m <sup>2</sup> ohne Witterungsbereinigung	94	89	86	78	89
Heizenergieverbrauch in kWh/m <sup>2</sup> mit Witterungsbereinigung	109	110	103	100	101
Heizenergieverbrauch in kWh/MA ohne Witterungsbereinigung	4.202	3.630	3.542	3.253	3.784
Heizenergieverbrauch in kWh/MA mit Witterungsbereinigung	4.866	4.474	4.253	4.158	4.278
Verhältnis Input (einkaufte Energie)/ Output (selbst erzeugte Energie)	0	0	0	0	0
<b>Wasser</b>					
Wassereinsatz in Liter/MA/Tag	127	126	132	124	132
Verhältnis Input (Trinkwasser)/ Output (Schmutzwasser)	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
<b>Materialeffizienz</b>					
Verbrauch Büropapiere gesamt in Blatt/MA <sup>1</sup>	17.762	13.607	12.004	11.555	14.843
Kopierpapier in kg/MA <sup>1</sup>	40	49	49	51	53
Werbedrucksachen in kg/MA	30	28	29	36	37
Verhältnis Input (Kopierpapier, Werbedrucksachen)/Output Papier	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
<b>Recyclinganteil</b>					
bei Kopierpapier in %	76	81	84	83	81
bei Werbedrucksachen in %	24	11	12	14	10

<sup>1</sup> Seit 1. September 2013 werden Büropapiere teilweise nicht mehr von der LBBW selbst, sondern durch den IT-Dienstleister FI-TS beschafft. Dieser Papierverbrauch ist 2013, 2014 und 2015 in der LBBW-Umweltbilanz nicht enthalten. Seit 2016 wird der Papierverbrauch der FI-TS mit eingerechnet.

	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Dienstreisen</b>					
Geschäftsverkehr in km/MA	3.119	2.948	3.123	3.244	3.239
<b>Abfall</b>					
Abfallaufkommen in kg/MA	221	223	224	234	234
<b>Emissionen</b>					
CO <sub>2</sub> -Emissionen aus Strom, Heizung in kg/MA <sup>2</sup>	893	781	764	441	492
CO <sub>2</sub> -Emissionen aus Verkehr in kg/MA <sup>2</sup>	539	520	543	534	531

<sup>2</sup> Der VfU-Umrechnungsfaktor für Heizenergie hat sich im Rahmen des Updates 2015 erhöht. Dadurch sind auch die errechnete Werte für die CO<sub>2</sub>-Emissionen ab 2015 angestiegen.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) ist das einzige Treibhausgas, das bei der LBBW in relevanten Mengen anfällt. Wir arbeiten daran, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck stetig zu verkleinern. Seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW, der BW-Bank sowie der LBBW Rheinland-Pfalz Bank Strom aus Wasserkraft. Durch diese Maßnahme konnte 2009 eine Einsparung von über 50% bei den absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Darüber hinaus konnten von 2009 bis 2017 durch technische und organisatorische Optimierungen die CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 25% gesenkt werden.

Die LBBW hat damit ihr für 2020 selbst gesetztes CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel (minus 25% bei den absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Basis von 2009) bereits erreicht. Selbstverständlich arbeiten wir dennoch kontinuierlich daran, durch technische und organisatorische Optimierungen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter zu reduzieren.

Durch den Versand von Päckchen und Paketen über den GoGreen-Service der Deutschen Post DHL haben wir 2016 insgesamt 7,99 Tonnen CO<sub>2</sub> (Vorjahr: 8,07 Tonnen) kompensiert. Der rückläufige Wert ist auf eine geringere Anzahl versandter Päckchen und Pakete zurückzuführen.



## CO<sub>2</sub>-Äquivalente

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, LBBW Rheinland-Pfalz Bank, LBBW Sachsen Bank sowie Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, BW-Immobilien GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH

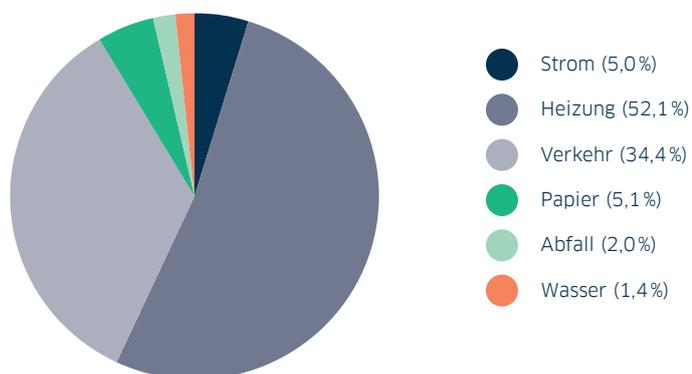
	absolut in kg	relativ pro MA
2013	11.434.519	1.173
2014	10.544.136	1.103
2015	13.843.444	1.457
2016	13.351.148	1.446
<b>2017</b>	<b>13.774.216</b>	<b>1.566</b>

Die berechneten absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Heizenergie haben sich seit 2015 infolge einer Umstellung des Prozessmodells und der damit einhergehenden Anpassung des VfU-Umrechnungsfaktors erhöht: Ab dem Update 2015 beträgt der Faktor für »Fernwärme Standardmix« nach der Ökobilanz-Datenbank Eco-invent 194 g/kWh, während zuvor der Berechnungsfaktor des Fernwärmeverbunds in Bern mit ca. 100 g/kWh zugrunde gelegt wurde.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen absolut und relativ



## CO<sub>2</sub>-Emissionen 2017 - Aufteilung nach Emissionsquellen<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW, der BW-Bank sowie der LBBW Rheinland-Pfalz Bank Strom aus Wasserkraft. Der Anteil des Stroms an den CO<sub>2</sub>-Emissionen der LBBW ist daher relativ gering.

## Kategorisierung Emissionsquellen nach Greenhouse Gas (GHG) Protocol für Daten 2017

Scope	Emissionsquelle (CO <sub>2</sub> in kg) <sup>1</sup>	Summe (CO <sub>2</sub> in kg) <sup>1</sup>
<b>Scope 1</b>		<b>1.884.009</b>
Alle Emissionen, die direkt vom Unternehmen verursacht werden bzw. kontrolliert werden können, z. B. durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe oder durch Betrieb eines eigenen Fuhrparks.	Notstromdiesel Pariser Platz und Bollwerk: 11.750	
	Eigene Fahrzeuge (Pool-, Abteilungs-, Firmen- und Dienstfahrzeuge): 1.872.259	
<b>Scope 2</b>		<b>7.857.602</b>
Alle Emissionen, die im Zuge der Energiebereitstellung für ein Unternehmen anfallen, z. B. durch die Bereitstellung von Strom oder Fernwärme. Die Emissionen fallen beim externen Energieversorger an.	Strom: 687.069	
	Heizung/Fernwärme: 7.170.533	
<b>Scope 3</b>		<b>4.044.335</b>
Alle Emissionen, die durch die Aktivität eines Unternehmens induziert werden, aber an anderer Stelle entstehen. Dazu zählen z. B. Emissionen entlang der Lieferkette oder durch den Gebrauch von Produkten verursachte Emissionen. Weitere Beispiele: Anfahrt der Mitarbeiter, Geschäftsreisen mit Bahn, Taxi, Flugzeug oder Mietfahrzeugen, Papierverbrauch, Wasserverbrauch.	Auto (Mietwagen, Taxi sowie Privat-Kfz der LBBW-Mitarbeiter): 1.635.955	
	Bahn: 199.684	
	Flug: 1.035.534	
	Wasser: 196.207	
	Kopierpapier: 395.914	
	Werbedrucksachen: 306.047	
	Abfall: 274.994	
Für den Finanzbereich von Bedeutung sind auch »Emissionen aus Investments«.	Wir sehen derzeit keine Möglichkeit, diese Emissionen richtig und vollständig zu erfassen. Auch existieren hierzu bislang keine anerkannten Standards.	

<sup>1</sup> Umrechnungsfaktoren gemäß Vfu-Indikatoren (Update 2015).

## Luftschadstoffe<sup>1</sup>

2016 in kg	km	SO <sub>2</sub>	NO <sub>x</sub>	Staub
Dienstreisen Auto (Benzin)	3.180.125	532	1.839	61
Dienstreisen Auto (Diesel)	8.568.063	1.935	3.918	624
Dienstreisen Bahn	9.826.319	1.149	1.312	101
Dienstreisen Flug Kurzstrecke	1.477.505	1.513	2.304	30
Dienstreisen Flug Langstrecke	4.164.437	2.839	3.649	55
	kWh	SO <sub>2</sub>	NO <sub>x</sub>	Staub
Strom	73.108.602	1.014	6.116	1.148
Heizenergie	33.517.186	5.141	18.333	406
<b>Summe Luftschadstoffe in kg</b>		<b>14.123</b>	<b>37.471</b>	<b>2.425</b>
Luftschadstoffe in kg/MA		1,53	4,06	0,26

2017 in kg	km	SO <sub>2</sub>	NO <sub>x</sub>	Staub
Dienstreisen Auto (Benzin)	3.072.136	514	1.776	59
Dienstreisen Auto (Diesel)	7.558.817	1.707	3.457	550
Dienstreisen Bahn	9.419.041	1.102	1.258	97
Dienstreisen Flug Kurzstrecke	3.607.376	3.695	5.625	74
Dienstreisen Flug Langstrecke	3.778.014	2.576	3.311	50
	kWh	SO <sub>2</sub>	NO <sub>x</sub>	Staub
Strom	70.831.819	982	5.925	1.112
Heizenergie	36.961.615	5.669	20.217	448
<b>Summe Luftschadstoffe in kg</b>		<b>16.245</b>	<b>41.568</b>	<b>2.390</b>
Luftschadstoffe in kg/MA		1,85	4,73	0,27

<sup>1</sup> Umrechnungsfaktoren gemäß GEMIS 2004.

Die Kälteanlagen der LBBW werden regelmäßig Dichtheitsprüfungen unterzogen. Bei den EMAS-zertifizierten Gebäuden kam es in den Gebäuden Pariser Platz und Kleiner Schlossplatz 11 in Stuttgart zu Kältemittelverlusten (2 kg bzw. 40 kg), u.a. durch ein defektes Absperrventil. Bei beiden Anlagen wurden die Undichtigkeiten behoben.

## Energieverbrauch Facility Management

Die jährliche Energierechnung der LBBW beläuft sich auf rund 13,5 Mio. EUR für Strom und 3,2 Mio. EUR für Heizenergie. Einsparungen bergen hier also nicht nur ein gewaltiges ökologisches, sondern auch ökonomisches Potenzial.

Unsere Zentralgebäude sind für den Großteil des Energieverbrauchs der LBBW verantwortlich. Wenn es darum geht, Einsparpotenziale zu identifizieren und Maßnahmen zur energetischen

Optimierung einzuleiten, schauen wir uns daher v.a. diese Gebäude an. So wird z.B. seit 2012 durch den Einsatz einer Wärmepumpe im Gebäude »Am Hauptbahnhof 2« in Stuttgart die Abwärme des Rechenzentrums gezielt genutzt. Generell achten wir bei Erneuerung oder Austausch darauf, dass effiziente Verfahren und Anlagen bzw. Komponenten zum Einsatz kommen (siehe auch Nachhaltigkeitsprogramm, S. 23 ff).

	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Stromverbrauch absolut in kWh pro Gebäude</b>					
Karlsruhe	989.608	1.044.143	1.083.611	1.088.360	1.054.202
Leipzig	620.294 <sup>1</sup>	419.677 <sup>1</sup>	1.172.712	1.311.206	1.346.417
Mainz	2.734.142	2.803.235	2.841.525	2.829.960	2.935.250
Mannheim	1.461.222	1.487.039	2.051.670	2.436.969	2.333.689
<b>Stuttgart</b>					
• Am Hauptbahnhof	29.787.577	29.799.688	31.836.522	31.588.567	30.647.925
- davon Gebäudebetrieb	21.779.776	21.325.943	22.792.418	21.544.639	15.365.780
- davon Rechenzentrum	8.007.801	8.473.745	9.044.104	10.043.928	15.282.145
• Pariser Platz <sup>2</sup>	6.732.630	6.858.431	7.218.457	7.683.548	7.241.841
• Königstraße	3.957.425	4.551.335	4.381.889	4.100.929	4.090.166
• Kronprinzstraße 8	<sup>3</sup>	<sup>3</sup>	<sup>3</sup>	<sup>3</sup>	849.604
• Bollwerk <sup>2</sup>	11.688.896	11.716.050	11.733.954	12.378.302	12.446.674
- davon Gebäudebetrieb	4.011.605	3.814.296	4.068.061	3.627.184	3.637.182
- davon Rechenzentrum	7.677.291	7.901.754	7.665.893	8.751.118	8.809.492
• Kleiner Schlossplatz	3.588.904	3.447.867	3.431.498	3.422.399	3.540.580
Filialen und sonst. Verwaltungsgebäude	9.271.121	10.981.137	9.439.179	11.294.890	12.696.383
<b>Summe</b>	<b>70.831.819</b>	<b>73.108.602</b>	<b>75.191.017</b>	<b>78.135.130</b>	<b>79.182.731</b>

<sup>1</sup> Die Mitarbeiter in Leipzig sind 2016 in ein anderes Gebäude umgezogen, Flächen wurden aufgegeben.

<sup>2</sup> In den Gebäuden »Pariser Platz« und »Bollwerk« werden die Notstromaggregate monatlich getestet. Der Verbrauch liegt bei ca. 3.500 Litern Diesel pro Jahr.

<sup>3</sup> Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

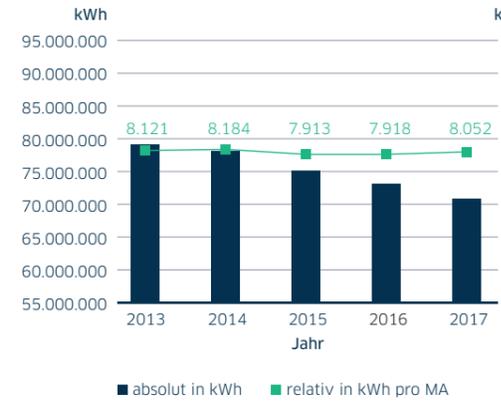
Stromverbrauch relativ in kWh/m² pro Gebäude	2017		2016		2015		2014		2013	
	mit RZ <sup>1</sup>	ohne RZ	mit RZ <sup>1</sup>	ohne RZ	mit RZ <sup>1</sup>	ohne RZ	mit RZ <sup>1</sup>	ohne RZ	mit RZ <sup>1</sup>	ohne RZ
Karlsruhe		58		61		69		69		67
Leipzig		125		85		101		101		103
Mainz		88		165 <sup>3</sup>		84		83		86
Mannheim		86		88		121		144		138
Stuttgart										
• Am Hauptbahnhof	337	252	337	246	360	258	357	244	346	174
• Pariser Platz		127		130		137		145		137
• Königstraße		328		377		369		345		344
• Kronprinzstraße 8		2		2		2		2		155
• Bollwerk	487	175	488	166	489	170	516	151	519	152
• Kleiner Schlossplatz		227		218		217		216		224
Filialen und sonst. Verwaltungsgebäude		71		86		78		90		93
<b>Gewichteter Mittelwert</b>	<b>180</b>	<b>140</b>	<b>194</b>	<b>152</b>	<b>192</b>	<b>149</b>	<b>196</b>	<b>149</b>	<b>191</b>	<b>133</b>

<sup>1</sup> Rechenzentren (RZ) befinden sich in den Gebäuden »Am Hauptbahnhof« und »Bollwerk«.

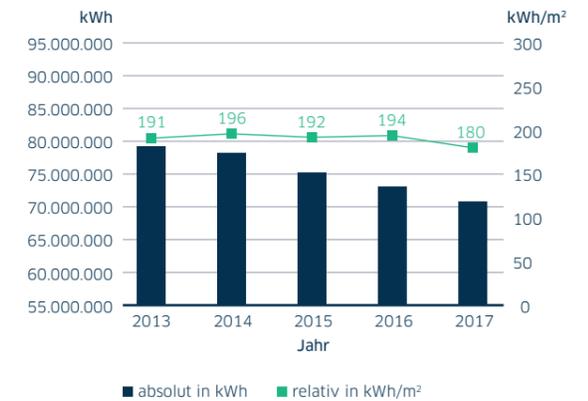
<sup>2</sup> Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

<sup>3</sup> Der Flächenwert für 2016 wurde für das Gebäude in Mainz fälschlicherweise zu niedrig ausgewiesen. Daher ist ein Vergleich des relativen Stromverbrauchs mit dem Wert für 2017 nicht möglich.

Stromverbrauch absolut und relativ (pro Mitarbeiter)



Stromverbrauch absolut und relativ (pro m²)



Heizenergieverbrauch absolut in kWh pro Gebäude <sup>1</sup>	2017		2016		2015		2014		2013	
	Verbrauchswert	witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	witterungs-bereinigter Wert
Karlsruhe	624.050	767.582	624.050	836.227	576.850	732.600	478.150	678.973	678.710	814.452
Leipzig	540.875	600.371	517.617 <sup>2</sup>	615.964 <sup>2</sup>	861.388	973.368	857.934	1.046.679	1.105.755	1.183.158
Mainz	3.468.427	4.266.165	1.612.015 <sup>5</sup>	2.031.139 <sup>5</sup>	3.227.979	4.067.253	2.715.709	3.829.150	3.233.865	3.815.960
Mannheim	1.663.869	2.063.198	1.445.153	1.835.345	1.414.855	1.796.866	1.856.969	2.655.466	1.929.597	2.296.221
Stuttgart										
• Am Hauptbahnhof	6.200.840	7.254.983	6.370.449 <sup>3</sup>	8.026.766 <sup>3</sup>	5.199.617	6.343.533	3.806.487	5.138.757	5.002.237	5.652.528
• Pariser Platz	4.873.630	5.702.147	4.480.826	5.645.841	4.680.610	5.710.344	4.524.240	6.107.724	4.954.700	5.598.811
• Königstraße	1.924.930	2.252.168	1.793.460	2.259.760	1.993.834	2.432.477	1.119.796	1.511.725	1.964.204	2.219.550
• Kronprinzstraße 8	4	4	4	4	4	4	4	4	164.484	200.671
• Bollwerk	2.905.314	3.370.164	2.539.694	3.174.618	2.654.583	3.212.046	2.170.062	2.907.883	2.652.429	2.970.720
• Kleiner Schlossplatz	1.969.777	2.304.639	1.923.384	2.423.464	1.710.847	2.087.233	1.617.970	2.184.260	1.664.362	1.880.729
Filialen und sonst. Verwaltungsgebäude	12.789.903	14.223.955	12.210.538	14.459.532	11.338.424	13.057.628	11.913.602	13.642.644	13.539.576	15.079.685
<b>Summe</b>	<b>36.961.615</b>	<b>42.805.372</b>	<b>33.517.186</b>	<b>41.308.656</b>	<b>33.658.987</b>	<b>40.413.348</b>	<b>31.060.919</b>	<b>39.703.261</b>	<b>36.889.919</b>	<b>41.712.485</b>

<sup>1</sup> Die Zentralgebäude der LBBW werden mit Fernwärme versorgt.

<sup>2</sup> Die Mitarbeiter in Leipzig sind 2016 in ein anderes Gebäude umgezogen, Flächen wurden aufgegeben.

<sup>3</sup> Durch vermehrte Sonderanforderungen an Wochenenden und Feiertagen stieg der Verbrauch an Heizenergie an.

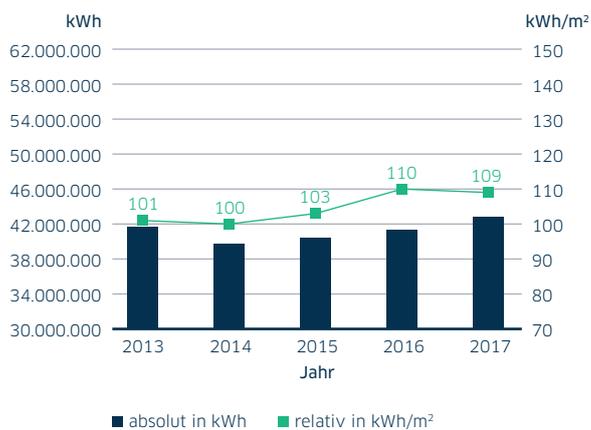
<sup>4</sup> Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

<sup>5</sup> Der Heizenergieverbrauch für 2016 wurde für das Gebäude in Mainz fälschlicherweise zu niedrig ausgewiesen. Daher ist ein Vergleich mit den Werten für 2017 bzw. den Vorjahren nicht möglich.

Heizenergie- verbrauch relativ in kWh/m <sup>2</sup> pro Gebäude	2017		2016		2015		2014		2013	
	Ver- brauchs- wert	witte- rungsbe- reinigter Verbrauchs- wert								
Karlsruhe	36	45	36	49	37	47	30	43	43	52
Leipzig	109	121	104	124	74	84	66	80	85	91
Mainz	112	137	95	120	95	120	80	113	95	112
Mannheim	98	122	85	108	83	106	109	157	114	135
Stuttgart										
• Am Hauptbahnhof	70	82	72	91	59	72	43	58	57	64
• Pariser Platz	92	108	85	107	89	108	86	116	94	106
• Königstraße	160	187	149	187	168	205	94	127	165	187
• Kronprinz- straße 8	1	1	1	1	1	1	1	1	30	37
• Bollwerk	121	141	106	132	111	134	90	121	111	124
• Kleiner Schlossplatz	125	146	122	153	108	132	102	138	105	119
Filialen und sonst. Verwaltungsgebäude	98	109	96	114	94	108	95	108	99	111
<b>Gewichteter Mittelwert</b>	<b>94</b>	<b>109</b>	<b>89</b>	<b>110</b>	<b>86</b>	<b>103</b>	<b>78</b>	<b>100</b>	<b>89</b>	<b>101</b>

<sup>1</sup> Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

### Verbrauch Heizenergie absolut und relativ



## Energieverbrauch IT

2017 wurden u. a. folgende Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs fortgesetzt bzw. gestartet:

- Server-Virtualisierung: gleichzeitiger paralleler Betrieb verschiedener Serversysteme auf einem physischen Server
- Reduktion der Multifunktionsgeräte: Abbau von ca. 40% der Geräte im Pilotbereich IT und damit Verdichtung auf ca. 30 Benutzer pro Gerät
- Reduktion der Drucker: Erstellen eines individuellen Drucker-Layouts für jedes Hauptgebäude sowie von allgemeinen Drucker-Policies
- Abbau von nicht mehr benötigten Geräten: unternehmensweiter Aufruf zur Deinstallation von über 1.000 Geräten,
- Überprüfung der Prozessor- und Speicherauslastungen der produktiven Server: Energieeinsparung durch Konsolidierungen

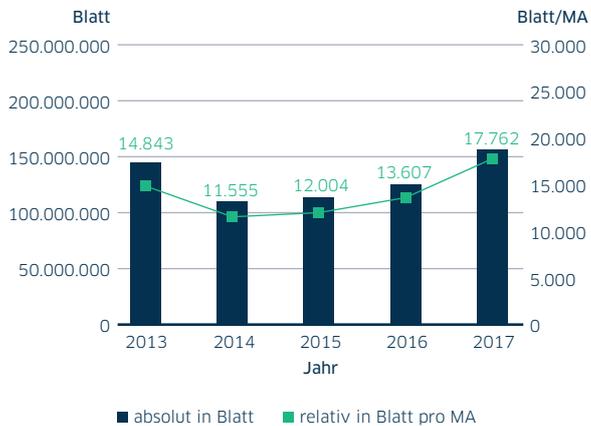
## Papierverbrauch

Wir achten auf eine sparsame und effiziente Verwendung sowie die nachhaltige Qualität von Papier. Grundsätzlich verwenden wir kein Papier, dessen Zellstoff aus Tropenholz stammt. Sämtliche Papiere und Drucksachen sollen laut der Arbeitsanweisung »Nachhaltige Beschaffungen und Auftragsvergaben« über einen möglichst hohen Anteil an Recyclingfasern verfügen. Ist der Einsatz von Recyclingpapier nicht möglich, bevorzugen wir FSC-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Der Anteil des von uns verwendeten Recyclingpapiers bei Kopierpapieren lag im Jahr 2017 bei 76% (Vorjahr: 81%).

Seit 1. September 2013 werden Büropapiere teilweise nicht mehr von der LBBW selbst, sondern durch den IT-Dienstleister Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS) beschafft. Dieser Papierverbrauch war in den Jahren 2013 bis 2015 in der LBBW-Umweltbilanz nicht enthalten. Ab 2016 wird in der Umweltbilanz auch der Papierverbrauch der FI-TS mit ausgewiesen.

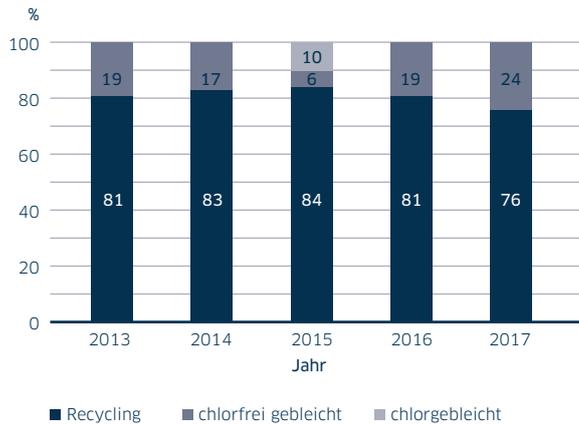
### Büropapiere absolut und relativ



### Werbedrucksachen absolut und relativ



### Anteil Recyclingpapier bei Kopierpapieren



## Verkehr

Banking ist ganz wesentlich ein persönliches Geschäft, das auf dem direkten Kontakt von Mensch zu Mensch basiert. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher häufig unterwegs, um im Gespräch mit Kunden vor Ort eine für sie optimale Lösung zu entwickeln oder mit Kollegen anderer Standorte zusammenzuarbeiten. Als Dienstreise zählen zudem die Fahrten zu Seminaren und Tagungen sowie zwischen den verschiedenen Dienstgebäuden der LBBW.

Bei der Wahl des Verkehrsmittels sowie der Reiseplanung und -durchführung wird neben dem ökonomischen Aspekt auch der Umweltgedanke berücksichtigt. So ist laut Reiseordnung der LBBW insb. bei innerdeutschen Reisezielen die Nutzung der Bahn grundsätzlich der Nutzung des Pkw vorzuziehen.

Das Flugzeug wiederum soll nur gewählt werden, wenn der Flug zu einer nachweisbaren Zeitersparnis von mindestens zwei Stunden für die gesamte Reise führt oder der Reisepreis niedriger ist als vergleichbare Bahnfahrkarten. Ferner ist vor Planung einer Dienstreise zu überprüfen, ob der Reisezweck auch im Wege einer Telefon- bzw. Videokonferenz erreichbar ist. Aktuell stehen an 16 Standorten in Deutschland und im Ausland insgesamt 30 Videokonferenzräume zur Verfügung (Stand: Oktober 2017).

### Dienstreiseverkehr absolut und relativ (pro Mitarbeiter)



Die Summe der Dienstreisekilometer (absolut) hat sich im Vergleich zum Vorjahr (2016: 27.216.449) um 218.935 km erhöht, relativ pro Mitarbeiter entspricht dies einem Anstieg um 171 auf 3.119 km pro Mitarbeiter. Bei der detaillierteren Datenanalyse hat sich gezeigt, dass insb. die dienstlichen Flugreisen bei der LBBW-Tochter LBBW Immobilien Management GmbH um gut 1 Mio. Kilometer angestiegen sind. Dies ist u. a. auf eine erhöhte Anzahl Pendlerflüge zwischen Stuttgart und Berlin sowie die Wiederaufnahme eines Immobilien-Projektes in Rumänien zurückzuführen.

### Gefahrenre Kilometer nach Verkehrsmitteln



Auch bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl zeigt sich der Anstieg bei den Flugreisen. Dahingegen sind Fahrten mit dem PKW sowohl absolut (2017: 10,6 Mio. km) als auch beim prozentualen Anteil deutlich zurückgegangen. Diese Entwicklung geht einher mit dem gezielten Abbau des Fahrzeugbestands: Die Gesamtzahl an Dienstwagen, Firmenwagen, Abteilungs- und Poolfahrzeugen hat sich von 2016 noch 581 Fahrzeugen auf 532 Fahrzeuge Ende 2017 verringert. Neben den mit den genannten Fahrzeuggruppen zurückgelegten Strecken fließen in die jährliche Verkehrsdatenerhebung Fahrten mit Privat-PKW (2017: 3,6 Mio. km) und Mietwagen (2017: 0,7 Mio. km) ein. Weiterhin wird etwa ein Drittel der Dienstreisen mit der Bahn zurückgelegt.

Für einen Teil der in die Umweltbilanz einfließenden Kilometerleistung, nämlich für die Firmen- und Dienstwagen, können wir die tatsächlich verbrauchte Menge an Treibstoff ausweisen:

Verbrauch in Litern	Diesel		Benzin	
	2017	2016	2017	2016
Firmenwagen	335.345	378.890	90.195	81.839
Dienstwagen	425.916	478.821	55.190	55.988
Gesamt	761.261	857.711	145.385	137.824

Seit 2013 fahren alle bahn.corporate-Kunden, so auch die LBBW, im Fernverkehr der Deutschen Bahn (DB) mit 100% Ökostrom. Somit sind viele unserer Dienstreisen mit der DB sowie im öffentlichen Personennahverkehr in Stuttgart nahezu CO<sub>2</sub>-neutral. Für Dienstwagen, also alle Fahrzeuge, die von der LBBW an leitende Angestellte überlassen werden, haben wir seit Juli 2015 ein Anreizsystem eingeführt, um Modelle mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu fördern. In Abhängigkeit von der Führungsebene gelten seither Grenzwerte zwischen 130 und 150 g/km. Wählt die Führungskraft ein Modell, das die Grenzwerte überschreitet, ist eine Zuzahlung fällig. Liegt ein Modell darunter, fördern wir diese Wahl. Seit Einführung der Grenzwerte konnte der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß unserer Flotte von 141 g/km CO<sub>2</sub> auf 130 g/km CO<sub>2</sub> (Stand: 12/2017) gesenkt werden.

### Job- und Firmentickets

Da sich privates und berufliches Reiseverhalten meist sehr ähneln, informieren wir unsere Beschäftigten auch über Möglichkeiten, wie sie ihr Pendlerverhalten umweltbewusst gestalten können. Hierzu zählen insb. die vielfältigen Job- und Firmenticket-Angebote des öffentlichen Nahverkehrs in Städten wie Stuttgart, Mannheim und Mainz sowie das DB-Jobticket der Deutschen Bahn als Jahreskarte.

Für Dienstreisen mit der Deutschen Bahn nutzen wir bei Bedarf auch Wochen- und Monatskarten. Die über die BahnCard Business bei dienstlicher Nutzung gesammelten Bonuspunkte sowie die bei Flugreisen gesammelten Meilenguthaben können für dienstliche Freifahrten verwendet oder auch gespendet werden.

## DB Carsharing und Call a Bike

Alle Kunden der LBBW, die das Mehrwert-Konto »BW extend« nutzen, erhalten vergünstigte Konditionen bei der Nutzung des Carsharing-Systems Flinkster der Deutschen Bahn sowie beim Mietrad-Angebot der Deutschen Bahn »Call a Bike«. Nahezu alle LBBW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter besitzen ein solches Konto und können daher ebenfalls von den Vergünstigungen profitieren. Durch Kombination von Bahn und DB Carsharing-Fahrzeug können so bspw. Fahrkilometer auf die Schiene verlagert werden.

## car2go

Seit September 2017 kooperiert die LBBW mit dem Carsharing-Anbieter car2go des Automobilherstellers Daimler und des Mietwagenunternehmens Europcar. In Stuttgart sind über 500 rein elektrische Smarts und 50 Mercedes-Benz B-Klasse Electric Drive im Einsatz. LBBW-Beschäftigte können sich bei car2go kostenlos registrieren und über eine App ein Fahrzeug buchen – sowohl für geschäftliche als auch für private Fahrten zu den regulären Nutzungsgebühren, ohne monatliche oder jährliche laufende Kosten.

## Abfall

Als Finanzinstitut sind wir besonders verpflichtet, mit den Daten unserer Kunden sorgsam umzugehen und diese zu schützen. Das gilt auch bei der Entsorgung von Papier. Unser Abfallkonzept gewährleistet daher die strikte Einhaltung des Datenschutzgesetzes. Datenschutzwürdige Papiere müssen eigenverantwortlich in die zentral aufgestellten Datensicherheitsbehälter geworfen werden. Die gesammelten Unterlagen werden nach den Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes vernichtet.

Zudem achten wir darauf, Wertstoffe dem Recycling zuzuführen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist angehalten, Abfälle konsequent zu trennen. An jedem Arbeitsplatz steht eine Box für Altpapier. Für Biomüll, Verpackungen und Restmüll sind an zentralen Stellen Treteimer aufgestellt.

	2017	2016	2015
<b>Abfallaufkommen (kg)</b>			
<b>Nicht gefährlich</b>			
Papier normal (15 01 01N)	324.088	287.480	303.079
Papier Datenschutz (15 01 01S)	602.915	765.912	723.014
<b>Papier gesamt</b>	<b>927.003</b>	<b>1.053.392</b>	<b>1.026.093</b>
Glas (20 01 02)	4.107	5.453	3.338
Metall (15 01 04)	32.960	14.840	9.040
Kunststoff (15 01 02)	175	293	930
Holz (17 02 01)	93.466	26.330	63.400
Kompostierbare Abfälle (20 02 01)	188.877 <sup>1</sup>	7.628	8.944
Biomüll-Küche (20 01 08)	207.910 <sup>1</sup>	374.354	370.455
Speiseöle/-fette (20 01 25)	765	476	1.811
Elektronikschratt (16 02 14)	1.139	9.492	15.274
Wertstoffgemische (15 01 06) <sup>2</sup>	10.389	30.961	62.156
Restmüll (20 03 01)	301.343	307.049	332.373
Kunststoffe Datenschutz (15 01 02S)	2.006	17.856	12.804
Schlämme/Fettabscheider (02 02 04)	160.271	206.885	224.075
<b>Summe nicht gefährlicher Stoffe</b>	<b>1.930.411</b>	<b>2.055.009</b>	<b>2.130.693</b>
<b>Gefährliche Abfälle<sup>3</sup></b>			
sonstige gefährliche Abfälle	0	1.162	1.285
Bleibatterien (16 06 01)	0	490	20
Dämmmaterial (17 06 03)	1.005	0	0
Leuchtstoffröhren (20 01 21)	16	0	41
Abfälle aus Öl/Wasserabscheidern (13 05 01)	0	0	0
Monitore, akkubetriebene Geräte (16 02 13)	92	129	18
Elektronikschratt (20 01 35) <sup>4</sup>	14.800	4.606	50
Getriebeöle/Schmierstoffe	0	0	1.023
<b>Summe gefährlicher Abfälle</b>	<b>2.437</b>	<b>6.387</b>	<b>2.437</b>
<b>Summe gesamt</b>	<b>1.946.324</b>	<b>2.061.396</b>	<b>2.133.130</b>
<b>Abfälle zur Verwertung</b>	<b>1.455.263</b>	<b>1.482.766</b>	<b>1.484.011</b>

<sup>1</sup> Die Einstufung in »kompostierbare Abfälle« und »Biomüll-Küche« wurde 2017 geändert; ein Vergleich mit den Vorjahren ist daher nicht möglich.

<sup>2</sup> Bei den Wertstoffgemische handelt es sich vorwiegend um Verpackungsmaterial.

<sup>3</sup> Gefährliche Abfälle sowie Restmüll werden in deutschen Anlagen verwertet bzw. entsorgt. Eine grenzüberschreitende Verbringung erfolgt nicht.

<sup>4</sup> 2016 und 2017 wurde ein Teil des Elektronikschratts - anders als im Vorjahr - als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

Organische Abfälle der Speiserestaurants werden an Biogasanlagen geliefert und zur Gewinnung von Energie verwendet.

## Abfallaufkommen (inkl. Wertstoffe) der validierten Standorte

	2017 <sup>1</sup>	2016 <sup>1</sup>	2015 <sup>1</sup>	2014		2013	
	kg	kg	kg	kg	kg/MA	kg	kg/MA
Am Hauptbahnhof	740.759	721.667	676.577	374.608	85	400.329	92
Pariser Platz	447.378	268.400	418.190	246.165	498	273.499	621
Bollwerk	55.343	81.826	76.358	70.211	125	60.073	107
Königstraße	22.740	36.148	30.051	35.113	224	28.880	187
Kleiner Schlossplatz inkl. Kronprinzstraße	160.981	159.219	174.812	153.489	476	209.135	634
Mannheim	55.864	105.220	56.424	55.410	182	91.372	298

<sup>1</sup> Seit 2015 liegen die Mitarbeiterzahlen nicht mehr für jeden Stuttgarter Standort separat vor. Daher kann die Abfallmenge pro Mitarbeiter nicht mehr ausgewiesen werden.

## Abfallaufkommen absolut und relativ (pro Mitarbeiter)



## Wasser

### Wasserverbrauch absolut und relativ<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Bei den angegebenen Mengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Im Gebäude »Pariser Platz« wird für die Toilettenspülung zusätzlich auch Regenwasser verwendet.

### Mit folgenden Aktivitäten fördern wir die Biodiversität:

- Wir berücksichtigen Biodiversitätskriterien im Anlage- und Kreditgeschäft. So fließen bei der Zusammenstellung des Anlageuniversums für unsere nachhaltigen Investmentprodukte auch Biodiversitätsaspekte in die Analyse mit ein. Im Prüfprozess für Finanzierungen (siehe Seite 71 ff.) finden sich bei den Fragen zu Reputations-/Nachhaltigkeitskriterien für das Kundengespräch auch Biodiversitätsaspekte wie z.B. die Rodung von Urwäldern oder die Gefährdung bedrohter Arten.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisieren wir für den Artenschutz und die Bedeutung von Ökosystemen über das LBBW-Intranet. Hier haben wir Daten und Fakten zur ökonomischen Relevanz von Biodiversität sowie zu den Chancen und Risiken für Finanzdienstleister eingestellt.
- Der LBBW-Sport- und Freizeitclub hat zwei Bienenvölker auf dem Dach der LBBW am Hauptbahnhof angesiedelt. Für diese neue Sparten Gründung haben sich rund 40 freiwillige Helferinnen und Helfer aus der LBBW-Belegschaft gemeldet. Dabei geht es neben der Gewinnung von Honig auch darum, die Artenvielfalt in der Stadt zu erhalten.
- Die LBBW-Stiftung beteiligt sich an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus werden kleinere Forschungsvorhaben im Umwelt- und Naturschutz, der Biologie und der Medizin einschließlich Naturheilverfahren gefördert (siehe Kapitel Gesellschaft, Seite 112 f.).

## Biodiversität

Umweltverschmutzung, Flächenversiegelung und der zügellose Abbau natürlicher Ressourcen gefährden die biologische Vielfalt unseres Planeten. Noch nie war die Geschwindigkeit, mit der rund um den Globus Tier- und Pflanzenarten aussterben, so hoch wie heute. Ökosysteme verlieren an Stabilität. Die Biodiversität ist weltweit bedroht.

Unternehmen sind gefordert, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die lokale und globale Biodiversität zu berücksichtigen und zu ihrem Erhalt beizutragen. Denn die Zerstörung von Ökosystemen hat nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Folgen.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt gehört zu unserem Ziel, zu einer tragfähigen ökonomischen, ökologischen und sozial ausgeglichenen Entwicklung beizutragen.

## Aktivitäten der LBBW Immobilien-Gruppe

Eine Vielzahl nachhaltiger Immobilien- und Kommunalentwicklungsprojekte werden unter dem Dach der LBBW Immobilien-Gruppe realisiert – vom Bau zukunftsweisender ökologischer Wohnviertel bis hin zu Konzepten zur energetischen Sanierung einer ganzen Stadt.

### LBBW Immobilien Development GmbH

Die Entwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohnanlagen und Gewerbeflächen spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen seine Expertise u.a. im Bereich Nachhaltigkeit, Revitalisierungsmanagement und Effizienzsteigerung an. Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB). Ihre Projekte sind vielerorts von der DGNB zertifiziert. Hierfür wird die nachhaltige Gesamtperformance über den kompletten Gebäudelebenszyklus nach rund 40 verschiedenen Kriterien der ökologischen, ökonomischen, soziokulturellen und funktionalen, technischen sowie prozessualen Qualität bewertet.

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist derzeit u.a. bei folgenden Projekten engagiert:

#### Zollhafen Mainz: RHEINKONTOR

Die LBBW Immobilien Development GmbH hat 2018 mit dem Bau eines neuen Bürohauses begonnen, das an der städtebaulichen Entwicklungsachse Rheinallee zwischen der Mainzer Innenstadt und der historischen Hafenlandschaft am Zollhafen Mainz auf einem Grundstück von rund 4.400 m<sup>2</sup> entsteht. Auf fünf Geschossen mit rund 14.000 m<sup>2</sup> vermietbarer Fläche entstehen technisch und thermisch optimierte Büroflächen sowie eine Betriebsgastronomie und eine Kindertagesstätte mit großzügig begrünten Freibereichen im Erdgeschoss. Zur Klimatisierung der flexiblen Raumstrukturen mit Einzel-, Kombi- und Großraumbüros ist eine Grundbeheizung und Kühlung über Betonkernaktivierung vorgesehen. Zur thermischen Bauteilaktivierung werden in den Betondecken Leitungen verlegt (ähnlich wie bei einer Fußbodenheizung), in denen später ein Kühl/bzw. Heizmedium zirkuliert. Aufgrund großer Übertragungs- und Speicherflächen

der Gebäudemassen wird eine hochkomfortable, stille Kühlung/Heizung bereitgehalten, die den Temperaturgang im Raum zusätzlich positiv beeinflusst. Die Raumtemperatur kann zudem individuell über statische Heizkörper an den Fensterachsen reguliert werden, die über umweltfreundliche Fernwärmeleitungen versorgt werden. Neben der natürlichen Lüftung über die Fenster gewährleistet die unterstützende mechanische Be- und Entlüftung stets Frischluftzufuhr. Der Neubau unterliegt neben den energetischen Vorgaben gemäß Energieeinsparverordnung 2016 sowohl konzeptionell als auch in der Bauausführung den ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Qualitätsanforderungen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Eine Zertifizierung nach DGNB Gold wird angestrebt. Die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2020 geplant. Größter Mieter ist die LBBW Rheinland-Pfalz Bank, die rund 70% der Fläche belegt und mit Fertigstellung Mitte des Jahres 2020 ihren Sitz von der Mainzer Altstadt an den Zollhafen verlegt. RHEINKONTOR ist nach dem 2017 fertiggestellten nachhaltigen Wohn- und Büroensemble Dock1Mainz das zweite Projekt der LBBW Immobilien im neuen Stadtquartier (siehe auch Nachhaltigkeitsprogramm, Seite 28).

#### Stuttgart: LEO Business Campus

Im Juli 2017 startete die LBBW Immobilien auf einem rund 11.500 m<sup>2</sup> großen innenstadtnah gelegenen Grundstück mit den Bauarbeiten von LEO Business Campus Stuttgart. Co-Investor ist die SV Sparkassenversicherung. Nach den Plänen des renommierten Architekturbüros KSP Jürgen Engel Architekten zeichnen sich die drei voneinander unabhängigen Gebäude-teile mit insgesamt über 24.500 m<sup>2</sup> Bürogrundfläche durch separate Zugänge und Adressen aus. Damit eignet sich das Ensemble ideal auch für mehrere Mieter. Die fünf bzw. sieben Geschosse sind nahezu komplett barrierefrei nutzbar. Der halböffentliche, mit viel Grün ausgestattete Quartiersplatz und die großen Dachterrassen mit mindestens 55% Begrünung bieten eine hohe Aufenthaltsqualität im Außenraum. Energieeffizienz wird großgeschrieben: Vorgesehen ist u.a. eine LED-Innenbeleuchtung, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und ein Anschluss

an das Fernwärmenetz, das sich zu mehr als 50 % aus regenerativen Energiequellen speist. Geplant ist eine DGNB-Zertifizierung in Gold. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ist für das 1. Quartal 2019 vorgesehen. Für das gesamte Ensemble wird mit einer Bauzeit bis 2020 gerechnet (siehe auch Nachhaltigkeitsprogramm, Seite 28).

#### **Heidelberg: urban element/urban view**

Die Bahnstadt von Heidelberg ist international zum Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen, Klimaschutz und ökologische Stadtplanung geworden. Im Jahr 2022 soll die Entwicklung der größten Passivhaussiedlung der Welt abgeschlossen sein. Dann werden voraussichtlich 6.500 bis 6.800 Menschen in ca. 3.700 nachhaltig gebauten Wohnungen auf den Flächen des ehemaligen Güter- und Rangierbahnhofs leben. Die LBBW Immobilien Development GmbH hat in diesem neuen Stadtquartier im Jahr 2014 mit urban green ein Wohnensemble mit 118 Eigentums- und Mietwohnungen erfolgreich fertiggestellt. 2017 starteten zwei weitere Bauprojekte mit einer Gesamtwohnfläche von rund 16.000 m<sup>2</sup>: urban element mit 90 Eigentumswohnungen und urban view mit 79 Mietwohnungen. Im klimaschonenden Passivhausstandard wird die Raumtemperatur größtenteils durch Sonnenenergie und die von Personen oder Geräten abgegebene Wärme reguliert. Eine hochwirksame Wärmedämmung an Wänden, Dach und dreifach verglasten Fenstern verhindert Energieverluste. Die Fensterkonstruktion sorgt zusätzlich für eine solare Wärmerückgewinnung. Ca. 80–95% der Abluftwärme wird im Lüftungssystem genutzt, um die Zuluft zu erwärmen. Die luftdichte Gebäudehülle schützt zudem vor dem Eindringen von Zugluft und Schadstoffen durch die Fugen (siehe auch Nachhaltigkeitsprogramm, Seite 28).

#### **LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH**

Als Gesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH, der kommunalen Spitzenverbände und der Sparkassenorganisation ist das Stuttgarter Unternehmen Ansprechpartner für Kommunen und das Land Baden-Württemberg in allen Fragen rund um die Stadtentwicklung, städtebauliche Erneuerung, Konversion sowie Bauland- und

Grundstücksentwicklung. Das kommunale Kompetenzzentrum bietet Planungs- und Beratungsleistungen, ist als Sanierungs-, Entwicklungs- und Erschließungsträger tätig und engagiert sich auch als Investor. In 440 Städten und Gemeinden ist die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH tätig.

Die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) realisiert derzeit z. B. folgendes Projekt:

#### **Bensheim: Wohngebiet Seeberg**

Die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH hat 2015 im Bensheimer Stadtteil Schönberg den ehemaligen Verwaltungsstandort der Deutschland-Zentrale der Christoffel-Blindenmission erworben. In enger Abstimmung mit der Stadt wird das rund 3.900 m<sup>2</sup> große Grundstück in ein nachhaltiges Wohngebiet für ca. 200 bis 250 Bewohner umgewandelt. Geplant ist, bis zum Jahr 2021 ein Musterquartier für Erneuerbare Energien zu entwickeln und idealtypisch die politischen und gesellschaftlichen Ziele der Energieeffizienz und des Klimaschutzes umzusetzen. So ist beispielweise die Selbstversorgung über Photovoltaikanlagen in Kombination mit modernsten, leistungsstarken Batterien zur Stromspeicherung angestrebt. Eine Integration des innovativen Power-to-Gas-Systems wird sondiert. Mit dieser innovativen Technik wird erneuerbarer Strom in Wasserstoff bzw. Methan umgewandelt und im Gasnetz gespeichert. Bei erhöhter Stromnachfrage kann das gespeicherte Gas wieder verstromt oder auch als Wärmequelle oder Kraftstoff genutzt werden. Zudem wird der Einsatz von vier Mikro-Blockheizkraftwerken geprüft, die die anfallende Wärme bei der Stromerzeugung nahezu verlustfrei zur Erwärmung von Heiz- und Trinkwasser nutzen.

## Index nach GRI G4 (Global Reporting Initiative)

### Hinweise:

- Die LBBW hat die AGIMUS GmbH Umweltgutachterorganisation und Beratungsgesellschaft damit beauftragt, ihren Nachhaltigkeitsbericht 2017 mit konsolidierter Umwelterklärung auf Wesentlichkeit, Transparenz und Vergleichbarkeit zu prüfen (siehe Prüfungsvermerk Seite 146 ff.).
- Angaben, die für die gewählte Option »In Übereinstimmung« - Kern nicht notwendig waren oder Angaben zu Aspekten, die als nicht wesentlich identifiziert wurden, werden im Index nicht aufgeführt.

GRI G4	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen
<b>Allgemeine Standardangaben</b>			
<b>Strategie und Analyse</b>			
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	5	
<b>Organisationsprofil</b>			
G4-3	Name der Organisation	6 f.	
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	6 f., 58 f.	
G4-5	Hauptsitz der Organisation	6 f.	
G4-6	Anzahl und Namen der Länder in denen das Unternehmen tätig ist oder die für den Nachhaltigkeitsbericht relevant sind	6 f.	
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	6 f., 50	
G4-8	Märkte einschließlich geografischer Aufschlüsselung, beliefeter Branchen, Art der Abnehmer und Empfänger	6 f., 58 f.	
G4-9	Größe der Organisation einschließlich Gesamtzahl der Beschäftigten; Gesamtzahl der Geschäftsstandorte, Umsatzerlöse, Gesamtkapitalisierung aufgeschlüsselt nach Verbindlichkeiten und Eigenkapital, Menge der gelieferten Produkte oder Dienstleistungen	6 - 8, 85 - 87	
G4-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamtzahl der Beschäftigten nach Arbeitsvertrag und Geschlecht</li> <li>Gesamtzahl der fest angestellten Mitarbeiter nach Beschäftigungsart und Geschlecht</li> <li>Gesamtbelegschaft nach Angestellten und weisungsgebundenem Personal sowie nach Geschlecht</li> <li>Gesamtbelegschaft nach Region und Geschlecht</li> <li>Berichten Sie, ob ein wesentlicher Teil der Tätigkeit der Organisation von gesetzlich als freiberuflich anerkanntem Personal durchgeführt wird oder von Personen, die keine Arbeitnehmer oder weisungsgebundenes Personal sind, einschließlich der Arbeitnehmer und weisungsgebundenem Personal von Vertragspartnern.</li> <li>Bedeutende Schwankungen bezüglich der Anzahl der Arbeitnehmer</li> </ul>	85 - 90	
G4-11	Prozentsatz aller Arbeitnehmer, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind.	87, 93, 104	
G4-12	Lieferkette der Organisation	45 f.	
G4-13	Veränderungen während des Berichtszeitraums bezüglich der Größe, Struktur und Eigentumsverhältnisse der Organisation oder ihrer Lieferkette	7	
G4-14	Umgang der Organisation mit dem Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	53 f., 63 ff., 125, 129	
G4-15	Extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden.	38 - 40, 51	
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden (wie Industrieverbänden) und nationalen oder internationalen Interessenverbänden, bei denen die Organisation: <ul style="list-style-type: none"> <li>auf Führungsebene eine Position innehat;</li> <li>an Projekten oder in Arbeitsgemeinschaften teilnimmt;</li> <li>beträchtliche Finanzmittel über die üblichen Mitgliedsbeiträge hinaus bereitstellt;</li> <li>die Mitgliedschaft als strategisch betrachtet.</li> </ul>	38 - 40	

GRI G4	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen
<b>Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen</b>			
G4-17	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss oder in gleichwertigen Dokumenten aufgeführt sind</li> <li>Hinweis, wenn ein im konsolidierten Jahresabschluss der Organisation oder in gleichwertigen Dokumenten aufgeführtes Unternehmen nicht im Bericht vertreten ist</li> </ul>	2	Geschäftsbericht 2017, S. 251 ff.
G4-18	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und der Abgrenzung des Aspekts</li> <li>Umsetzung der Berichterstattungsgrundsätze zur Festlegung der Berichtsinhalte</li> </ul>	17-23	
G4-19	Wesentliche Aspekte, die im Prozess zur Festlegung der Berichtsinhalte ermittelt wurden	17-23	
G4-20	Beschreiben Sie für jeden wesentlichen Aspekt die Abgrenzung des Aspekts innerhalb der Organisation.	17-23	
G4-21	Beschreiben Sie für jeden wesentlichen Aspekt die Abgrenzung des Aspekts außerhalb der Organisation.	17-23	
G4-22	Auswirkung/Gründe jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten		keine wesentlichen Neudarstellungen
G4-23	Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen		keine wesentlichen Änderungen
<b>Einbindung von Stakeholdern</b>			
G4-24	Eingebundene Stakeholdergruppen	22 f., 32 f.	
G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der eingebundenen Stakeholder	22 f.	
G4-26	Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern einschließlich der Häufigkeit der Einbindung nach Art und Gruppen und ein Hinweis darauf, ob die Einbindung v. a. in der Phase der Berichtsvorbereitung erfolgte.	22 f., 26	
G4-27	Wichtigste Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder in den Bericht aufgenommen wurden.	22 f.	
<b>Berichtsprofil</b>			
G4-28	Berichtszeitraum	2 f.	
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	2 f.	
G4-30	Berichtszyklus	2 f.	
G4-31	Kontaktstelle für Fragen bezüglich des Berichts oder seiner Inhalte	150	
G4-32	Gewählte »In Übereinstimmung«-Option, Core oder Comprehensive	2	
G4-33	Prüfung des Berichts	146 ff.	
<b>Unternehmensführung</b>			
G4-34	Führungsstruktur	14 ff., 15 f.	Geschäftsbericht 2017, S. 5-15
G4-38	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Ausschüsse		Geschäftsbericht 2017, S. 14 f.
G4-39	Vorsitz des Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2017, S. 14
<b>Ethik und Integrität</b>			
G4-56	Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen	10-14, 47 ff.	
<b>Spezifische Standardangaben</b>			
<b>Kategorie Wirtschaftlich</b>			
<b>Aspekt: Wirtschaftliche Leistung</b>			
G4-DMA	Managementansatz	5, 58 f.	Geschäftsbericht 2017, S. 40 ff.
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert (Einnahmen, Betriebskosten, Löhne, Zahlungen an Kapitalgeber, Zahlungen an Regierungen, Investitionen in die Gesellschaft, zurückbehaltenen wirtschaftlicher Wert)	8, 108-113	Geschäftsbericht 2017, S. 135 ff.
G4-EC2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen für die Aktivitäten der Organisation	12, 63 ff., 75 ff.	
<b>Aspekt: Marktpräsenz</b>			
G4-DMA	Managementansatz	104	Vergütungsbericht 2016, S. 8 ff.
G4-EC5	Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter nach Geschlecht zum lokalen Mindestlohn an Hauptgeschäftsstandorten	99 f., 104 f.	

GRI G4	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen
<b>Kategorie Ökologisch</b>			
<b>Aspekt: Materialien</b>			
G4-DMA	Managementansatz	20 f., 129 f., 136	
G4-EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	118, 120, 129 f., 136	
<b>Aspekt: Energie</b>			
G4-DMA	Managementansatz	14, 20 f., 125, 129	
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	118, 120, 125 - 129	
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	26, 29, 125, 129	
<b>Aspekt: Wasser</b>			
G4-DMA	Managementansatz	20 f.	
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	136	
G4-EN9	Durch die Wasserentnahme wesentlich beeinträchtigte Wasserquellen	136	
<b>Aspekt: Emissionen</b>			
G4-DMA	Managementansatz	12, 20 f., 121 ff.	
G4-EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	123	
G4-EN16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	123	
G4-EN17	Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	123	
G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	121, 125, 129, 130 - 133	
G4-EN20	Emissionen Ozon abbauender Stoffe	124	
G4-EN21	NO <sub>x</sub> , SO <sub>x</sub> und andere signifikante Luftemissionen	124	
<b>Aspekt: Abwasser und Abfall</b>			
G4-DMA	Managementansatz	20 f., 133 ff.	
G4-EN22	Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	118	
G4-EN23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	133 f.	
<b>Aspekt: Compliance</b>			
G4-DMA	Managementansatz	47 - 49	
G4-EN29	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nichtmonetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften	49	
<b>Aspekt: Transport</b>			
G4-DMA	Managementansatz	20 f., 130 - 133	
G4-EN30	Erhebliche ökologische Auswirkungen durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitgliedern der Belegschaft	130 - 133	
<b>Aspekt: Insgesamt</b>			
G4-DMA	Managementansatz	17 - 21	
G4-EN31	Gesamte Aufwendungen und Investitionen für Umweltschutz nach Art		2017 wurden für Energieeffizienzmaßnahmen <sup>1</sup> ca. 200.000 EUR investiert. Die Kosten für die Abfallentsorgung beliefen sich auf ca. 470.500 EUR.
<b>Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte</b>			
G4-DMA	Managementansatz	45 f.	
G4-EN32	Prozentsatz neuer Lieferanten, die auf ökologische Kriterien überprüft wurden	45	
<b>Aspekt: Beschwerdeverfahren hinsichtlich ökologischer Aspekte</b>			
G4-DMA	Managementansatz	79	
G4-EN34	Anzahl der Beschwerden in Bezug auf ökologische Auswirkungen, die über formelle Beschwerdeverfahren eingereicht, bearbeitet und gelöst wurden	79	

<sup>1</sup> Im Bereich der Gebäudetechnik in den Zentralgebäuden in Stuttgart (u. a. für LED-Beleuchtung sowie Präsenz- und Bewegungsmelder).

GRI G4	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen
<b>Kategorie Gesellschaftlich</b>			
<b>Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung</b>			
<b>Aspekt: Beschäftigung</b>			
G4-DMA	Managementansatz	20 f., 83-105	
G4-LA1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfuktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	85 f., 89	Die Rate neu eingestellter Mitarbeiter wurde nicht erhoben
<b>Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</b>			
G4-DMA	Managementansatz	91-93	
G4-LA5	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, die in formellen Arbeitgeber-Arbeitnehmerausschüssen vertreten ist, welche die Überwachung von Programmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterstützen und entsprechende Beratung anbieten	93	
G4-LA6	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht	93	
<b>Aspekt: Aus- und Weiterbildung</b>			
G4-DMA	Managementansatz	20 f., 94-96	
G4-LA10	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen, die zur fortwährenden Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter beitragen und diese im Umgang mit dem Berufsausstieg unterstützen	87, 89, 94-96	
G4-LA11	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten, nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie	89	
<b>Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit</b>			
G4-DMA	Managementansatz	20 f., 98-101	
G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren	85-87, 90	Geschäftsbericht 2017, S. 14 f.
<b>Aspekt: Gleicher Lohn für Frauen und Männer</b>			
G4-DMA	Managementansatz	20 f., 98-101	
G4-LA13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern nach Mitarbeiterkategorie und Hauptgeschäftsstandorten	87, 99	
<b>Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken</b>			
G4-DMA	Managementansatz	45 f.	
G4-LA14	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Kriterien im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden	45	
<b>Menschenrechte</b>			
<b>Aspekt: Investitionen</b>			
G4-DMA	Managementansatz	18 f., 71-74	
G4-HR1	Gesamtzahl und Prozentsatz der signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	12, 54	
<b>Aspekt: Gleichbehandlung</b>			
G4-DMA	Managementansatz	20 f., 98-101	
G4-HR3	Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	98	
<b>Aspekt: Kinderarbeit</b>			
G4-DMA	Managementansatz	52, 54	
G4-HR5	Ermittelte Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen als Beitrag zur Abschaffung von Kinderarbeit	45	
<b>Aspekt: Zwangs- oder Pflichtarbeit</b>			
G4-DMA	Managementansatz	45, 52-54	
G4-HR6	Ermittelte Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen als Beitrag zur Beseitigung aller Formen von Zwangs- oder Pflichtarbeit	45	

GRI G4	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen
<b>Aspekt: Rechte der indigenen Bevölkerung</b>			
G4-DMA	Managementansatz	18 - 21	
G4-HR8	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Bevölkerung verletzt wurden und ergriffene Maßnahmen		2017 gab es keine Vorfälle.
<b>Aspekt: Prüfung</b>			
G4-DMA	Managementansatz	18 - 21, 52 - 54	
G4-HR9	Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft wurden.	52 - 54	
<b>Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten</b>			
G4-DMA	Managementansatz	45 f.	
G4-HR10	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	45	
<b>Aspekt: Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen</b>			
G4-DMA	Managementansatz	79	
G4-HR12	Anzahl der Beschwerden in Bezug auf menschenrechtliche Auswirkungen, die über formelle Beschwerdeverfahren eingereicht, bearbeitet und gelöst wurden		2017 ging eine Beschwerde mit Bezug zum Thema Menschenrechte ein.
<b>Gesellschaft</b>			
<b>Aspekt: Korruptionsbekämpfung</b>			
G4-DMA	Managementansatz	48 f.	
G4-S05	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	48 f.	
<b>Produktverantwortung</b>			
<b>Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen</b>			
G4-DMA	Managementansatz	18 f., 79 - 81	
G4-PR5	Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	80 f.	
<b>Aspekt: Werbung</b>			
G4-DMA	Managementansatz	52	
G4-PR7	Gesamtzahl der Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung, einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring, dargestellt nach Art der Folgen	52	
<b>Aspekt: Schutz der Privatsphäre des Kunden</b>			
G4-DMA	Managementansatz	49	
G4-PR8	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre des Kunden und die Verletzung des Datenschutzes	49	

GRI G4	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen
<b>Angaben für die Finanzdienstleistungsbranche</b>			
<b>Produktportfolio</b>			
G4-DMA (FS1)	Beschreibung der Richtlinien mit spezifischen ökologischen und gesellschaftlichen Komponenten, die in den Geschäftsbereichen angewendet werden	9 - 14	
G4-DMA (FS2)	Beschreibung des Verfahrens zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen	53 f.	
G4-DMA (FS3)	Beschreibung der Prozesse zur Überwachung der kundenseitigen Umsetzung und Einhaltung der in den Verträgen und Transaktionsunterlagen festgelegten ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen	71 - 74	
(G4-DMA (FS4)	Beschreibung der Prozesse zur Verbesserung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung von ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien	31 f., 47	
G4-DMA (FS5)	Austausch mit Kunden/Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Risiken und Chancen	22 f., 32 f.	
FS6	Prozentuale Aufteilung des Portfolios für jedes Geschäftsfeld nach Region, Unternehmensgröße und Sektor	76 - 78	
FS7	Monetärer Wert von Produkten und Dienstleistungen mit speziellem gesellschaftlichen Nutzen, für jeden Geschäftsbereich, aufgeschlüsselt nach dem Zweck	68, 76 - 78	
FS8	Monetärer Wert von Produkten und Dienstleistungen mit speziellem ökologischen Nutzen, für jeden Geschäftsbereich, aufgeschlüsselt nach dem Zweck	68, 76 - 78	
<b>Audit</b>			
G4-DMA (FS9)	Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung von ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Risikobewertungsprozessen	42	
<b>Active Ownership</b>			
FS10	Prozentsatz und Anzahl der im eigenen Portfolio gehaltenen Unternehmen, mit denen ein Dialog zu Umwelt- und Gesellschaftsthemen besteht	51	
FS11	Anteil der Vermögenswerte, die einer Prüfung nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten unterzogen werden (positives und negatives Screening)	68 f.	
G4-DMA (FS12)	Abstimmungsrichtlinien bzgl. ökologischer und gesellschaftlicher Themen für Aktien, für die das berichtende Unternehmen Stimmrechte hält oder zur Stimmabgabe berät	51	
<b>Gemeinschaft vor Ort</b>			
FS13	Standorte in gering besiedelten oder strukturschwachen Regionen nach Standortart (Filiale, SB, etc.)	6	www.LBBW.de
FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen	81, 108 - 111	
<b>Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen</b>			
G4-DMA (FS15)	Richtlinien zu fairer Gestaltung und fairem Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen	52, 60	
G4-DMA (FS16)	Initiativen zur Verbesserung von Wissen und Verständnis für Finanzgeschäfte	31 - 34, 109 - 111	

03

Prüfungsvermerk

# Prüfungsvermerk

Die LBBW hat die AGIMUS GmbH Umweltgutachterorganisation und Beratungsgesellschaft damit beauftragt, ihren Nachhaltigkeitsbericht 2017 mit konsolidierter Umwelterklärung zum 31. Dezember 2017 auf Wesentlichkeit, Transparenz und Vergleichbarkeit zu überprüfen und das Managementsystem nach ISO 14001:2015 und EMAS zu prüfen. Wir haben die Leistungsfähigkeit der Managementsysteme bewertet, ein umfängliches Audit vor Ort in Stuttgart und Mannheim durchgeführt und durch die Ansicht von Unterlagen und Interviews überprüft.

## Managementsysteme

Im Vergleich zu den Nachhaltigkeitsberichten 2015 und 2016 zeigen Bericht und zugrunde liegende Managementmethoden weitere Fortschritte. Umfang und Detaillierung sind sehr zu loben. Teilweise analog zu den Vorjahren sind folgende Aspekte hervorzuheben:

- a) Nachhaltigkeit gehört zu den vier zentralen strategischen Stoßrichtungen der LBBW. Die strategische Agenda wurde in 2017 geändert und Nachhaltigkeit als einer der vier Pfeiler definiert. Die »Leitplanken Nachhaltigkeit« wurden inhaltlich erweitert und in »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« umbenannt. Die resultierenden Maßnahmen haben wie in den Vorjahren dazu geführt, dass die Nachhaltigkeitsprinzipien immer tiefer in den Geschäftsprozessen der Bank verankert werden.
- b) Wesentliche Kennziffern zu Energie- und Ressourcenverbräuchen (Strom, Heizenergie, Dienstreiseaufkommen, Wasserverbrauch) stagnieren oder konnten gesenkt werden. Der Gesamtenergieverbrauch wurde insgesamt gesenkt. Dies zeigt, dass die Maßnahmenpakete zu Effizienzverbesserungen greifen. Erfreulich war in Vorjahren die Reduzierung der Dienstreisekilometer durch Umsetzung von diversen Maßnahmenpaketen, hier wurde nun leider eine Steigerung vermerkt, die über Projekte begründbar ist. Gegenmaßnahmen sollten dennoch ergriffen werden.
- c) Das Lieferantenportal, in dem Registrierung, Lieferantenselbstauskunft, Definition der Warengruppen, Produktfreigabe sowie die Lieferantenbewertung zusammengeführt sind, wird langfristig zu Verbesserungen in der Wertschöpfungskette führen.
- d) Bei dem Outsourcing der IT an einen Dienstleister wurden Nachhaltigkeitsaspekte frühzeitig in die Vertragswerke inkludiert, da hier wesentliche Energieaspekte bestehen. Die entsprechenden umgesetzten Maßnahmen sind im Bericht gut erläutert.
- e) Die Key Performance Indicators im Bereich des Personalwesens ermöglichen weiterhin eine Messung der Personalentwicklung im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie der Bank. Dem Ergebnis »Stimmung und Zufriedenheit sinken insgesamt jedoch merklich« aus der Mitarbeiterbefragung sollte entgegengewirkt werden.

Die Managementsysteme der verschiedenen Funktionsbereiche sind wirkungsvoll dargestellt. Das Engagement der LBBW im Rahmen der UNEP Finance Initiative und die Berücksichtigung der »Principles for Responsible Investment« (PRI) zeigt eine klare Selbstverpflichtung auf, ebenso der Beitritt zum United Nations Global Compact im Dezember 2017. Insbesondere die Prinzipien und Richtlinien (vorher »Leitplanken«) sind Gewähr für eine Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die wesentlichen Geschäftsprozesse der Bank. Ausschlüsse von bestimmten

Branchen/Länder-Kombinationen und bestimmter Geschäftsmodelle aus Geschäftsbeziehungen mit der LBBW belegen, dass die Bank die Prinzipien auch lebt. Wir meinen, dass das Vorgehen der Bank in Abstimmung mit anderen Instituten, die sich ebenfalls als Vorreiter in der Nachhaltigkeit positionieren, schrittweise ausgebaut werden sollte.

Key Performance Indicators (KPI) zur Messung des Erfolgs bei der Umsetzung in den Geschäftssegmenten halten wir für ein geeignetes Instrument, das weiter ausgebaut werden sollte.

In den »Leitplanken im Geschäftsbetrieb« ist nur die Nichteinhaltung von Sozialstandards ein Kündigungsground für Vertragsverhältnisse, die Nichteinhaltung von Umweltstandards sollte hier mit-erfasst werden.

Das Nachhaltigkeitsprogramm ist detailliert und umfassend. Im Bereich des technischen Bankbetriebes gibt es über die im Programm genannte Ziele und Maßnahmen hinaus noch vielfältige kleinteilige dauerhafte Verbesserungsaktivitäten, die im Programm keine Erwähnung mehr finden. Die Einführung weiterer neuer Maßnahmen – besonders im Bereich der Bankprodukte und des Umfeldes der Bank – zeigt, dass die LBBW auf Stakeholder-Anliegen eingeht. Wir empfehlen unverändert, bei der Umsetzung der Vorgaben der Leitplanken auch bestehende Interessenkonflikte zwischen kurzfristigem wirtschaftlichem Erfolg und Nachhaltigkeitskriterien zu antizipieren.

Die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen (absolut und relativ) hat ab 2015 einen Bruch erfahren, weil andere Faktoren für Fernwärme angesetzt werden mussten. Die weitere Reduzierung muss somit ausgehend von der neu gerechneten Basis erfolgen. Die Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Beschaffung von Grünstrom (das sogenannte Carbon Offset) ist sehr lobenswert, aber keine Option, die durch jeden Emittenten wahrgenommen werden kann. Daher wurde im Nachhaltigkeitsprogramm festgelegt, dass künftig die weitere Energieeffizienzverbesserung Hauptfokus der Reduzierung des Beitrages zum Klimawandel ist. Die Bestrebungen in diesem Bereich – insbesondere durch haustechnische Maßnahmen und die konzeptionelle

Einbindung von »Green IT« auch durch den jetzt beauftragten Dienstleister – bleiben lobenswert. Durch die verkehrsbedingten Emissionen und das höhere Verkehrsaufkommen konnte leider insgesamt keine Verbesserung von 2016 auf 2017 erzielt werden.

Kommunikativ ist die seit 2015 erfolgende Berichterstattung der Treibhausgasemissionen in Scope 1, Scope 2 und Scope 3 gemäß Greenhouse Gas Protocol ein eindeutiger Fortschritt.

### **Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten bei der LBBW (Gemäß Anhang VII der EMAS III)**

Der Unterzeichnende, Herr Dr. Ralf Utermöhlen, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0080, zugelassen für den Bereich Kreditwesen/Banking (NACE-Code WZ 2008: 64.19), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte der LBBW in Stuttgart, bestehend aus den Gebäuden:

- Am Hauptbahnhof 2 (Haus 1), 70173 Stuttgart,
- Am Hauptbahnhof 7+9 (Haus 2), 70173 Stuttgart,
- Am Hauptbahnhof 11 (Haus 3), 70173 Stuttgart,
- Am Hauptbahnhof 8 (Haus 4), 70173 Stuttgart,
- Pariser Platz 1 (Haus 5), 70173 Stuttgart,
- Pariser Platz 1 (Haus 6), 70173 Stuttgart,
- Königstraße 3, 70173 Stuttgart,
- Fritz-Elsas-Straße 31 (Bollwerk), 70173 Stuttgart,
- Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart,
- sowie der Standort Augustaanlage 33, 68161 Mannheim,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2017/1505 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben dieser Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs wiedergeben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

### Wesentlichkeit & Transparenz

Bei der Erstellung des Berichts wurden relevante Themen nach Wesentlichkeit gewichtet und vor- und nachgelagerte Organisationseinheiten berücksichtigt. Er beinhaltet alle Informationen, die unter Berücksichtigung der Prinzipien der Wesentlichkeit, des Nachhaltigkeitskontexts und der Einbeziehung von Stakeholdern als maßgeblich angesehen werden sollten.

Der Bericht lässt nach unseren Prüfergebnissen keine Informationen aus, die möglicherweise Beurteilungen oder Entscheidungen von Stakeholdern beeinflussen würden oder die wichtige ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Auswirkungen widerspiegeln würden, und legt dabei positive und – soweit vorhanden – negative Ereignisse offen.

Bedingt durch die Umstellung auf den neuen Berichtsstandard GRI G4 wurde eine Wesentlichkeitsanalyse in Form eines Stakeholder-Workshops vorgenommen. An der Wesentlichkeitsanalyse hatten zunächst 2014 nur eigene Mitarbeiter mitgewirkt. Die Einbindung Dritter wie Kunden und besonderer Kundengruppen (z. B. junge Kunden) ist erfolgt. Wir empfehlen unverändert die Einbeziehung auch kritischer Dritter (z. B. Verbände und NGOs) in die Wesentlichkeitsanalyse in den kommenden Jahren schrittweise anzugehen.

Die im Bericht enthaltenen Informationen umfassen alle uns bei der Prüfung offenbar gewordenen wichtigen Aktivitäten und Ereignisse während des Berichtszeitraums sowie verlässliche Schätzungen der Auswirkungen vergangener Vorfälle in der Zukunft, wenn diese Auswirkungen vorhersehbar sind und unvermeidbar oder irreversibel werden können.

Compliance-Richtlinien und Kontrollmechanismen sind weiter sehr gut dargestellt. Die Beschreibungen des Indikators FS14 (Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen) wurden um den gesellschaftlich wichtigen Punkt »Kontenführung für Jedermann« ergänzt.

Das Engagement der LBBW zur Integration der Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft ist mittlerweile vorbildlich. Für wesentliche Geschäftsfelder (Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien, Kreditentscheidungen, Anlageprodukte) sind deren Umwelt- und Sozialrisiken sowie die Managementsysteme der LBBW in diesem Bereich sehr gut dargestellt. Für andere Bereiche des Kerngeschäftes (Microfinance, Projektfinanzierungen außerhalb erneuerbare Energie) sollten künftig hierzu ebenfalls Aussagen erfolgen. Die Aufschlüsselung der Projektfinanzierungen nach Regionen und Geschäftsbereichen ist lobenswert. Mehr Fallstudien wären ein wertvoller Bestandteil zukünftiger Berichte.

Der Bericht beschreibt erneut sehr gut die Selbstverpflichtung der obersten Leitung zur Einhaltung der Nachhaltigkeitspolitik sowie die Möglichkeiten der Personalentwicklung bezüglich Nachhaltigkeit, was eine hohe Unternehmensethik und Transparenz in Bezug auf die Wertschöpfung im Inlandsgeschäft darlegt. Nachhaltiges Handeln fließt in die Erfolgsmessung der 1. und 2. Führungsebene ein; Kennziffern hierzu sollten noch entwickelt werden.

Die Berichterstattung im Hinblick auf regionale Aspekte ist hervorragend (Hausbankprinzip), im Hinblick auf die relevanten internationalen Kontrollmechanismen (z. B. Menschenrechtsklauseln über die Beschaffungsprozesse hinaus in Investitionsvereinbarungen, Verletzung der Rechte indigener Völker) im Vergleich zu Vorberichten durch die Darstellungen der Lieferantenvereinbarungen verbessert. Wir empfehlen unverändert die Fortschreibung der Instrumente, wohl wissend, dass hier die tatsächliche Durchsetzung nur langfristig erfolgen kann.

### **Vergleichbarkeit und Bestätigung »in Übereinstimmung« mit den Leitlinien**

Die LBBW hat die notwendigen Standardangaben aus den G4-Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) offengelegt und hierbei die »In Übereinstimmung«-Option »Kern« erfüllt. Der Bericht stellt die Selbstverpflichtung der LBBW zur kontinuierlichen Verbesserung unter Beweis und zeigt, dass sie den Vergleich mit anderen führenden Banken nicht scheut. Die Integration der validierten Umwelterklärung in den Bericht ist lobenswert und der Bericht ist generell informativ und benutzerfreundlich.



Braunschweig, 4. Juni 2018

Dr. Ralf Utermöhlen (Umweltgutachter,  
DE-V-0080)  
AGIMUS GmbH Umweltgutachterorganisation &  
Beratungsgesellschaft  
(DE-V-0003)  
Am Alten Bahnhof 6  
38122 Braunschweig

## Ansprechpartner

### **Jörg Arnold**

Abteilungsleiter  
Digitale Kommunikation &  
Nachhaltigkeitsmanagement  
Telefon 0711 127-75806  
Telefax 0711 127-6675806  
Joerg.Arnold@LBBW.de

### **Silvia Weiß**

Leiterin Gruppe  
Nachhaltigkeitsmanagement  
Telefon 0711 127-42637  
Telefax 0711 127-6642637  
Silvia.Weiss@LBBW.de

### **Thomas Derr**

Referent  
Nachhaltigkeitsmanagement  
Telefon 0711 127 77100  
Telefax 0711 127 6677100  
Thomas.Derr@LBBW.de

### **Elke Hauser**

Referentin  
Nachhaltigkeitsmanagement  
Telefon 0711 127 45886  
Telefax 0711 127 6645886  
Elke.Hauser@LBBW.de

### **Stephanie Neth**

Referentin  
Nachhaltigkeitsmanagement  
Telefon 0711 127 47558  
Telefax 0711 127 6647558  
Stephanie.Neth@LBBW.de

# Impressum

## **Herausgeber**

Landesbank Baden-Württemberg  
Am Hauptbahnhof 2  
70173 Stuttgart  
[www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)  
[kontakt@LBBW.de](mailto:kontakt@LBBW.de)

## **Konzeption und Realisation**

Landesbank Baden-Württemberg

**Landesbank Baden-Württemberg**  
Hauptsitze

**Stuttgart**

70144 Stuttgart  
Am Hauptbahnhof 2  
70173 Stuttgart  
Telefon 0711 127-0  
Telefax 0711 127-43544  
[www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)  
[kontakt@LBBW.de](mailto:kontakt@LBBW.de)

**Mannheim**

Postfach 10 03 52  
68003 Mannheim  
Augustaanlage 33  
68165 Mannheim  
Telefon 0621 428-0  
Telefax 0621 428-72591  
[www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)  
[kontakt@LBBW.de](mailto:kontakt@LBBW.de)

**Karlsruhe**

76245 Karlsruhe  
Ludwig-Erhard-Allee 4  
76131 Karlsruhe  
Telefon 0721 142-0  
Telefax 0721 142-23012  
[www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)  
[kontakt@LBBW.de](mailto:kontakt@LBBW.de)

**Mainz**

55098 Mainz  
Große Bleiche 54 - 56  
55116 Mainz  
Telefon 06131 64-37800  
Telefax 06131 64-35701  
[www.LBBW.de](http://www.LBBW.de)  
[kontakt@LBBW.de](mailto:kontakt@LBBW.de)